

MASTEROPPGAVE

*Interkulturelles Lernen mit eTwinning -
Wege der europäischen Zusammenarbeit im DaF-Unterricht*

Katrin Braun

24.05.2019

*Master Fremmedspråk i skolen
Avdeling for økonomi, språk og samfunnsfag*



Abstract

Die Förderung der interkulturellen Kompetenz ist schon lange Forschungs- und Diskussionsthema in der Fremdsprachendidaktik und in der heutigen Zeit der Globalisierung unabdingbar. Immer mehr ist das Leben geprägt von multikulturellen Gesellschaften und deshalb ist es von größter Bedeutung, interkulturelle Kompetenz zu entwickeln, um Konflikte zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen zu vermeiden. Eine große Aufgabe der Pädagogen ist es stereotypes Denken und Vorurteile aufzulösen, deshalb müssen neue Methoden der Unterrichtspraxis beleuchtet werden, um Wege zu finden, Respekt, Toleranz und Verständnis für die kulturelle Vielfalt unter den Schülern zu fördern. Diese Arbeit hat sich das Ziel gesetzt, die Möglichkeiten des interkulturellen Lernens im DaF-Unterricht mit Hilfe von eTwinning zu beschreiben. Im ersten Teil wird der Begriff eTwinning und interkulturelle Kompetenz theoretisch beleuchtet. Der zweite Teil befasst sich mit drei im DaF-Unterricht durchgeführten eTwinning Projekten. Ausgewählte Resultate und Umfragen bezogen auf die Arbeit mit eTwinning sind Gegenstand einer Untersuchung. Das gesammelte Material wird vorgestellt, genauer erläutert und ausgewählte Materialien werden analysiert. In der Analyse sollen Bezugspunkte zum interkulturellen Lernen nachgewiesen werden. Aufbauend darauf werden im letzten Teil didaktische Empfehlungen für den Unterricht gegeben. Die durchgeführte Studie unterstützt meine Annahme, dass Schüler im Kontakt mit anderen Kulturen ihre Skepsis vor dem Anderen überwinden und Missverständnisse sowie stereotypes Denken reduzieren.

Danksagung

In erster Linie möchte ich mich bei meinen Betreuern der Hochschule in Østfold, Jutta Eschenbach und Kåre Solfjeld, für die unendliche Geduld und die Unterstützung während des Schreibprozesses bedanken. Für ihr wertvolles und fachliches Feedback bin ich sehr dankbar und ihre Anregungen haben mich immer vorangetrieben.

Der zweite Dank gilt allen Lehrern und Schülern in ganz Europa, mit denen ich in den eTwinning Projekten zusammengearbeitet habe. Diese Arbeit war lehrreich, gewinnbringend und interessant. Ich bedanke mich ebenfalls bei denen, die die Fragebögen zu meiner Umfrage zu den einzelnen eTwinning Projekt ausgefüllt haben. Für die zahlreiche Teilnahme sowohl bei den Schülern als auch bei den Lehrern möchte ich meine Wertschätzung aussprechen, denn ohne ihre Hilfe wäre diese Forschungsstudie nicht durchgeführt und abgeschlossen worden.

Ein weiteres Dankeschön gilt meinen Arbeitskollegen und der Schulleitung, denn ohne ihr Verständnis und ihre Offenheit für eTwinning, hätte ich diese Untersuchungen nicht machen können.

Aber ein ganz besonderer Dank gilt meiner Familie. Sie haben mich während des gesamten Prozesses unterstützt und es mir ermöglicht diese Arbeit zu schreiben. Besonders mein Mann hat viel Verständnis und Geduld gezeigt hat und mich in allen Computerfragen tatkräftig unterstützt. Ohne sein Wissen und sein Rat, wäre diese Arbeit nicht in der jetzigen Fassung.

ETwinning ist ein Bereich, für den ich brenne und ich habe festgestellt, man nie zu alt ist, um neue Dinge zu lernen. Das digitale und kreative Arbeiten im Unterricht macht Spaß und spiegelt den Zeitgeist des 21. Jahrhunderts wider. Es ist wichtig für mich Schüler für diese Projekte zu begeistern und sie somit auf den richtigen Weg „ein Bürger des vereinten Europas“ zu werden zu führen. Dennoch war es nicht leicht diese Arbeit zu schreiben. Ich habe viel gelernt und bin ein Stück weitergekommen.

Inhaltsverzeichnis

Abstract	I
Danksagung	II
Inhaltsverzeichnis	III
1 Einleitung.....	1
1.1 Hintergrund	1
1.2 Problemstellung	2
1.3 Übersicht über die Arbeit	3
2 Theoretischer Rahmen	4
2.1 eTwinning	4
2.2 Interkulturelle Kompetenz und der Lehrplan.....	5
3 Die Vorstellung der drei eTwinning Projekte	9
3.1 Das Projekt „Reisen durch Europa: Sehenswürdigkeiten“	9
3.2 Das Projekt „Deutscher Soundfactor in Europa“	10
3.3 Das Projekt „Advent & Weihnachten bei uns“	10
4 Methode hinsichtlich des Forschungsgegenstandes.....	11
4.1 Teilnehmer	11
4.2 Material	12
4.2.1 Ausgewählte Schülerarbeiten	12
4.2.2 Fragebögen Schüler	13
4.2.3 Fragebogen Lehrer	15
5 Die Resultate – eine Analyse	15
5.1 Die Projektergebnisse.....	15
5.1.1 Das Projekt „Reisen und Sehenswürdigkeiten in Europa“	15
5.1.2 Das Projekt „Deutscher Soundfactor durch Europa“	19
5.1.3 Das Projekt „Advent & Weihnachten bei uns“	23
5.2 Auswertung der Schülerfragebögen.....	26
5.2.1 Fragebogen „Reisen durch Europa: Sehenswürdigkeiten“	26
5.2.2 Fragebogen „Soundfactor durch Europa“	28
5.2.3 Fragebogen „Advent & Weihnachten bei uns“	33
5.2.4 Fragebogen an die norwegischen Probanden.....	36
5.3 Auswertung des Lehrerfragebogens	39
6 Diskussion.....	43
6.1 Theorie und Praxis - immer identisch?.....	43
6.2 Didaktische Empfehlungen.....	45
6.2.1 Themenwahl und IKT.....	46

6.2.2	Die Wahl der Partner und die Zusammenarbeit	47
6.2.3	Methodenwahl und Zeit-Management	48
7	Zusammenfassung.....	50
	Literaturverzeichnis.....	53
	Anhang	56

1 Einleitung

Um den Anforderungen der heutigen Zeit gerecht zu werden, sowie der Lehrplanforderung nach zu kommen, ist es erforderlich, Neue Medien im Unterricht zu integrieren und dabei auch die Möglichkeit zu nutzen, Grenzen überwindend zu arbeiten. Dieser Grundgedanke war der Ausgangspunkt für meine Idee von eTwinning Projekten im Fremdsprachenunterricht und die Grundlage für diese Masterarbeit. Eine der wichtigsten Aufgaben des Fremdsprachenunterrichts ist die Gewinnung und Aufrechterhaltung von Aufmerksamkeit und Interesse der Lernenden. Dieses kann erreicht werden, wenn Wissensaneignung durch intensive Wahrnehmung gesteuert wird, wobei der Lerner möglichst viele Sinne involviert, d.h. Sehen, Hören und Tasten also – Lernen mit Kopf, Herz und Hand (Goethe Institut Deutschland [goethe.de], Jahr unbekannt).

1.1 Hintergrund

Internationale Zusammenarbeit via eTwinning ermöglicht den Lehrenden und Lernenden über Landesgrenzen hinweg zu kommunizieren, Erfahrungen auszutauschen und zu reflektieren. Weiterhin bedeutet eTwinning auch, andere Kulturen kennenzulernen, was heute wichtiger denn je ist. Denn in einer Zeit in der Globalisierung eine wichtige Rolle spielt und der Einzelne immer mehr kulturelle Vielfalt erlebt, sei es durch Reisen oder multikulturelle Gemeinschaften, ist es besonders wichtig, die Sinne zu schärfen und ein Bewusstsein für andere Kulturen zu entwickeln. ETwinning ermöglicht sowohl Lernenden als auch Lehrende sich als Europäer zu erleben, ohne dabei das Zuhause zu verlassen. Innerhalb dieser Community verfolgen alle das gleiche Ziel, nämlich: die Zugehörigkeit zu einer großen Gemeinschaft und die Verbesserung der Bildung (vgl. Cassells, Gilleran, Morvan, Scimeca, 2015, S. 5). Ein Leitgedanke der eTwinng Gemeinschaft ist:

Neben der Persönlichkeitsentwicklung bekommen Schüler und Lehrkräfte bei eTwinning Gelegenheit, neue Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben (ebenda S.35).

Inwiefern Kompetenzen und Fähigkeiten erworben werden und ob das auch für den Fremdsprachunterricht gilt, ist durch Publikationen der eTwinning Gemeinschaft dokumentiert. Leider gibt es noch nicht ausreichend Untersuchungen und Forschungen bzgl. eTwinning. Die meisten Publikationen zum Thema sind von der eTwinning Koordinierungsstelle, also Berichte aus den eigenen Reihen. Diese drehen sich zumeist um Handreichungen und technische Erklärungen für Lehrkräfte,

Jahresberichte sowie Hinweise zur Ausbildung von Kompetenzen. Es gibt ebenfalls einen Bericht über die Schülerbeteiligung bei eTwinning, der sich aber auf alle Arten von Projektthemen und Fächern bezieht. Recherchen haben ergeben, dass es innerhalb der Fremdsprachendidaktik bzgl. eTwinning im DaF-Unterricht keine Abhandlungen gibt, welche sich auf die Analyse von Kompetenzausbildung und der Schülerbeteiligung beziehen. Obwohl es eTwinning seit knapp 12 Jahren gibt, wurde es bezogen auf die „virtuellen Mobilität“ noch nicht genau untersucht. Diese interessante Tatsache soll in dieser Arbeit aufgegriffen werden. Zu Beginn oder am Ende eines Projektes steht doch immer die Frage, welchen Nutzen hat das Projekt für die Arbeit von Lehrenden und Lernenden. Projektarbeiten sind umfangreich in ihrer Vorbereitung und Durchführung, bringen aber immer neue Erkenntnisse und Erlebnisse mit sich. Eine Zusammenarbeit mit anderen Ländern ist interessant und eröffnet neue Blickwinkel sowohl für Schüler und Lehrer. Und nicht zuletzt sind Einstellungen und Haltungen von Schülern zu derartigen Projekten ausschlaggebend für die Aneignung und Erweiterung der geforderten Kompetenzen. Ob eTwinning dazu beitragen kann, das Interesse und die Aufmerksamkeit an der Fremdsprache zu fördern und interkulturelle Einblicke zu ermöglichen, soll für den Leser mit dieser Arbeit klarer werden.

1.2 Problemstellung

Die heutigen Schüler nutzen mit einer Selbstverständlichkeit mobile Geräte und das Internet. Ebenfalls steht Medienkonsum bei der Jugend hoch im Kurs. Warum also nicht beide Gegebenheiten nutzen und miteinander verbinden, um diese dann in den Fremdsprachenunterricht zu integrieren. Sprache authentisch zu erleben und interaktive Tools zur Kommunikation zu nutzen, diese Möglichkeiten bietet z.B. eTwinning. Innerhalb derartiger Projekte kann interkulturelle Kompetenz, also die Fähigkeit in sozialer Interaktion mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen einen sprachlichen Sinn zu schaffen und auch zu vermitteln, erworben werden. Es kann auch davon ausgegangen werden, dass in derartigen Projekten soziale Gemeinschaften durch Kommunikation konstituiert werden. Somit wird sowohl den Zielsetzungen im „Gemeinsamer europäische Referenzrahmen für Sprachen“ (GeR) und den jeweiligen landesgebundenen Lehrplänen entsprochen, denn die Inhalte und Aktivitäten der Projekte bestehen aus interkulturellen Lernprozessen, Vertiefung der

Fremdsprachenkenntnisse und Einblicke in die deutsche Kultur sowie in die Kultur der beteiligten Länder.

Ich habe zwei Deutschgruppen, welche ich von der 8. bis zur 10. Klasse unterrichtete. Im Laufe dieser drei Jahre habe ich mit den Schülern vier eTwinning Projekte durchgeführt, von denen ich drei näher untersuchen und analysieren möchte. Diese drei Projekte sind Forschungsgegenstand meiner Masterarbeit mit der Gewichtung, ob ein kommunikativ erfolgreiches Handeln durch eTwinning im DaF-Unterricht erreicht werden kann. Es soll ebenfalls untersucht werden, welchen Nutzen derartige Projekte, hinsichtlich der Ausbildung der interkulturellen Kompetenz haben und inwiefern eTwinning die Schülerhaltung, sowohl positiv als auch negativ beeinflusst. Das Ziel dieser Arbeit ist herauszufinden, inwieweit sich die Schüler mit solchen Projekten identifizieren sowie ihre Einstellung und ihre Sichtweise, besonders die Einsicht in kulturelle Zusammenhänge, verändert und geschärft wurden. Daraus soll geschlossen werden, ob eTwinning zur Förderung der interkulturellen Kompetenz im DaF-Unterricht beiträgt. Ziel dieser Masterarbeit ist es Antworten auf folgende Forschungsfragen zu finden:

1. Welche Haltung haben die teilnehmenden Lernenden und Lehrenden gegenüber eTwinning im Daf-Unterricht?
2. Inwieweit können eTwinning Projekte interkulturelles Lernen fördern?
3. Kann eTwinning die Schülerhaltung beeinflussen und somit ein kulturelles Bewusstsein fördern?

1.3 Übersicht über die Arbeit

Die vorliegende Arbeit besteht aus sieben Kapiteln mit einer theoretischen Vorbetrachtung, der Analyse der Forschungsergebnisse und die damit verbundenen didaktischen Empfehlungen. In Kapitel 2 stelle ich den theoretischen Hintergrund dar. Zuerst werde ich den Begriff eTwinning erläutern und Aussagen der eTwinning Gemeinschaft bzgl. des Einsatzes von kooperativen Lernformen verdeutlichen. Zudem soll ein kurzer Abriss über die Entwicklung von eTwinning erfolgen. In Kapitel 3 werden aufbauend auf den theoretischen Hintergrund drei von mir ausgewählte und durchgeführte eTwinning Projekte vorgestellt. In Kapitel 4 beschreibe ich das Schülermaterial, welches ich hinsichtlich der Forschungsfragen untersucht und analysiert habe. Außerdem werden die Teilnehmer der unterschiedlichen Projekte vorgestellt. Kapitel 5 stellt die Analyse des in Kapitel 4 beschriebenen und

ausgewählten Materials dar. Die Analyseergebnisse werden in Kapitel 6 aufgegriffen und bezogen auf die Forschungsfragen diskutiert. Hier werden Punkte wie „Horizontenerweiterung“, d.h. wurde etwas Neues gelernt, wurde das Interesse geweckt und kulturellen Bewusstsein gestärkt, evaluiert. Rückmeldungen von Lehrenden bezogen auf die Projekte werden ebenfalls beleuchtet. Diese Erkenntnisse fließen anschließend in meine didaktischen Empfehlungen ein. In der Zusammenfassung versuche ich dem Leser eine Antwort zu geben, inwieweit eTwinning hilfreich ist, um die Schüler zum erfolgreichen kommunikativen Handeln zu befähigen und ihr kulturelles Bewusstsein zu schärfen.

2 Theoretischer Rahmen

2.1 eTwinning

Lerarning with E-Twinning [...] is [...] about experimenting with new methods of teaching, new technologies and new ways of doing old tasks, as you, as teachers struggle with the challenges of a changing educational landscape (Learning with eTwinning, 2006, S. 2).

E-Twinning – „die Gemeinschaft für Schulen in Europa“¹ wurde von der Europäischen Kommission 2005 in das Leben gerufen, um eine interaktive Zusammenarbeit von Schulen in einem gemeinsamen Europa zu ermöglichen. Die Finanzierung und Förderung erfolgt durch die Europäische Kommission im Rahmen des Erasmus+Programms.

Was bietet diese Internetplattform für den Nutzer? Die eTwinning-Plattform ist digital hochentwickelt und hat einen öffentlichen sowie privaten Bereich, welcher in 28 Sprachen verfügbar ist. Im eTwinning.net findet man Informationen über die Community, welche Lehr- und Weiterbildungsangebote es gibt, Anregungen für Projektarbeiten und verschiedene Aktivitäten sowie Maßnahmen werden erläutert.

Der private Bereich, eTwinning Live², ist die Schnittstelle für die registrierten Lehrkräfte. Innerhalb dieses Bereiches können sie Partner finden, Projekte entwerfen und an Fortbildungen teilnehmen sowie sich in themengebundenen Gruppen auf europäischer Ebene organisieren. Die Projektzusammenarbeit erfolgt auf einer weiteren Lernplattform, dem Twinspace. Der Twinspace³ ist ein Arbeitsbereich, der es ermöglicht Projekte und Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg zu realisieren.

¹ So wird eTwinning von der Zentrale eTwinning-Koordinierungsstelle benannt.

² Eine Abbildung dazu ist im Anhang

³ Eine Abbildung dazu ist im Anhang

Das bedeutet, dass die Projektteilnehmer jeder Zeit und von überall arbeiten können. Mittlerweile gehören zur eTwinning Community 400.000 Lehrkräfte von 162.589 Schulen aus 36 Ländern und 20.000 zusätzlichen Nutzern. Seitdem eTwinning ins Leben gerufen wurde, wurden mehr als 50.000 Projekte mit über 2.000.000 SchülerInnen durchgeführt.⁴ (vgl. Cassells, Gilleran, Morvan, Scimeca, 2015, S.4 f). Diese rasante Entwicklung zeigt deutlich, welches Potenzial dahintersteckt und dass eTwinning ein Lern- und Lebensraum geworden ist, in dem IKT-Tools verstärkt eingesetzt werden. Zudem sind digitale Bildungsprojekte, die in allen Altersgruppen und Fachbereichen durchgeführt werden, zukunftsweisend und gewinnbringend. Wie man es auch nennen möchte: Internetgemeinschaft, soziale Medien oder mehr akademisch – „ein Treffpunkt für lebenslanges Lernen“ – eTwinning bietet Lehrern und Schülern die Möglichkeit innovativ zu arbeiten und einen Beitrag für das gemeinsame Europa zu leisten (vgl. Crawley, Gerhard, Gilleran, Joyce, 2010, S. 9).

2.2 Interkulturelle Kompetenz und der Lehrplan

Was ist interkulturelle Kompetenz und warum ist sie so wichtig? Sprachlernen bedeutet nicht nur Sprachkompetenz, d.h. das Erlernen von Syntax, Lexikologie und Morphologie, sondern auch die Fähigkeit unterschiedliche kulturelle Interaktionen zu bewerten und in Beziehung zur eigenen Kultur setzen zu können. Diese Fähigkeit ist nicht angeboren oder kann nicht durch Reisen und Sprachlernen erworben werden, sondern sie muss durch Möglichkeiten des Erlebens des Anderssein und dem Aufbau eines Verständnisses für die andere Kultur wachsen. Dieser Prozess wird in der Sprachwissenschaft als der Erwerb der interkulturellen Kompetenz beschrieben. Für diesen Begriff gibt es eine Vielzahl von Definitionen. In dieser Arbeit stütze ich mich auf die Definition von Michael Byram und sein Modell der interkulturellen Kompetenz. In diesem beschreibt er die interkulturelle Kompetenz mit fünf Hauptbereichen, die er unter „the components of intercultural competence“ wie folgt benennt:

- Einstellungen / intercultural Attitudes
- Wissen / Knowledge
- Fähigkeit Kulturen zu interpretieren und Bezüge herzustellen / Skills of interpreting and relating

⁴ Stand Juli / Dezember 2016

- Entdeckungs- und Interaktionsfähigkeiten / skills of discovery and interaction
- Kritisches kulturelles Bewusstsein / Critical cultural awareness (vgl. Byram Byram, auch Bella Gribkova und Hugh Starkey, 2002, S. 12 f)

Wenn eine Person diese Fähigkeiten der interkulturellen Kompetenz erwirbt, spricht Byram von einem interkulturellen Sprecher, welcher Beziehungen zu Menschen aus anderen Kulturen aufbauen und pflegen kann (vgl. Byram 1997. S 38 f). Sein Modell geht von Einstellungen, Wissen und Fähigkeiten aus und fordert den Erwerb des kulturellen Bewusstseins, um interaktiv global kommunizieren zu können. Schlüsselwörter wie Neugier und Offenheit gegenüber anderen Kulturen, kulturelle Sensibilität und Respekt vor dem Anderssein spiegeln sich in seinem Modell wider. Byram geht davon aus, dass es wichtig ist, eine Beziehung zwischen der Kultur der Lernenden und der Kultur der Anderen aufzubauen, um somit einen Perspektivwechsel zu erreichen, mit dem Ziel ein Bewusstsein sowohl für die eigene als auch für die andere Kultur zu entwickeln. Hier stellt sich die zentrale Frage: Wie kann ein Sprachlehrer diese kulturelle Komplexität und Vielfalt vermitteln, damit Sprachlernen die Fähigkeit der interkulturellen Kompetenz erwerben? Im Sprachunterricht sollten Schüler mit unterschiedlichen kulturellen Erlebnissen, Einstellungen und Interaktionen konfrontiert werden, so dass sie ihre eigene kulturelle Identität leichter erkennen, reflektieren und in Bezug zur anderen Sprachkultur setzen können. Somit liegt der Fokus im Fremdsprachenunterricht neben dem Erwerb der linguistischen Kompetenz⁵ auch auf den Erwerb der interkulturellen Kompetenz. Dies bestätigt Byram, Gribkova und Starkey in ihrer Lehrerhandreichung „Developing the intercultural dimension in language teaching“ (vgl. Byram et al. 2002 S. 9 ff):

Thus, developing the intercultural dimension in language teaching involves recognising that the aims are: to give learners intercultural competence as well as linguistic competence; to prepare them for interaction with people of other cultures; to enable them to understand and accept people from other cultures as individuals with other distinctive perspectives, values and behaviours; and to help them to see that such interaction is an enriching experience (ebenda, S.10).

Die fünf Hauptbereiche für den Erwerb der interkulturellen Kompetenz werden laut Byram wie folgt erläutert. Das Fundament der interkulturellen Kompetenz sind die

⁵ Unterteilung nach GeR in lexikalische, grammatische, semantische und phonologische Kompetenz (vgl. GeR, 2001, S.110)

Einstellungen - *Attitudes* eines Sprachlerner. Die Grundvoraussetzungen dieses Teilbereiches sind Neugier und Offenheit gegenüber anderen Kulturen und die Bereitschaft, seine eigenen Einstellungen, Werte und Verhaltensweisen in Bezug zu anderen Kulturen zu setzen. Der Teilbereich interkultureller Wissenserwerb – *Knowledge*, beschreibt die Aneignung von soziokulturellem Wissen über Interaktionsprozesse. Der Sprachlerner soll nicht nur das Wissen über eine bestimmte Kultur, sondern das Wissen vom Zusammenspiel sozialer Gruppen und unterschiedlichen Identitäten erlernen. Diese Wissensaneignung könnte in der Praxis z.B. durch die Arbeit mit Texten, Bildern, Filmen und in kommunikativen Interaktionen mit anderen Kulturen erfolgen. Die Fähigkeit Kulturen zu interpretieren und Bezüge herzustellen – *skills of interpreting and relating* sowie die Entdeckungs- und Interaktionsfähigkeiten – *skills of discovery and interaction*, sind weitere wichtigere Teilbereiche für eine erfolgreiche interkulturelle Kompetenz und Handlungsfähigkeit. *Skills of interpreting and relating* ist die Fähigkeit kulturelle Phänomene einer anderen Kultur zu deuten und in Beziehungen zur eigenen Kultur zu setzen. Dieses gelingt nach Byram durch die Aneignung von soziokulturellem Wissen über die eigene und die andere Gesellschaft verbunden mit dem Wissen über Interaktionsprozesse. Hierbei hebt er besonders hervor, wie wichtig es ist, Wissen über Menschen mit anderen unterschiedlichen Identitäten zu haben, bevor man sich in eine Gesprächssituation begibt. Diese Fähigkeit hilft dem Lernenden sich in ungewohnten Situationen interkulturell angemessen zu verhalten, um somit Missverständnisse und kulturelle Differenzen zu umgehen. *Skills of discovery and interaction* – ist sowohl die Fähigkeit, das erworbene Wissen zu nutzen, um Kulturen zu interpretieren und Bezüge herzustellen als auch die Fähigkeit in konkreten interaktiven Situationen angemessen zu handeln. Das bedeutet, dass Texte, Dokumente und Bücher aus anderen Kulturen nicht nur gelesen werden sollen, sondern sie sollen zur eigenen Kultur in Beziehung gesetzt werden. Die Fähigkeit, Texte aus zwei unterschiedlichen Kulturen neben einander zu stellen und zu vergleichen, ist nach Byram eine Möglichkeit, um stereotypes Denken zu vermindern. Der Teilbereich *critical cultural awareness* wird von ihm als die Fähigkeit zur Entwicklung eines kritischen kulturellen Bewusstseins beschrieben. Alles in allem ist es die Fähigkeit, gesellschaftliche Werte, Verhaltensweisen und Überzeugungen einer anderen Kultur wahrzunehmen, und in Relation zur eigenen Kultur zu setzen, sowie diese zu reflektieren (vgl. Byram et al., 2002, S.11 ff). Nach Byram et al. ist das kritische kulturelle Bewusstsein eine wichtige

Voraussetzung für die Schüler, um ihre eigenen Sicht- und Verstehensweisen in Frage zu stellen.

What we need is to assess ability to make the strange familiar and the familiar strange (savoir être), to step outside their taken for granted perspectives, and to act on a basis of new perspectives (savoir s'engager) (ebenda, S.29).

Inwiefern Lernende die Welt sehen und begreifen, ist entscheidend geprägt vom Wissen (*Savoirs*). Der GeR fasst Byrams Erkenntnisse, in vier Teilbereichen zusammen: deklaratives Wissen (*savoir*), Fertigkeiten und prozedurales Wissen (*savoir-faire*), persönlichkeitsbezogene Kompetenz (*savoir-être*) und Lernfähigkeit (*savoir-apprendre*) (vgl. GeR 2009, 103-109). Das interkulturelle Lernen ist auch im norwegischen Lehrplan verankert und in den drei Hauptbereichen des Sprachlernens – *Kommunikation; Sprachlernen; Sprache, Kultur und Gesellschaft*⁶ – integriert (vgl. Utdanningsdirektoratet, 2006, S. 2). *Sprachlernen* als funktionale Komponente beinhaltet u.a. die Einsicht in das eigene Sprachlernen sowie die Fähigkeit die eigene Leistung und das eigene Lernvermögen zu beurteilen. *Kommunikation* als kommunikative Komponente beinhaltet die Fähigkeit Meinungen und Gefühle in der Fremdsprache zu vermitteln. Zudem soll der Schüler Texte und Aussagen in verschiedenen Kommunikationssituationen verstehen und deuten können. *Sprache, Kultur und Gesellschaft* ist die interkulturelle Komponente. Dieser Bereich dreht sich hauptsächlich um das Kulturverständnis, gemeint ist das gesellschaftliche und kulturelle Leben. Gleichzeitig sollen bei den Schülern das Interesse und die Toleranz für die deutsche Kultur geweckt werden, sowie Einsicht in die eigene Kultur und Identität geschult werden. Wie kann man Sprachunterricht und interkulturelle Dimensionen mit einander kombinieren? ETwinning bietet gute Möglichkeiten, jungen Sprachlernern dabei behilflich zu sein, die interkulturelle Kompetenz zu fördern, eine Sensibilität für das Anderssein zu entwickeln und hoffentlich auch ein kulturelles Bewusstsein zu entwickeln. Wie in 2.1. angeführt ist eTwinning ein Programm der europäischen Kommission und somit bildet der GeR mit dem dort verankerten Ziel „größere Einheit unter den Mitgliedsstaaten (der europäischen Union) zu erreichen“ (GeR, 2001 S. 14) die Grundlage für die Zusammenarbeit der beteiligten Länder. Innerhalb dieser Zielsetzung wird beschrieben, welche Kenntnisse und Fähigkeiten Lernende entwickeln müssen, „... um in der Lage zu sein, kommunikativ erfolgreich zu

⁶ kommunikasjon, språklæring, språk kultur og samfunn (vgl. Utdanningsdirektoratet, 2006, S. 2)

handeln“ (GeR 2001: S. 14). Der Ansatz im GeR ist handlungsorientiert und bedeutet somit, dass Sprachverwendung und Sprachhandlung als soziales Handeln betrachtet wird (GeR 2001: S.21) mit dem Ziel der Förderung des interkulturellen Bewusstseins.

3 Die Vorstellung der drei eTwinning Projekte

Zur Beschreibung und Vorstellung der Projekte benutzte ich die Angaben, welche auf eTwinning Plattform im Internet hinterlegt sind.⁷ Zur Projekterstellung müssen im Vorfeld die Zielsetzung und der geplante Arbeitsprozess mit den zu erwartenden Ergebnissen beschrieben werden, was in Zusammenarbeit mit den beteiligten Lehrern geschieht. Anschließend werden die Projektbeschreibungen von den jeweiligen Landeskoordinierungsstellen anerkannt und auf der Projektplattform zugelassen.

3.1 Das Projekt „Reisen durch Europa: Sehenswürdigkeiten“

In diesem Projekt geht es um das deutsche Wort „Reisen“, gemeint ist damit die Betrachtung und Auseinandersetzung mit diesem Wort. Zu Beginn des Projektes beschreiben die Schüler, was sie mit dem Wort „Reisen“ verbinden, um somit die Vokabeln zum Thema zu vertiefen. Die Schüler der jeweiligen Projektteilnehmerländer schicken sich gegenseitig Bilder und/oder Videos über die beliebtesten Denkmäler, Monumente oder Ferienzele ihres Landes. Alle Projektpartner beschreiben und kommentieren die erhaltenen Bilder und/oder Videos. Rätsel und kleine Präsentationen zum Thema „Reisen“ werden erstellt und mit den Partnern geteilt. Somit kann eine virtuelle Tour durch Europa organisiert werden, in der die Schüler sich mit der Kultur der Partnerländer auseinandersetzen. Eine virtuelle Reise erweitert die Kenntnisse und die interkulturelle Kompetenz der Schüler. Sie kann spannend und reizvoll sein. Reisen macht Spaß und ist ein Weg, um neue Länder, Städte und Leute kennen zu lernen.⁸ Ziel des Projektes ist es, den Schülern durch die Erstellung von MindMaps zum Begriff „Reisen“ die Inhalte näher zu bringen. Die Schüler sollen über die Sehenswürdigkeiten aus den Bild- und Videopräsentationen der teilnehmenden Länder weitere Recherchen durchführen und sowohl im Internet als auch in Bibliotheken vertiefende Informationen zusammenfügen und eine eigene Präsentation bzw. ein eigenes Rätsel erstellen. Zur Erstellung der Präsentationen und Rätsel

⁷ Siehe Anhang

⁸ Vgl. Hierzu den Anhang 1. Der Leser findet hier die Auszüge aus den detaillierten Projektbeschreibungen.

benutzen die Schüler IT– Tools. Somit haben sie die Möglichkeit, das Thema „Reisen“ interaktiv zu erleben und die interkulturelle Kompetenz zu fördern.

3.2 Das Projekt „Deutscher Soundfactor in Europa“

Durch die Integration musikalischer Aktivität im Fremdspracheunterricht soll erreicht werden, dass Motivation und Lernerfolg durch musikalisches Sprachlernen gesteigert wird. Kinderlieder, die es in verschiedenen Sprachen gibt, werden einstudiert und analysiert. Ausgewählte Lieder werden bei einer Skypesitzung im „Europachor“ zusammen gesungen. Im Laufe des Projektes werden deutsche Lieder aus vier musikalischen Genres betrachtet: Volks- und Kinderlieder, Pop, Rock oder Rap und deutsche Schlager. Diese Lieder sollen von den Schülern umgesetzt und die Textinhalte in adaptierter Form wiedergeben werden. Die Umsetzung soll unter anderem als Rollenspiel, Tanz, Zeichentrick oder Power Point Präsentation erfolgen. Ziel des Projektes ist, dass die Schüler die pädagogische Botschaft in Kinderliedern verstehen und erfahren und dass es die gleichen Kinderlieder in vielen Sprachen gibt. Mit Hilfe der deutschen Liedinhalte soll ihnen die deutsche Kultur nähergebracht werden. Während des Projektes werden die Resultate auf Twinspace hochgeladen. In Europagruppen schreiben die Schüler mit Storyjumper⁹ kurze e-Bücher, welche die Grundlage in drei verschiedenen Songs haben.¹⁰

3.3 Das Projekt „Advent & Weihnachten bei uns“

In Auseinandersetzung mit dem Thema Weihnachten lernen die Schüler Weihnachtsbräuche und Rituale in der Adventszeit aus den beteiligten Ländern kennen. Sie beschäftigen sich mit der anderen Kultur, sie vergleichen Informationen über verschiedene Traditionen, welche mit der Adventzeit und Weihnachten verbunden sind. Es wird ein Weihnachtskalender erstellt, bei dem sich hinter jedem Türchen eine landestypische Weihnachtstradition verbirgt. Weihnachtslieder der Partnerländer werden in Livechats vorgetragen und Weihnachtsrätsel sollen entschlüsselt werden. Fotos und Videos, welche die Weihnachtsstimmung und Bräuche des Landes festhalten, sollen von den Schülern in kurzen Präsentationen

⁹ «Storyjumper» ist ein spezielles interaktives Programm, welches zum Erstellen von Bildgeschichten benutzt werden kann (vgl. http://dsb.zum.de/wiki/Digitale_Tools_f%C3%BCr_den_Unterricht/Storyjumper)

¹⁰ Vgl. Hierzu den Anhang. Der Leser findet hier die Auszüge aus den detaillierten Projektbeschreibungen.

zusammengestellt werden. Das Ziel dieses Projektes ist es, dass die Schüler die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Weihnachtsbräuchen und -sitten kennen lernen und erfahren und dass jede Kultur seine Traditionen auf andere Weise pflegt. Somit erweitern die Schüler ihr Weltwissen, entwickeln ihre IKT Fähigkeiten weiter und verbessern ihre Deutschkenntnisse.¹¹

4 Methode hinsichtlich des Forschungsgegenstandes

In diesem Kapitel wird das Forschungsmaterial vorgestellt und beschrieben. Dieses bezieht sich sowohl auf die Projektteilnehmer, die Projektergebnisse und auf die durchgeführten Umfragen.

4.1 Teilnehmer

In allen drei Projekten arbeiteten verschiedene Schulen aus bis zu 15 Ländern zusammen, wobei das erste Projekt die größte Beteiligung hatte. Die von eTwinning vorgegebene Altersstufe 13 bis 15 Jahre wurde in diesen Projekten nicht eingehalten, da auch Gruppen mit jüngeren Schülern teilnehmen wollten. Die Altersstufe ist von 11 bis 15 Jahre und die Projektsprache ist Deutsch. Alle beteiligten Lehrkräfte sind weiblich. Am ersten Projekt „Reisen und Sehenswürdigkeiten in Europa“ waren 15 Länder mit 16 Schulen und insgesamt 20 Lehrkräften beteiligt. Die beteiligten Länder waren: Finnland, Dänemark, Norwegen, Schweden, Ukraine, Tschechische Republik, Lettland, Polen, Griechenland, Italien, Ungarn, Türkei, Spanien und Großbritannien sowie Frankreich. Von den 159 Schülern waren 63% Mädchen und 37% Jungen. Das zweite Projekt „Deutscher Soundfactor in Europa“ ist von der Anzahl der beteiligten Länder weit aus geringer. In diesem Projekt waren nur drei Länder beteiligt, nämlich Polen, Norwegen und die Ukraine. Aus Polen beteiligten sich zwei Schulen mit drei Lehrkräften, aus der Ukraine eine Schule und die Schulleiterin und eine Schule mit einer Lehrkraft aus Norwegen. Von 66 Schülern sind 24% Jungen und 76% Mädchen¹². Auch in diesem Projekt ist die Altersspanne zwischen 11 bis 15 Jahre. Das dritte Projekt „Advent & Weihnachten bei uns“ hat eine Beteiligung von 14 Schulen aus 10 Ländern: Norwegen, Ukraine, Polen, Griechenland, Kroatien, Serbien, Slowakei,

¹¹ Vgl. Hierzu den Anhang. Der Leser findet hier die Auszüge aus den detaillierten Projektbeschreibungen.

¹² Im Twinnspace steht eine Teilnehmerzahl von 90 Schüler. Eine Kollegin aus Polen hat ihre Teilnahme zu Beginn des Projektes zurückgezogen und ihre teilnehmenden Schüler nicht entfernt.

Türkei, Frankreich und Finnland und insgesamt 14 Lehrkräften. Von den 145 Schülern waren 40% Jungen und 60% Mädchen.

4.2 Material

Bezogen auf die drei angeführten Projekte bietet sich eine Fülle an Materialien, welches untersucht, analysiert und ausgewertet werden kann. Dieses würde jedoch den Rahmen der Arbeit sprengen, und deshalb wird eine geringe Auswahl, bezogen auf die Forschungsfragen, dargestellt. Ein weiterer Aspekt, der analysiert wird, sind die Umfragen. Obwohl die Befragungen digitalisiert durchgeführt wurden, erschwerten geographische, zeitliche, aber auch sprachliche Herausforderungen die Umfrage. Von allen Teilnehmern, sowohl Lehrern als auch Schülern, konnte nur ein gewisser Anteil befragt werden. Darauf wird in Kapitel 4.2.2 und 4.2.3 näher eingegangen.

4.2.1 Ausgewählte Schülerarbeiten

Wie oben schon erwähnt, muss aufgrund der Fülle des Materials eine sondierte Auswahl getroffen werden, wobei folgende Kriterien, welche sich aus den Forschungsfragen ergeben, festgelegt werden.

1. Inhalte, die interkulturelles Lernen fördern.
2. Darstellung von Traditionen, die kulturelle Aspekte aufzeigen.
3. Landeskundliche Inhalte, welche „Land und Leute“ hinsichtlich interkulturellen Lernens widerspiegeln

Für die Untersuchung innerhalb dieser Masterarbeit ist es wichtig, Schülerarbeiten heranzuziehen, die zeigen, inwieweit interkulturelles Lernen stattgefunden hat. Um es für den Leser verständlicher darzustellen, werden ich die von mir ausgewählten Schülerarbeiten nach den Projekten sortiert.

4.2.1.1 Arbeiten aus „Reisen durch Europa: Sehenswürdigkeiten“

Aus diesem Projekt habe ich eine Videopräsentation von türkischen Schülern für die Analyse ausgewählt. 13 Schüler eines türkischen Gymnasiums in Çan, im Westen der Türkei, nahe Troia (Troy)¹³ haben eine Videopräsentation gemacht, in der sie über sich, ihre Hobbys und ihre Familie erzählen. In diesem Video sind deutliche Niveauunterschiede zu erkennen. Während einige Schüler detailliert über sich reden,

¹³ Angaben aus dem Twinspace – Seite „Die Schulen stellen sich vor“

sind andere Beiträge kurzgehalten. Viele der Beiträge vermitteln einen Eindruck der Lebenswelt der Schüler. Schülerreaktionen der norwegischen Schüler liegen nur in Form von mündlichen Notizen vor. Die teilnehmenden norwegischen Schüler befanden sich zu dem Zeitpunkt auf dem sprachlichen Niveau des Fremdsprachenanfängers und schriftliche Aussagen auf Deutsch waren noch nicht möglich

4.2.1.2 Arbeiten aus „Deutscher Soundfactor durch Europa“

Aus diesem Projekt habe ich zwei Beiträge ausgewählt. Die Schule aus Lubsko in Polen präsentiert ein Musikvideo, welches bei Youtube unter https://www.youtube.com/watch?v=XM7OniaG_Rw abgerufen werden kann. Die acht Schüler des Deutschkurses sind 15 Jahre alt und sie zeigen in ihrem Musikvideo einzelne Fächer der unterschiedlichsten Jahrgangsstufen. Zu diesem Videoclip gibt es von den norwegischen Schülern eine schriftliche Reflexion des Gesehenen. Sie setzten sich mit der Fragestellung: „Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede sind im Vergleich zwischen der norwegischen und der polnischen Schule zu erkennen?“. Die Antworten wurden im Twinspace hochgeladen und von den polnischen Schülern gelesen.

4.2.1.3 Arbeiten aus „Advent & Weihnachten bei uns“

Aus dem Projekt habe ich ein „Padlet“¹⁴ ausgewählt, welches einen Adventskalender darstellt. Es gibt 24 Felder, auf denen Weihnachtsbräuche der teilnehmenden Länder kurz beschrieben sind. Das „Padlet“ kann unter <https://padlet.com/embed/ql6gge8j1ezl> abgerufen werden. Bezogen auf diesen speziellen Weihnachtskalender wurde in der norwegischen Schülergruppe eine mündliche Auseinandersetzung mit den Inhalten durchgeführt, d.h. die anderen Bräuche wurden mit den eigenen verglichen. Hierzu gibt es nur mündliche Notizen. Zusätzlich wird ein Fragebogen, welchen die teilnehmenden Schüler am Ende des Projektes ausgefüllt haben, herangezogen.

4.2.2 Fragebögen Schüler

Im Rahmen der Forschungsarbeit zu dieser Masterarbeit habe ich verschiedene Umfragen bei den Schülern durchgeführt. Ich habe Fragebögen zu den drei Projekten erstellt und zusätzlich einen Fragebogen über die Anwendung von eTwinning Projekten im DaF-Unterricht. Von den fünf mit „Google Formulare“ erstellten

¹⁴ Ein Padlet ist eine interaktive Leinwand, welche von beteiligten Schreibern zeit- und ortsunabhängig genutzt werden kann.

Schülerfragebögen waren drei auf Norwegisch. Das beruht auf der Tatsache, dass zwei norwegische Schülergruppen, welche von mir in Deutsch unterrichtet werden, an den Projekten teilgenommen haben. Den Fragebogen zum Projekt „Deutscher Soundfactor durch Europa“ gibt es sowohl auf Norwegisch als auch auf Deutsch. Trotz der digitalisierten Fragebögen war es nicht möglich, von allen Teilnehmern eine Antwort zu bekommen. Wie in Kapitel 4.2. schon erwähnt, führten geografische, zeitliche, sprachliche Faktoren und nicht zuletzt auch die freiwillige Beantwortung dazu, dass nicht alle Teilnehmer den Fragebogen ausfüllten. Die Befragung zum Projekt „Eine Reise durch Europa: Sehenswürdigkeiten!“ wurde von 17 norwegischen Schüler beantwortet, da der Kontakt zu den ausländischen Schülern nicht mehr hergestellt werden konnte.¹⁵ Beim Projekt „Soundfactor durch Europa“ war die Ausgangssituation so, dass alle Schüler hätten antworten können, aber sprachlich geringe Kompetenz und fehlende Motivation führten dazu, dass nur ca. 50% geantwortet haben. Zu diesem Projekt habe ich einen Fragebogen auf Deutsch und auf Norwegisch erstellt. Von den 30 norwegischen Schülern haben nur 26 an der Befragung teilgenommen. Der deutsche Fragebogen wurden von 17 Schülern unterschiedlicher Nationalitäten beantwortet. Zum Projekt „Advent & Weihnachten bei uns!“ haben 47 Schüler geantwortet, was in etwa einem Drittel aller Teilnehmer entspricht. Zu der Umfrage über den Einsatz von eTwinning im DaF-Unterricht habe ich 15 Antworten, die ich nur auszugsweise analysiere. Zur Auswertung und Analyse im Kapitel 5 werden nur ausgewählte Fragen, welche in Relation zu den Forschungsfragen stehen, herangezogen. Der Grundtenor der ausgewählten Fragen bezieht sich auf die Themenwahl, die Erwartungshaltung sowie die Neugier und die Offenheit der Schüler hinsichtlich der durchgeführten Projekte, wobei die Fragen nach der Aneignung von interkulturellem Wissen Hauptbestandteil meiner Untersuchung sind. D.h. Schüler- und Lehreräußerungen hinsichtlich der Auseinandersetzung und dem interkulturellen Lernzuwachs durch fremdsprachliche Texte, kulturgeprägte Bilder und Filme sowie die interkulturellen Projekte selbst, stellen den zentralen Forschungsgegenstand meiner Untersuchungen dar.

¹⁵ Die projektverantwortlichen Lehrer informierten mich, dass die am Projekt teilnehmenden Schüler entweder durch Klassen- oder Schulwechsel nicht mehr zu erreichen waren.

4.2.3 Fragebogen Lehrer

Um nicht nur die Sicht der Lernenden für diese Untersuchung heranzuziehen, sondern auch die der Lehrenden, habe ich eine Umfrage unter den beteiligten Lehrern durchgeführt. Wie bei der Schülerbefragung erfolgte auch die Lehrerbefragung digital mit „Google Formular“ und die Teilnahme war freiwillig. Der Fragebogen bezieht sich auf die drei Projekte und gibt Auskunft über die organisatorische und technische Durchführung und die damit verbundenen Probleme, sowie über die Erwartungshaltungen, Einstellungen und Arbeitsweisen der Schüler. In diesem Fragebogen beziehen die Lehrer kurz Stellung dazu, ob ihre Schüler über die Aneignung von interkulturellem Wissen hinaus auch interkulturelle Handlungsfähigkeit erreicht haben. Der Fragebogen beinhaltet sowohl geschlossene als auch offene Fragen bezogen auf die interkulturelle Kompetenz.¹⁶ An der Umfrage haben 14 Lehrer aller beteiligten europäischen Länder teilgenommen. Ebenso wie bei der Befragung der Schüler haben auch hier, aus den oben angeführten Gründen, nicht alle Lehrer teilgenommen. Von insgesamt 39 Lehrkräften, welche in den drei untersuchten Projekten beteiligt waren, haben nur ca. ein Drittel an der Befragung teilgenommen.

5 Die Resultate – eine Analyse

Im folgenden Kapitel wird näher auf die einzelnen Materialien und die sich daraus ergebenden Resultate eingegangen. Um eine bessere Übersicht für den Leser zu schaffen, werden die Resultate nach den Projekten sortiert und am Ende des Kapitels werden die Schüler- und Lehrerumfragen ausgewertet.

5.1 Die Projektergebnisse

5.1.1 Das Projekt „Reisen und Sehenswürdigkeiten in Europa“

Wie in Kapitel 4.2.1.1 erwähnt, ist das Video mit der Präsentation der türkischen Schüler Analysegegenstand in diesem Kapitel. Dieses Video ist ein Zusammenschnitt aus kurzen Videopräsentationen von 13 türkischen Schülern. Zu sehen sind zwei Jungen und elf Mädchen, zumeist in Portraitabbildung, in unterschiedlichen Umgebungen und mit unterschiedlichen Sprachformen, Lautsprache oder Schriftsprache. Ich führe eine genaue Betrachtung der visuellen Komponenten

¹⁶ Mit geschlossenen Fragen ist hier gemeint, Fragen, welche eine klare Antwortoption haben. Offene Fragen hingegen geben den Befragten die Möglichkeit eine eigene Antwort zu formulieren und fordern den Befragten somit auf, über seine Antwort gründlich nachzudenken.

bezüglich des Hintergrunds, der Darsteller und deren Aussehen sowie des individuell gewählten Standorts der sich präsentierenden Schüler durch. Diese Faktoren führten beim Betrachten des Videos zu einer Reaktion bei den norwegischen Schülern. Im Einzelnen werden nicht alle 13 Präsentationen betrachtet, sondern nur die, welche relevante Faktoren bezüglich des zentralen Forschungsgegenstandes aufzeigen.



Bild 1: Mädchen aus dem türkischen Gymnasium

Bei der ersten persönlichen Vorstellung ist ein 16-jähriges Mädchen in dunkler Kleidung zu sehen. Sie steht auf einem Balkon eines Wohnblocks. Es ist eine Wohnsiedlung zu erkennen und die Wohnblocks sind im einfachen Stil gehalten.

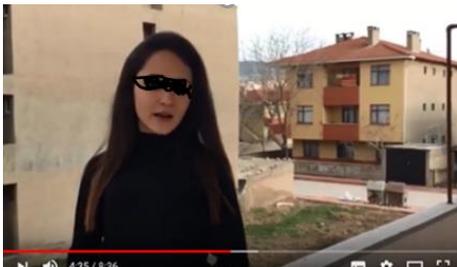


Bild 2: Mädchen aus dem türkischen Gymnasium

Auch im nächsten Beitrag eines 17-jähriges Mädchen, welches ebenfalls dunkel gekleidet ist, kann man deutlich die Wohnsiedlung erkennen, dreistöckige Häuser, kastenförmig gebaut und mit wenig Grünem.



Bild 3: Über den Dächern der Stadt

Der kastenförmige Baustil ist auch im nächsten Beitrag zu sehen, welcher eine kurze Filmaufnahme über den Dächern der Stadt Çan zeigt. Der Blick mit der

Panoramabildkamera gibt einen kleinen Eindruck der Stadt wieder, dicht bebaut, im Bungalowstil gehaltene Blocks mit zumeist roten Dächern. Alle diese Videomomente erzeugten bei den norwegischen Schülern eine Reaktion, denn sie hinterfragten das Gesehene. Hatten die Schüler sich im Vorfeld doch mit dem Standort der Schule beschäftigt, so waren sie jetzt ein wenig stutzig über die bildliche Präsentation. Sie erwarteten Häuser im orientalischen Baustil, Gewölbe und Kuppelbauten mit vielen Verzierungen und anderen Baudekorationen. Ebenfalls hatten die Schüler erwartet, Turmspitzen von Moscheen oder andere Bauten zu sehen. Es kamen auch Bemerkungen, dass sie eigentlich moderne Hotelbauten erwartet hatten, in einem Gebiet in der Nähe der Ausgrabungsstätte von Troja. Die Information über die geografische Lage der Schule erhielten die Schüler in der Einführungsphase.¹⁷ Ein anderer Aspekt, bei dem die norwegischen Schüler reagiert und diskutiert haben, war die Kleiderordnung einiger türkischer Schülerinnen. Von den 11 Mädchen hatten nur zwei Mädchen ein Kopftuch getragen.



Bild 4: Mädchen aus dem türkischen Gymnasium

Ein weiterer Videoclip zeigt ein Mädchen im Wohn- oder Esszimmer. Zu sehen ist das Zimmerfenster mit schweren, weißen und blickdichten Damastgardinen. Außerdem sieht man das Oberteil eines schweren Stuhles, mit gedrechselten Verzierungen und intensiven Farben, etwas was dem orientalischen Stil zugeordnet werden kann. Nach Aussagen der norwegischen Schüler entspricht das dem klassischen Bild einer muslimischen Schülerin aus dem Orient oder wie die Schüler sagten: „Aus dem arabischen Raum“. Die Frage der norwegischen Schüler: „Sind nur die zwei Mädchen mit dem Kopftuch muslimisch?“ spiegelt das stereotype Denken meiner Schüler wider. Dabei ist es keinesfalls zwingend, dass Mädchen mit muslimischem Glauben ein Kopftuch tragen müssen, denn sie können zumeist frei entscheiden ob und wann sie

¹⁷ Angaben aus dem Twinspace – Seite „Die Schulen stellen sich vor“

es tragen möchten.¹⁸ In einem kurzen Gespräch klärte ich die Schüler darüber auf, dass der größte Teil der türkischen Bevölkerung muslimisch ist.¹⁹



Bild 5: Mädchen aus dem türkischen Gymnasium

Ein weiterer Beitrag eines 16-jährigen Mädchens setzte bei den norwegischen Schülern einen interkulturellen Denkprozess in Gang, bei dem sie die Standortwahl dieser Schülerin hinterfragten. Das Mädchen steht vor einer Wand oder Schranktür, rechts neben ihr sind Kinderfotos an der Wand und hinter ihr ist ein Plakat mit einer Abbildung der türkischen Fahne. Die norwegischen Jugendlichen reagierten darauf mit Kommentaren wie: „Das Video wurde zu Hause aufgenommen, wegen den Kinderbildern...; die türkische Fahne im Hintergrund im eigenen Zimmer...“ Hier erkannten die Schüler richtig, dass es schon ein Zeichen von Nationalstolz oder Heimatverbundenheit sein muss, wenn die Schülerin in ihrem Zimmer ein derartiges Plakat aufhängt. Ebenfalls meinten die norwegischen Schüler, dass sie keine Portraitabbildung mit diesem Hintergrund gewählt hätten. Es kam aber auch der Gedanke auf, dass dieser Standort extra präpariert wurde, um die nationale Identität zu unterstreichen. Die norwegischen Schüler hatten selbst Videopräsentationen von sich gemacht und haben neutrale Orte, die wenig über ihre Identität verrieten, gewählt. Sowohl vor dem Betrachten als auch nach dem Betrachten wurden in der Klassenrunde über den Videoclip gesprochen. Aussagen über die Wohnlage, die Kleiderordnung und Nationalstolz, waren Gegenstand der mündlichen Reflexion. Somit zeigen die angeführten Beispiele deutlich, dass die Schüler in der Auseinandersetzung mit den Videosequenzen sich interkulturelles Wissen – *Knowledge* angeeignet haben, weil sie ihr Vorwissen aktivierten und das Gesehene hinterfragten. Ihre Einstellungen – *Attitudes* in Form von Neugier gegenüber der anderen Kultur war an den Schülerreaktionen zu erkennen.

¹⁸ Dieser Fakt kann in jedem Türkei Reiseführer nachgelesen werden. Siehe hierzu: <https://www.mycitytrip.com/istanbul/istanbulreise-angemessene-kleidung-fur-frauen-2375>

¹⁹ Vergleiche hierzu «Bundeszentrale für politische Bildung»: <http://www.bpb.de/internationales/europa/tuerkei/187253/religionszugehoerigkeit>

5.1.2 Das Projekt „Deutscher Soundfactor durch Europa“

Für die Analyse wähle ich das Vorstellungsvideo der polnischen Schule aus Lubsko. Dieses Video gibt einen sehr guten Einblick in das polnische Schulleben wieder²⁰. Zudem liegen auch relevante Reflexionen über das Gesehene in Form von schriftlichen Aussagen der norwegischen Schüler vor. In kurzen Zügen wird der Inhalt des Videos beschrieben und unter zu Hilfenahme von Stillbildern analysiert. Das Video ist ein Musikvideo, d.h. ohne geschriebenen oder gesprochenen Text. Zu sehen sind zwei Jungen und zwei Mädchen, welche Playback zu dem Lied von Justin Timberlake „Can`t stop the feeling“ singen. Das Video hat kurze Tanzszenen, die mit kurzen Sequenzen aus dem Schulleben zusammengeschnitten wurden. Es erweckt den Anschein, dass das polnische Schulvideo vom „Official Video“ inspiriert wurde. Die Schulszenen sind interessant, kurz und mit humorvoller Intention und zeigen die breite Spanne der Klassenstufen, von der Grundstufe (6 bis 12-jährige) bis zum Gymnasium (13 bis 16-jährige). Das Video wurde am 11.10.2016 bei „YouTube“ hochgeladen und stellt die Schule vor, was darauf schließen lässt, dass es nicht explizit für dieses eTwinning Projekt gemacht wurde. „Schule macht Spaß“ ist die Botschaft, die vermittelt wird, und gepaart mit der Leichtigkeit der Musik und den rhythmischen Beats des Liedes gelingt das sehr gut. Die vier Hauptdarsteller haben ein cooles jugendliches Outfit, das die Leichtigkeit des Liedes widerspiegelt. Zudem lassen gut inszenierte Videosequenzen der einzelnen Schulfächer den Zuschauer glauben, dass der Unterricht Spaß macht und nicht mit theoretischen Anstrengungen verbunden ist. Kurz gesagt der Songtext und das Video passen sehr gut zusammen. Alle Szenen mit Unterrichtsfächern zeigen handlungsorientierten Unterricht mit vielen praktischen Aktivitäten. Die Sitzordnung in den einzelnen Fächern ist unterschiedlich, von U-Aufstellung über Gruppentische oder Inseln bis zu Reihenanordnung²¹ ist alles zu sehen. Das Inventar wirkt einfach und nicht modern, ist aber sicher praktisch und erfüllt seinen Zweck. Es werden noch Kreidetafeln benutzt und die Schüler haben einen Spint. Die Räume sind mehr oder weniger geschmückt und in den unteren Klassenstufen hängt Anschauungsmaterial an der Wand, wie z. B. ein Abakus zum anschaulichen Rechnen. Die folgende Beschreibung der einzelnen Videoszenen soll

²⁰ Dieser Eindruck bestätigt sich für mein Verständnis in bisher alle eTwinning Projekten, welche ich durchgeführt habe.

²¹ Bezogen auf die Sitzordnung kann nachlesen werden unter:
<https://www.meinunterricht.de/blog/sitzordnung-schule-sitzplan-vorlagen/>

dem Leser eine anschauliche Einsicht in das Video geben. Das Video startet mit dem Schulnamen und zeigt einen kurzen Gang durch das Schulgebäude und endet mit Eindrücken vom Sportunterricht, der hier im Flur stattfindet. Die nächste Szene spielt im Computerraum (Bild 7), wo Jungen Karten spielen. Zwei Falschspieler werden abgeführt.



Bild 6: Grundschüler der Schule in Lubsko



Bild 7: Schüler werden "abgeführt"

In dieser Szene (Bild 6) sieht man Grundschüler, möglicherweise der vierten Jahrgangsstufe, im Sprachunterricht und sie werfen Papier hoch.



Bild 8: Sekretariat der Schule



Bild 9: Kunstunterricht

Diese Szene (Bild 8) zeigt die Sekretärin, wie sie Blätter hochwirft und der Direktor zeigt mit beiden Händen ein Herz. Als nächstes ist der Kunstunterricht (Bild 9) zu sehen. Hier malen große Schüler mit Fingerfarbe auf einer langen Papierrolle. Die nächste Szene zeigt den Biologieunterricht.



Bild 10: Biologieunterricht mit Anschauungsmaterial



Bild 11: Biologieunterricht der Schule in Lubsko

Die Lehrerin benutzt Anschauungsmaterial (Bild 11), wie z.B. zwei Lungenflügel. Beim Hochzeigen fallen alle Schüler um.



Bild 12: Theaterunterricht der Schule in Lubsko



Bild 13: Geografieunterricht

Die nächsten Sekunden präsentieren eine Inszenierung von Scary-Movie (Bild 12) und einen Einblick in einen Erste-Hilfekurs. In der darauffolgenden Geografieunterrichtssequenz (Bild 13) werden traditionelle Materialien benutzt, wie Wandkarten, Atlanten und ein Globus. Die Schüler sitzen in Reihenordnung. Danach wird der Englischunterricht gezeigt (Bild 14).



Bild 7: Englischunterricht der Schule in Lubsko

Hier spielen die Schüler stereotype englische Verhaltensweisen, wie „Teatime“ mit abgespreiztem Finger, das vornehme Sitzen mit übergeschlagenen Beinen und die Königin. Der Chemieunterricht (Bild 16) spielt im Labor und zeigt, dass bei Versuchen auch mal was schief gehen kann wie z.B., dass eine starke chemische Reaktion eine Flasche zum Überlaufen bringt.

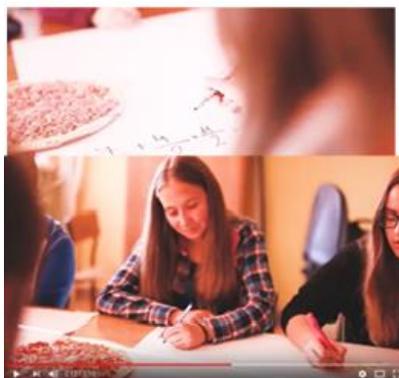


Bild 15: Mathematikunterricht der Schule in Lubsko

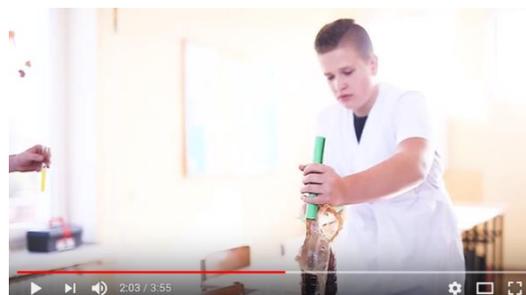


Bild 16: Chemieunterricht

Die nächste Szene (Bild 15) zeigt anschaulichen Mathematikunterricht. Das Bruchrechnen mit einer Pizza und einem Bruchrechenkreis erleichtert den Schülern das Verständnis und macht Spaß. Während der einzelnen Unterrichtsszenen haben die vier Hauptdarsteller immer eine tänzerische Einlage. Des Weiteren kann man Schüler der Grundschule sehen. Sie haben wahrscheinlich Hauswirtschaftslehre und bereiten sich ein gesundes Frühstück. Zwei lächelnde Lehrerinnen spielen Fußballkicker und danach lassen große Schüler Buchstabenkombinationen zur Musik tanzen. Die letzten beiden Szenen zeigen den Unterstufenbereich mit Spiel- und Lesecke. Die Schüler singen und tanzen beim Lesenlernen. Den Abschluss bildet eine Tanzformation vieler Schüler auf dem Schulhof. Bezogen auf dieses Video haben sich die norwegischen Schüler näher mit dem polnischen Schulsystem und dem Schulalltag beschäftigt. Diese Betrachtung ist der zweite Beitrag aus dem Projekt, den ich analysieren werde. Folgende Aussagen werden als Zitate wiedergegeben:

GRUPPE 1

Die Schüler sind viel Fröhliche als uns! Wir sind kleiner motivieren als die schuler auf Polen

Gruppe 2

Es aus der Schule in Polen ist mehr Spaß sehen, weil es ist mehr Aktivität und Praxis. Verhältnis zu in Norwegen wie haben mehr Theorie und Unterricht. Es wir lieben mehr über norwegisch Schule, ist das norwegisch Schule nicht Schule uniform haben. Wir finden norwegisch Schule mehr modern als polnisch Schule. Auf Norwegisch Schule haben wir 6 – 12- jährig geteilt, 13 – 16- jährig und 16- 18-jährig. In Polen haben Sie gemeinsam Schule.

Gruppe 4

Den Unterschied zwischen der polnischen Schule und der norwegischen Schule ist das der polnischen Schule Unterricht nimmt eine Pizza um lehre Bruchrechnen, aber der norwegischen Schule nimmt nicht. Die Unterschiede zwischen der norwegischen Schule und die polnische Schule ist, dass die polnische Schule spielt viel, aber der norwegischen Schule nicht. Die Gemeinsamkeit zwischen der norwegischen Schule und die polnische Schule ist, dass beider Schule haben ein Labor. Der Unterricht ist mehr physisch in der Klasse als Norwegen.

Gruppe 5

Sie singen, dass wir nicht. Sie hast freuntlich Lehrer. Sie ist trinken Tee, aber wir nicht. Sie ist tanzen, aber wir nicht. Sie hast 6 Jahre in Grundschule. Sie haben Schuluniform.

(Deutschlerner der 9. Klasse aus Norwegen. eTwinning Projekt. 2017)

Die Äußerungen der Gruppe 1 spiegeln deutlich wider, dass es motivationsfördernd ist, wenn Schule Spaß macht. Ebenso sagen sie, dass sie weniger fröhlich sind als die polnischen Schüler. Gruppe 2 hat eine klare Haltung zu Theorie und Praxis im

Schulalltag. Sie beschreiben, dass eine praktische Herangehensweise besser ist als r theoretischen Unterricht. Die Schüler meinen, dass sie zu viel Theorie in ihrem Unterricht haben und praktische Aktivitäten bzw. handlungsorientieren Unterricht vermissen. Diese Aussage belegt, dass die Schüler über ihre eigene Schulkultur nachdenken und sich mit ihr auseinandersetzen, um diese dann mit der polnischen Schulkultur zu vergleichen. Für die Auseinandersetzung mit dem Thema Schule in Polen und Norwegen haben die Schüler im Internet recherchiert und gelesen, dass in Polen Schuluniform getragen wird. Außerdem haben sie herausgefunden, dass das polnische Schulsystem eine einheitliche Schulbildung und eine Schulpflicht bis 18 Jahre hat. Diese beiden Informationen sind inkorrekt und wurden im Anschluss von der polnischen Lehrerin mit folgender Aussage:

*Wir tragen aber keine Schuluniformen ;-) und es gab bis jetzt bei uns: Grundschule (6- 12jährige) Gymnasium (13-16jährige) und Oberschule (16-19jährige). Seit der Reform haben wir ab september nur Grundschule (7-15) und Oberschule (15-19)
(M.B., persönliche Kommunikation, 23 September 2017)*

in einer Email korrigiert. Gruppe 4 kommentierte den handlungsorientierten Mathematikunterricht, was darauf schließen lässt, dass sie das Bruchrechnen mit einer Pizza lustiger und interessanter finden. Auch diese Gruppe weist darauf hin, dass der Unterricht in Polen viel mehr Aktivität hat als in Norwegen und dass sie diese Art zu lernen gut finden. Dieses Argument führt auch Gruppe 5 an. Zusätzlich unterstreicht sie noch einmal, dass das Lernen in der polnischen Schule lustiger wirkt und sicherlich auch viel mehr Spaß macht. Mit diesem vertiefenden Schülerauftrag erweiterten meine Schüler die *skills of discovery and interaction*, denn sie versuchten die polnische Schulkultur zu interpretieren und verglichen diese mit ihrer eigenen Schulkultur. Zudem konnten sie auch feststellen, dass sie im Internet gefundene Informationen hinterfragen müssen, damit sie Missverständnisse und stereotypes Denken vermindern.

5.1.3 Das Projekt „Advent & Weihnachten bei uns“

Deutsche Weihnachtstraditionen und die der Nachbarländer sind immer wieder Thema in den norwegischen Deutschlehrbüchern und somit auch Thema im DaF-Unterricht. Die Schüler haben grundsätzlich schon Einblicke in die vorweihnachtlichen Bräuche der deutschsprachigen Kultur bekommen, was bedeutet, dass man ein gewisses Vorwissen voraussetzen kann. Der im Padlet erstellte Weihnachtskalender ist eine

Sammlung verschiedener Weihnachts- und Adventstraditionen der beteiligten europäischen Länder.

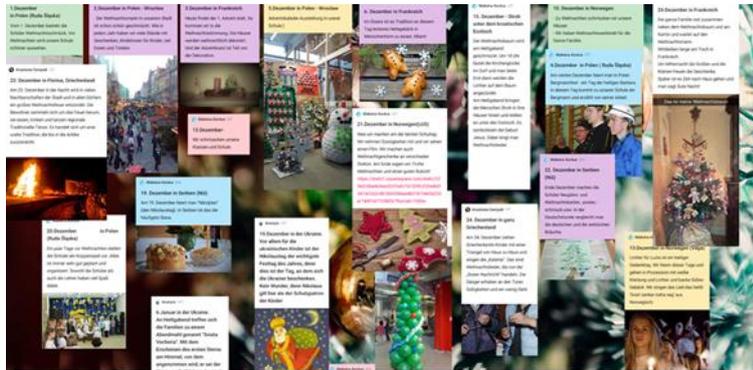


Bild 8: Padlet "Weihnachtskalender"

Diese Sammlung wurde von Schülern der Partnerländer erstellt, wobei sie sich mit ihrer eigenen Kultur auseinandersetzen und beim Lesen des fertigen Kalenders auch mit der Kultur der anderen Länder. Die Feststellung, dass in anderen Ländern andere Sitten und Gebräuche sind, kam sehr schnell. Für diese Arbeit ziehe ich nur einige Beiträge mit einem starken kulturellen Unterschied zur norwegischen Kultur heran. Das erste Beispiel ist ein Beitrag aus Griechenland:

24. Dezember in ganz Griechenland

Am 24. Dezember ziehen Griechenlands Kinder mit einer Triangel von Haus zu Haus und singen die „Kalanta“. Das sind Weihnachtslieder, die von der „Guten Nachricht“ handeln. Die Sänger erhalten an den Türen Süßigkeiten und ein wenig Geld.

Bild 13 "Türchen im Weihnachtskalender"

In diesem Beitrag wird die griechische Weihnachtstradition „Kalanta“ beschrieben, wo Kinder mit einem Triangel und einer Gitarre von Tür zu Tür ziehen und Weihnachtslieder singen. Sie bekommen in der Regel Süßigkeiten und Geld als Belohnung. Die norwegischen Schüler haben beim Lesen dieser Tradition sofort reagiert und diese mit ihrem Brauch des „Julebukk“²² – eine norwegische weihnachtliche Besuchstradition verglichen. Sie stellten fest, dass man auch bei der

²² «In Norwegen gibt es eine weihnachtliche Tradition, die sich å gå julebukk nennt. Kinder verkleiden sich und gehen von Haus zu Haus, um Süßigkeiten, Mandarinen, Nüsse oder anderes zu bekommen. Oft singen sie dabei Lieder. Man kann sich kleiden, wie man will, aber die meisten gehen als kleine Weihnachtsnisse», Literatur: <https://www.norwegenstube.de/julebukk-und-juleskakk>

norwegischen Variante von Tür zu Tür geht, oft Weihnachtslieder singt und als Belohnung Süßigkeiten bekommt. Sie reflektierten auch über den Unterschied der beiden Bräuche und fanden heraus, dass der norwegische Brauch nicht nur auf den 23.12. begrenzt ist. Außerdem stellten sie fest, dass dieser Brauch mehr und mehr verschwindet, weil immer weniger Kinder von Tür zu Tür ziehen. Eine weitere Feststellung war, dass die norwegischen Kinder sich, im Gegensatz zu den griechischen Kindern, als Weihnachtsmann verkleiden. Eine andere beschriebene Tradition, welche bei den Schülern Erstaunen auslöste, ist die des Nikolaustages.

**19.Dezember in der Ukraine.
Vor allem für die
ukrainischen Kinder ist der
Nikolaustag der wichtigste
Festtag des Jahres, denn
dies ist der Tag, an dem sich
die Ukrainer beschenken.
Kein Wunder, denn Nikolaus
gilt hier als der Schutzpatron
der Kinder**

Bild 14: "Türchen im Weihnachtskalender"

Sie kennen den 6. Dezember - Nikolaustag aus der deutschen Kultur. Umso erstaunter waren sie, dass Nikolaus sowohl in Serbien als auch in der Ukraine am 19. Dezember gefeiert wird.

19. Dezember in Serbien (Niš)
Am 19. Dezember feiert man "Nikoljdan"
(den Nikolaustag). In Serbien ist das die
häufigste Slava.

Bild 16: Türchen im Weihnachtskalender

Neugierig recherchierten die Schüler im Internet und fanden heraus, dass dieser Brauch an unterschiedlichen Tagen in den Ländern begangen wird. Und sie unterstrichen deutlich, dass der Nikolaustag in Norwegen nicht existiert. Bezogen auf die Schülerarbeit habe ich nur mündliche Beobachtungen, dennoch kann festgestellt werden, dass die Schüler in der Lage sind, sich mit ihrer eignen Kultur im Fremdsprachenunterricht auseinanderzusetzen und diese mit anderen Kulturen zu vergleichen und somit interkulturelles Lernen stattfindet. Des Weiteren ziehe ich ein Fragebogenbeispiel heran, welches sich auf den Inhalt des im Projekt erstellten Weihnachtskalenders bezieht.

Weißt du mehr über Adventszeit und Weihnachten in anderen Länder?

53 odpowiedzi

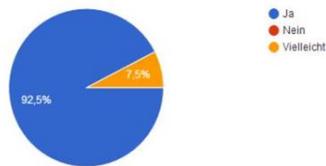


Bild 17: Graphische Darstellung einer Frage zum Projekt "Advent & Weihnachten bei uns!"

Auf die Frage: „Weißt du mehr über Adventszeit und Weihnachten in anderen Ländern“ mit den vorgegebenen Antworten: *ja*, *nein*, *vielleicht*, haben 92,5% der Schüler mit ja geantwortet. Dieses Ergebnis zeigt, dass die Schüler ihren Horizont erweitert haben, in dem sie sich mit vorweihnachtlichen Traditionen anderer Kulturen auseinandersetzten. Die Schüler haben ihr individuelles Wissen und ihre Erfahrungen miteinander geteilt und somit davon profitiert, dass sie sowohl als Nutzer von Informationen und auch als Impulsgeber aktiv wurden. Besonders in diesem Projekt sind die Schüler durch ihre Zusammenarbeit befähigt worden, Informationen zu bewerten und zu analysieren sowie kritisch zu hinterfragen, um somit Klischees zu überwinden. In dieser Analyse findet man starke Indikatoren für Byrams Modell der interkulturellen Kompetenz, wie z.B. Einstellung, Wissen und kulturelle Sensibilität.

5.2 Auswertung der Schülerfragebögen

Vorab eine kurze Information zum Aufbau der Fragebögen²³. Die Fragebögen haben offene und geschlossene Fragen. Bei den geschlossenen Fragen habe ich mich für eine fünf-stufige Skala entschieden, um die Meinung der Befragten zu messen. Es sind endpunktbenannte Skalen, welche nur am Anfang (eins – ja /stimme zu) und am Ende (fünf – nein / stimme nicht zu)²⁴ eine verbalisierte Antwort haben (vgl. Keller. 2013). Zur Auswertung werden nur Fragen, die relevant für den Forschungsgegenstand sind, ausgewählt. Dieses gilt sowohl für die norwegischen als auch die deutschen Fragebögen. Die Analyse der Fragebögen bezieht sich auf die Themenwahl, die Schülerhaltung und die Förderung der interkulturellen Kompetenz durch eTwinning Projekte.

5.2.1 Fragebogen „Reisen durch Europa: Sehenswürdigkeiten“

Die Umfrage wurde nur bei norwegischen Schülern, einer achten und einer neunten Klasse, durchgeführt. Der Fragebogen hat insgesamt 12 Fragen und wurde nur von

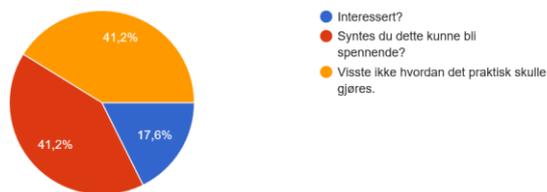
²³ Alle Fragebögen sowie die Antwortzusammenfassungen sind im Anhang aufgeführt.

²⁴ Diese Einteilung gilt nicht für die Befragung der norwegischen Probanden.

17 Schülern beantwortet. Bei der Frage: *Als du von einer Zusammenarbeit mit Klassen aus anderen Ländern gehört hast, warst du ...?* hatten die Schüler folgende Antwortmöglichkeiten: – *interessiert?* - *dachtest, dass wird spannend?* - *hattest keine Vorstellung wie das praktisch funktionieren soll?* Fast die Hälfte, 41,2%, hatten keine Vorstellung wie das praktisch funktionieren soll, 41,2% waren neugierig und nur 17,6% waren interessiert (vgl. Grafik 1).

Der du hørte om samarbeid med klasser i andre ble du:

17 Antworten

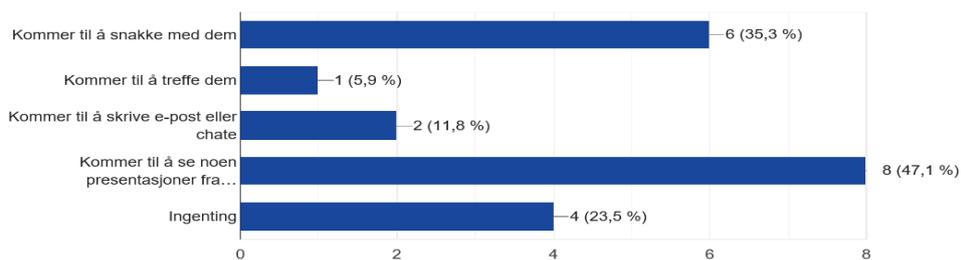


Grafik 1: Frage bezogen auf das Interesse

Die Antworten zeigen deutlich, dass die Schüler keine Vorstellung hatten, was eTwinning ist und wie es umgesetzt wird. Dennoch war fast die Hälfte der Befragten neugierig auf das Projekt. Die nächste Frage (Grafik 2) bezieht sich auf die Erwartungen der Schüler gegenüber dem Projekt. Glauben sie, dass sie *mit den anderen Partnern sprechen werden* und diese auch *treffen werden*, dass sie *E-Mails schreiben* oder *chatten werden* und dass sie *Präsentationen sehen werden* oder haben sie keine Erwartungen?

Hvilke forventninger hadde du til å bli kjent med samarbeidspartner i andre land

17 Antworten



Grafik 2: Frage bezogen auf die Erwartungen

Im Diagramm wird deutlich, dass 47,1% davon ausgegangen sind, dass sie Präsentationen der Projektpartner sehen werden und 35,3 % glaubten, dass sie mit den Projektteilnehmern sprechen werden. Weiterhin meinen 11,8 %, dass E-Mails geschrieben werden und nur 5,9% glauben, dass man sich mit den teilnehmenden Schülern treffen wird. Wesentlich ist, dass fast ein Viertel der Befragten, nämlich

23,5%, keine Erwartungen hatten. Da es sich hierbei um eine geschlossene Frage mit Antwortvorgaben handelt, kann nur aus der Antwortkonstellation der Grafik geschlossen werden. Diese kann wie folgt interpretiert werden: die meisten Schüler haben eine klare Vorstellung und eine positive Einstellung gegenüber dem Kennenlernen anderer Kulturen, was wiederum Byrams Teilkomponente – *Attitudes* entspricht. Eine weitere Frage (Grafik 3) bezieht sich auf die Themenwahl und die damit verbundene Erwartungen. Die Antworten der Schüler zeigen, wie wichtig die richtige Themenwahl ist, um das Interesse aufrecht zu erhalten und positive Einstellungen zu erzeugen.



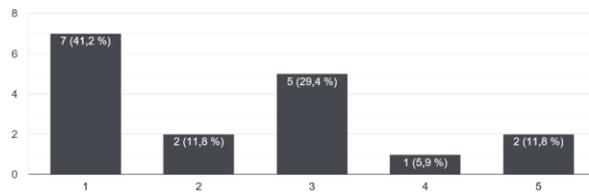
Grafik 3: Schüleraussagen bezogen auf die Erwartungen

5.2.2 Fragebogen „Soundfactor durch Europa“

Die Untersuchungen für diese Arbeit liefen schon während dieses Projektes und somit war es mir möglich allen Teilnehmern, sowohl den norwegischen als auch den anderen Partnern, den Fragebogen zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Projekt gibt es zwei Fragebögen, einen auf Norwegisch und einen auf Deutsch. Die beiden Fragebögen sind weitestgehend ähnlich. Der norwegische Fragebogen hat 19 Fragen und es haben insgesamt 26 Schüler geantwortet. Der deutsche Fragebogen hat 14 Fragen und es haben 17 Schüler aus anderen Ländern geantwortet. Es werden nicht alle Fragen zur Analyse hinsichtlich der Arbeit herangezogen, wie auch im Kapitel 5.2.1. wird eine Auswahl hinsichtlich des Forschungsgegenstandes getroffen. Im Folgenden werden sowohl die norwegischen als auch die deutschen Antworten parallel analysiert. Die Skalierung der deutschen als auch der norwegischen Antwortmöglichkeit ist von eins: *sehr neugierig* bis fünf: *nicht neugierig*.

Warst du neugierig auf das Projekt?

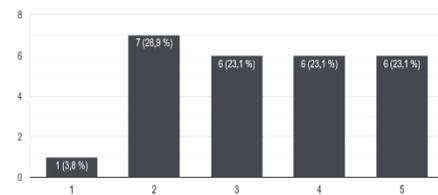
17 Antworten



Grafik 4: Frage bezogen auf Neugier

Ut fra erfaringene dine med etwinning prosjekt "Eine Reise durch Europa", ble du nysgjerrig på dette prosjektet?

26 Antworten

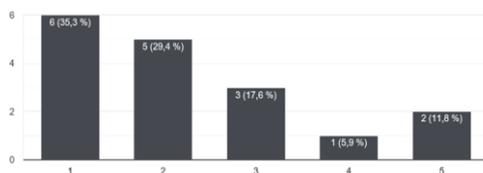


Grafik 5: Frage bezogen auf die Neugier

Wie Grafiken vier und fünf zeigen, sind Neugier und Offenheit gegenüber dem Projekt bei über der Hälfte der Schüler vorhanden. Bei beiden Umfragen antworteten 53% der europäischen Schüler und 30,7% der norwegischen Schüler mit sehr neugierig bis neugierig. Nur 11,8% der europäischen Schüler, aber 23,1% der norwegischen Schüler sagen von sich, dass sie nicht neugierig sind. Obwohl davon ausgegangen werden kann, dass alle Projektteilnehmer schon mit eTwinning gearbeitet haben, gibt es eine stärkere negative Haltung bei den norwegischen Schülern. Kann diese Haltung das interkulturelle Lernen bremsen? Darauf wird im Kapitel 6 näher eingegangen. In der Aussage (Grafik 6 und 7), ob das Thema interessant und nützlich war, geht die Skalierung von eins – stimme voll zu bis fünf -stimme wenig zu. Vergleicht man die beiden Grafiken miteinander, ist deutlich zu sehen, dass es einen erheblichen Unterschied gibt bezogen auf die oben angeführte Aussage. Insgesamt 64,7% der nicht norwegischen Schüler fanden das Thema interessant und 17,9% fanden es weniger interessant. Wohingegen bei den norwegischen Schülern nur 26,9% das Thema interessant fanden, aber 46,1% fanden das Thema nicht interessant. Wie oben bereits beschrieben, haben die norwegischen Schüler eine teilweise negative Einstellung zu eTwinning oder zu den Arbeitsformen, die damit verbunden sind.

Das Thema war interessant und nützlich.

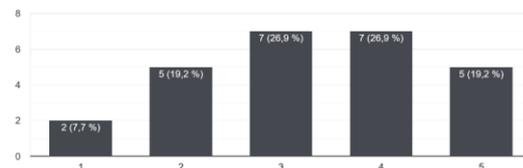
17 Antworten



Grafik 6: Frage bezogen auf das Interesse

Jeg synes temaet i prosjektet var interessant og nyttig.

26 Antworten

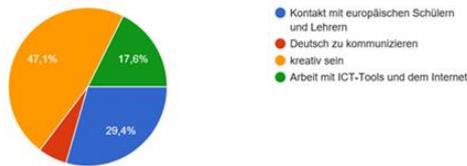


Grafik 7: Frage bezogen auf das Interesse

Auf die Frage „Was war am Wichtigsten?“ (Grafik 8 und 9) fielen die Antworten ebenfalls unterschiedlich aus. Dieses ist deutlich in den beiden Grafiken zu erkennen. Es handelt sich hierbei um eine geschlossene Frage mit folgender Antwortvorgabe: -

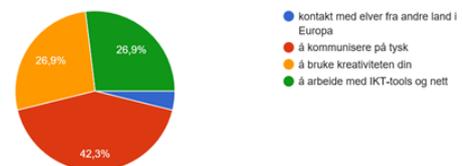
Kontakt mit europäischen Schülern und Lehrern; - Deutsch zu kommunizieren; - kreativ sein; - Arbeit mit IKT- Tools und dem Internet.

Was war für dich am wichtigsten beim Projekt ?
17 Antworten



Grafik 8: Frage bezogen auf die Gewichtung

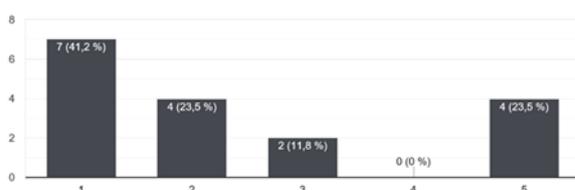
Hva var for deg det viktigste med dette prosjektet?
26 Antworten



Grafik 9: Frage bezogen auf die Gewichtung

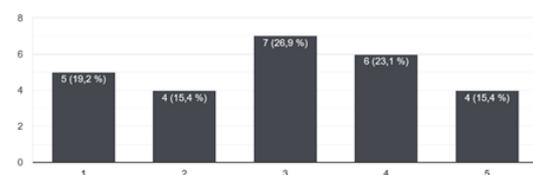
Interessant bei diesem Ergebnis (vgl. Grafik 8 und 9) ist, dass die Norweger die deutsche Kommunikation bevorzugten, während die anderen Teilnehmer kreativ mit den Partnern arbeiten wollten. Bezogen auf die Förderung der interkulturellen Kompetenz ist der Kontakt mit europäischen eTwinnern eine gute Methode, um fremde Kulturen zu erfahren und wenn auch noch Deutsch gesprochen wird, so sollte das nach Meinung der Schüler für den DaF-Unterricht genutzt werden. Im Beispiel *Lieder einer Kultur kennen zu lernen* und die Botschaft des Liedes zu verstehen, kann man sich mit der fremden Kultur auseinandersetzen, denn Lieder sind der Spiegel einer Gesellschaft, das gilt sowohl für Volksmusik als auch für Pop und zeitgenössische Musik. Somit lernen die Schüler nicht nur deutsche Textzeilen, sondern auch das Lebensgefühl und den Zeitgeist der deutschen Kultur kennen. Darauf bezieht sich die folgende Frage, welche auf das interkulturelle Lernen abzielt.

Deutsche Lieder zu singen ist eine gute Methode Deutsch zu lernen.
17 Antworten



Grafik 10: Frage nach dem Lernen

Å jobbe med tyske sanger er en god metode for å lære tysk.
26 Antworten



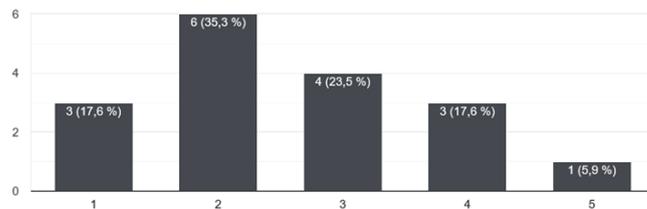
Grafik 11: Frage nach dem Lernen

Beide Fragen (Grafik 10 und 11) haben eine Skalierung von eins –stimme voll zu- bis fünf –stimme wenig zu. Bei der Analyse zähle ich beide Diagramme zusammen. In beiden Umfragen stimmten insgesamt 12 Schüler, 60,4% der Aussage voll zu und sechs, 38,9% stimmten zu. Acht Schüler, 38,9% stimmen dem wenig zu, was bedeutet, dass die Befragten eine negative Meinung zu dieser Aussage haben. Insgesamt kann gesagt werden, dass über die Hälfte davon überzeugt ist, dass man mit Hilfe von Liedern interkulturelles Lernen und Sprachlernenprozesse fördern kann. Die

nachfolgende Frage nach dem *Nutzen für die Zukunft* (Grafik 12) ist ebenfalls eine indirekte Frage bezogen auf das interkulturelle Lernen. Denn interkulturelles Lernen gehört zum lebenslangen Lernen und prägt eine Schülerhaltung im Sinne von Wertschätzung und kultureller Vielfalt. Wie auch bei den anderen Fragen gibt es eine Skalierung von eins -ja sehr viel- bis fünf -nein.

Hast du was gelernt, was du für die Zukunft brauchst?

17 Antworten



Grafik 12: Frage nach der Zukunftsrelevanz

Wie in der Grafik zu erkennen ist, sind 52,9% der nicht norwegischen Schüler der Meinung, dass sie etwas für die Zukunft gelernt haben. Nur 5,9%, das entspricht einem Schüler, hat mit *nein* geantwortet. Die norwegischen Befragten hatten die Möglichkeit kurz zu beschreiben, ob und was ihrer Meinung nach von dem Gelernten wichtig für ihr weiteres Leben ist.

Hva du har lært gjennom dette prosjektet som du kan ta med deg videre i livet.

26 Antworten



Grafik 13: Frage nach der Zukunftsrelevanz

Im obigen Bild (Grafik 13) sind nicht alle 26 Antworten zu sehen, jedoch spiegeln diese Antworten das gesamttheitliche Bild wider. Die Antworten teilen sich in zwei gegensätzliche Positionen, eine positive und eine negative. Nur zwei Schüler haben keine Meinung zu dieser Aussage. Sie sind unsicher, ob sie etwas für das Leben gelernt haben oder nicht. Interessante Aussagen sind u.a., dass die Schüler Einblick in den Schulalltag und die Arbeitspraxis der Partnerschulen bekommen haben:

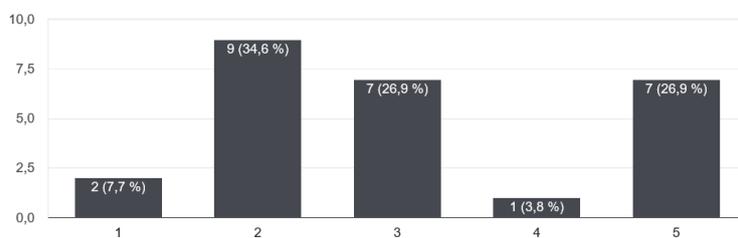
..., og hvordan det er på noen av skolen i andre land (Schülerantwort im Googleformular)²⁵

...lært om hvordan andre land arbeider og lært sanger (Schülerantwort im Googleformular)²⁶

Diese zwei Aussagen bestätigen, dass mindestens einige Schüler während des Projektes kulturelle Vielfalt erfahren haben und diese Erfahrung für ihr weiteres Leben mitnehmen. Bei der norwegischen Befragung hatte ich die Möglichkeit, die Schüler gezielt auf den von ihnen durchgeführten Schulvergleich zwischen der norwegischen und der polnischen Schule anzusprechen (Grafik 14). Die Skalierung geht von eins – sehr interessant- bis fünf -wenig interessant. Folgende Antworten wurden abgegeben:

Jeg synes det var interessant å se forskjellige "undervisningskulturer" fra de andre landene.

26 Antworten



Grafik 14: Frage bezogen auf den Schulunterschied

Die Antworten variieren von *sehr interessant* bis *wenig interessant*. Wenigsten 11 von 26 Schülern fanden es interessant, andere Schulkulturen kennenzulernen. Acht Schüler zeigten wenig Interesse und sieben Schüler bewerten es als mittelmäßig interessant. Weiterhin kann festgehalten werden, von den 26 Schülern haben acht die norwegische und die polnische Schule miteinander verglichen haben. Folgende Antworten wurden abgegeben:

Hva har du funnet ut? Beskriv

8 Antworten

- Litt om alpine og polsk skolesystem
- De bruker forskjellige undervisningsmetoder på skolene.
- At mange av de andre skolene vi hadde kontakt med brukte skoleuniform. De hadde også litt annerledes undervisning
- har ikke funnet ut noe
- Fant ut at de har en del bedre læring metoder enn det vi har. De så ut til å være gode venner alle sammen siden det så ut som om de har hatt mye samarbeid
- at jeg synes tysk er vanskelig
- Ja, jeg har sett litt hvordan de andre landene har det. Lært fakta om forskjellig ting vi har lært. Har også lært nye ord.
- Jeg har funnet ut hvordan skolene i de andre landene er i forhold til vår skolegang. -Jeg har lært mer å snakke normalt og ikke fakta om ting. For vi lærer ganske mye fakta om land.

Grafik 15: Antworten zu den Schulunterschieden

²⁵Das ist eine eigenständige Aussage eines Schülers. Übersetzung: ...wie es in einer Schule im anderen Land ist

²⁶Das ist eine eigenständige Aussage eines Schülers. Übersetzung: ...gelernt wie ein anderes Land arbeitet und Lieder gelernt

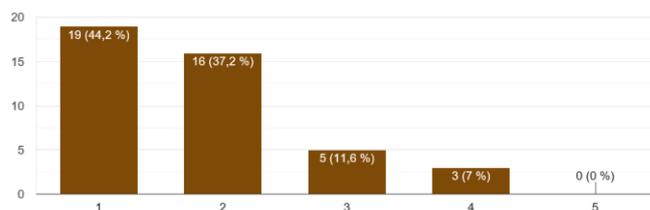
Die Antworten sind aus meiner Sicht interessant und zeigen, dass die Schüler mit Verhaltensweisen in der eigenen und fremden Kultur vertraut sind, und sie sich kritisch damit auseinandersetzen können. Nähere Informationen zu diesen Details wurden bereits im Kapitel 5.1.2. aufgegriffen und analysiert.

5.2.3 Fragebogen „Advent & Weihnachten bei uns“

Zu diesem Projekt gibt es nur eine Umfrage auf Deutsch. An der Umfrage haben 43 Schüler im Alter von neun bis fünfzehn Jahren aus den beteiligten Ländern teilgenommen. Der Fragebogen hat 14 Fragen, welche zum Teil den gleichen Inhalt haben wie die Umfragen in den anderen zwei Projekten. Wie auch bei den anderen Fragebögen wurden nur Fragen ausgewählt, die eine Relevanz bzgl. des interkulturellen Lernens haben. Die Frage (Grafik 16), ob sie neugierig auf das Projekt waren, hat eine Skalierung von eins -sehr neugierig bis fünf -nicht neugierig.

Warst du neugierig auf das Projekt?

43 Antworten



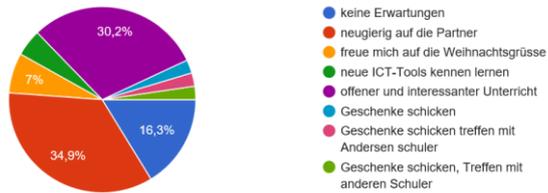
Grafik 16: Frage bezogen auf die Neugier

Die graphische Darstellung zeigt, dass 35 der befragten 43 Schüler *neugierig* auf das Projekt waren. Wo hingegen nur drei Schüler mit *wenig neugierig* und kein Schüler mit *nicht neugierig* geantwortet haben. Insgesamt waren 90% der Befragten positiv eingestellt, was einen deutlichen Unterschied zu den Umfragen bezogen auf die anderen beiden Projekte aufweist. Wie ist das zu erklären? Ein möglicher Erklärungsansatz ist die Zusammensetzung der Befragten nach dem Herkunftsland. Teilnehmer z.B. aus Polen oder der Ukraine haben mitunter viel mehr Erfahrung in der Anwendung mit eTwinning als Schüler in Norwegen. Zudem haben die Lehrer dieser beiden Länder auch einen handlungsorientierten Unterrichtsansatz, welcher an meiner Schule nicht so verbreitet ist. Diese Unterrichtsmethodik ist für norwegische Schüler eher unbekannt. Die norwegischen Schüler reagierten auf neue bzw. moderne Unterrichtsmethoden eher skeptisch und abweisend. Demzufolge hatten sie auch eine gewisse Skepsis gegenüber eTwinning, was sich auch in den Antworten der nächsten

Frage widerspiegelt. Hierbei handelt es sich um eine geschlossene Frage mit einer vorgegebenen Antwortskala (Grafik 17).

Welche Erwartungen hattest du?

43 Antworten

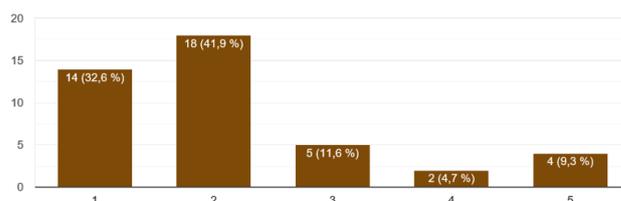


Grafik 17: Frage bezogen auf die Erwartungen

Aus der Grafik kann abgeleitet werden, dass knapp 35% der Befragten *neugierig auf die Partner* waren und 30,2% freuten sich auf einen *offenen und interessanten Unterricht*. Sieben Prozent von 43 Befragten *freuten sich auf die Weihnachtsgrüsse*, aber 16% hatten *keine Erwartung* an das Projekt. Die verbleibenden 11,6% verteilen sich auf die Antwort -*neue IKT-Tools kennen lernen*- und die Antwortoption „*Sonstiges*“ (offene Antwort): - Geschenke schicken und Treffen mit anderen Schülern. Dieses kann bedeuten, dass sie kein oder wenig Interesse haben, Sitten und Bräuche anderer Kulturen kennenzulernen. In meinen Augen ist das ein Beweis dafür, wie wichtig das interkulturelle Lernen im DaF-Unterricht ist. Gerade weil die Schüler nicht so neugierig und offen gegenüber anderen Kulturen sind aber auch, um die interkulturelle Erfahrungsbildung durch interkulturelle Zusammenarbeit zu fördern. Die nächste Frage (Grafik 18), ob das Thema interessant und nützlich war, hat eine Skalierung von eins – stimme voll zu bis fünf – stimme nicht zu. 32,6% stimmen der Aussage voll zu und 41,9% stimmen der Aussage zu. Nur 9,3% stimmen mit der Aussage nicht überein. Das positiv erscheinende Ergebnis täuscht ein wenig, denn es ist nur ein Drittel davon überzeugt, dass das Thema sehr interessant ist. Auch die Antworten zu dieser Frage bestätigt die oben angeführten Aussagen.

Das Thema war interessant und nützlich?

43 Antworten



Grafik 18: Frage bezogen auf das Interesse

Die Frage „Was war für dich am wichtigsten bei dem Projekt?“ hatte folgende Antwortalternativen: -Kontakt mit europäischen Schülern und Lehrern; -Deutsch zu kommunizieren; - kreativ sein; -Arbeit mit IKT-Tools und dem Internet. Wie in Grafik 19 zu erkennen ist, haben knapp 35% mit *kreativ sein* geantwortet und knapp 26% finden, dass *der Kontakt mit europäischen Schülern* am wichtigsten ist. Insgesamt 60,5% der Schüler bevorzugten eine *kreative Zusammenarbeit mit Schülern aus anderen Kulturen*. Hingegen meinen nur 20,9%, dass *die Kommunikation auf Deutsch* am Wichtigsten ist.

Was war für dich am wichtigsten bei dem Projekt?

43 Antworten

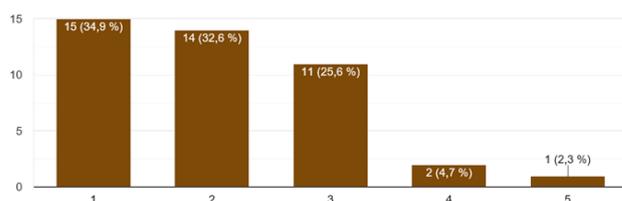


Grafik 19: Frage bezogen auf die Gewichtung

Ein ähnliches Resultat zeigt auch die Umfrage, bezogen auf das Projekt „Deutscher Soundfactor durch Europa“ bei den anderen Teilnehmern, welche nicht zu den norwegischen Schülern gehören. In dieser Frage antworteten 47%, dass sie das *kreative Arbeiten* bevorzugten, 30% fanden *den Kontakt mit europäischen Schülern* am wichtigsten und nur 5% meinten, dass *auf Deutsch zu kommunizieren* das Wichtigste ist. Entgegengesetzt dazu fällt die Antwortskala der Befragung der norwegischen Schüler wie folgt aus: 42% meinen, dass *auf Deutsch zu kommunizieren* am wichtigsten ist, 27% sagen *kreativ sein* ist am wichtigsten und nur 4% empfanden den *Kontakt mit europäischen Schülern* als wichtigste Komponente (vgl. hierzu Kap. 5.2.2). Aus diesen statistischen Resultaten kann abgeleitet werden, dass die norwegischen Schüler keine positive Haltung gegenüber interkulturellen Begegnungen haben. Aus welchen Gründen dieses Resultat entsteht und welche Konsequenzen für den Unterricht und das interkulturelle Lernen abgeleitet werden können, wird in Kapitel 6.2. aufgegriffen. Als nächstes analysiere ich die Frage (Grafik 20) nach dem Lernen für die Zukunft, als lebenslanges interkulturelles Lernen. Diese Frage hat eine Skalierung von eins -ja, sehr viel- bis fünf -nein. Das Ergebnis fällt außerordentlich positiv aus.

Hast du was gelernt, was du für die Zukunft brauchst?

43 Antworten



Grafik 20: Frage bezogen auf die Zukunftsrelevanz

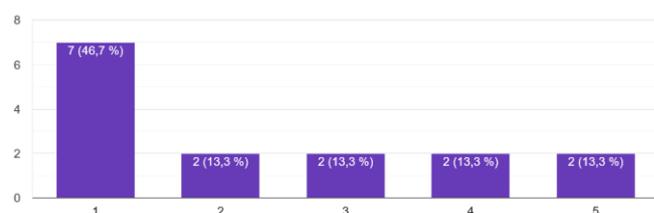
Wie aus Grafik 20 abgelesen werden kann, sind weit über 60% der Meinung etwas für die Zukunft gelernt zu haben, was sich mit großer Wahrscheinlichkeit auf das Wissen über andere weihnachtliche Sitten und Bräuche bezieht, aber auch auf die Arbeit mit IKT-Tools. Vergleichsweise dazu sind bei dem deutschen Fragebogen zum Projekt „Deutscher Soundfactor durch Europa“ nur 53% der Meinung, etwas für die Zukunft gelernt zu haben. Die Befragung der norwegischen Schüler spiegelt hingegen kein positives Zukunftslernen wider (vgl. hierzu Kapitel 5.2.2.). Mit Sicherheit kann hier als Begründung angeführt werden, dass die Projekte unterschiedliche Inhalte haben, jedoch ist der Kerngedanken in den Projekten der gleiche, nämlich die Wissensaneignung über die fremde Kultur – die Sitten und Bräuche.

5.2.4 Fragebogen an die norwegischen Probanden

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit der Befragung der norwegischen Schüler hinsichtlich der Teilnahme an allen drei eTwinning Projekten. Der Fragebogen hat 35 Fragen, wobei nicht alle eine Relevanz für diese Arbeit haben. Insgesamt haben 15 Schüler an der Umfrage teilgenommen. Im Folgenden werden, wie auch in den Kapiteln zuvor, relevante Fragen ausgewählt, die einen konkreten Bezug zum interkulturellen Lernen haben. Die Aussage (Grafik 21): *Durch eTwinning habe ich Kontakt zu Jugendlichen in anderen Ländern bekommen*, hat eine Skalierung von eins -stimmt nicht- bis fünf- stimmt voll.

Gjennom eTwinning har fått kontakt med ungdommer i andre deler av verden?

15 Antworten



Grafik 21: Frage bezogen auf den Kontakt

Das Diagramm zeigt, dass 46,7% dieser Aussage nicht zustimmen und nur 13,3% sind der Meinung, dass sie Kontakte erfahren haben. Die statistische Aussage ist eindeutig und lässt darauf schließen, dass Schüler diese Erfahrung des Kontaktaufbaus nicht bewusst wahrgenommen haben. Die Aussage (Grafik 22) „Es ist nützlicher Deutschkenntnisse im Kontakt mit anderen Jugendlichen anzuwenden, als in Unterrichtsaktivitäten“ hat die gleiche Skalierung wie die Aussage zuvor (eins – stimmt nicht; fünf – stimmt).



Grafik 22: Frage bezogen auf die Kommunikation

Aus Grafik 22 kann abgelesen werden, dass 20% dem nicht zustimmen und nur 13,3% stimmen dem voll zu. Diese Antwort kann genau daraus resultieren, dass die Schüler im interkulturellen Lernprozess noch nicht weit vorangekommen sind. Ziel des interkulturellen Lernens ist die Reduzierung von Angst und die Ausprägung von Empathie gegenüber dem Fremden und kulturelle Vielfalt zu entwickeln. Dieser Gedanke zeigt sich auch in der folgenden Aussage (Grafik 23) „*Seitdem ich mehr über die beteiligten Partnerschüler gelernt habe, denke mehr über meine eigene Kultur nach*“, mit der gleichen Skalierung (eins – stimmt nicht; fünf – stimmt voll).



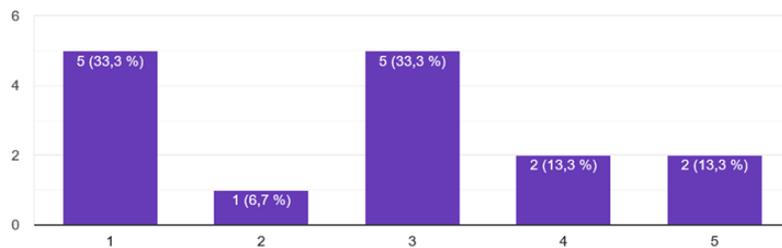
Grafik 23: Frage bezogen auf die Kultur

Die Antwort fällt verhältnismäßig positiv aus, denn 33,3% stimmen der Aussage zu und 13,3% stimmen dem voll und ganz zu. D.h. 46,6% geben zu, dass sich ihre Einstellung verändert hat, nachdem sie mehr über die Kultur der Partnerländer erfahren haben. Es kommt klar zum Ausdruck, dass die Schüler durch eTwinning befähigt werden kritisch die eigene und die fremde Kultur zu hinterfragen. Somit kann festgehalten werden,

dass durch eTwinning und dem damit verbundenen Kennenlernen von anderen Kulturen das interkulturelle Lernen gefördert wird. Bleibt nur noch die Frage offen, ob internationale Kontakte, welche auf der Grundlage von DaF gepflegt werden, das Interesse am Deutschlernen fördern. Die folgende Aussage (Grafik 24) mit einer Antwortskalierung von eins -stimmt nicht bis fünf -stimmt voll, gibt Aufschluss darüber.

Internasjonal kontakt med andre elever har ført til at jeg har mer lyst til å lære tysk.

15 Antworten



Grafik 24: Frage bezogen auf den internationalen Kontakt

Die Antworten fallen nicht unbedingt positiv aus. 33,3% stimmen dem nicht zu, wobei 33,3% die Fluchtmittel wählen. Dennoch stimmen 26,6% der Aussage zu. Die Einsicht, dass Fremdsprachenlernen auch interkulturelles Lernen beinhaltet, ist noch nicht bei allen Schülern vorhanden. Eine Fremdsprache lernen, heißt eben nicht nur Vokabeln lernen, sie zu verstehen und schreiben zu können, sondern es ist auch notwendig, sich Kenntnisse über den kulturellen Kontext der anderen Kultur anzueignen. Dieses Hintergrundwissen ist notwendig, um sprachliche Phänomene besser zu verstehen. Die Frage (Grafik 25): *Interessierst du dich jetzt mehr für das alltägliche Leben von Jugendlichen aus anderen Ländern?* ist eine offene Frage.

Har du blitt mer interessert i dagliglivet av ungdommer fra andre land? Hva interesserer deg mest?

15 Antworten



Grafik 25: Frage bezogen auf das Interesse

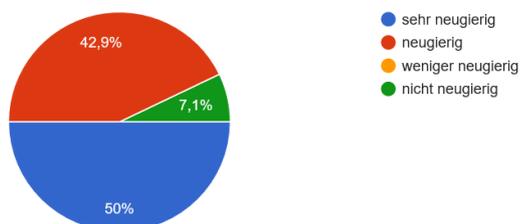
Die folgenden Schüleraussagen bestätigen meine Theorie, dass für einen Teil der Schüler das interkulturelle Lernen schwer zu fassen ist. ETwinning soll den Horizont des Schülers erweitern auch bezüglich der Gegenüberstellung der eigenen mit der fremden Kultur. In derartigen Projekten erfolgt somit interkulturelles Lernen dadurch, dass Schüler Interesse für die Sprachkultur zeigen und sich somit unbewusst interkulturelles Wissen aneignen.

5.3 Auswertung des Lehrerfragebogens

Der von mir entworfene Fragebogen richtet sich an die Lehrerkollegen, mit denen ich in den unterschiedlichen Projekten zusammengearbeitet habe. Der Fragebogen besteht aus 20 Fragen. Für die vorliegende Arbeit wurden nur Fragen bezüglich des interkulturellen Lernens ausgewählt. An der Umfrage haben 14 Lehrer aus unterschiedlichen Ländern²⁷ teilgenommen. Vier der befragten Lehrer waren am Projekt „Eine Reise durch Europa: Sehenswürdigkeiten“ und vier am Projekt „Soundfactor durch Europa!“ beteiligt. Den größten Anteil der befragten Lehrer, nämlich sechs, hat das Projekt „Advent & Weihnachten bei uns!“. Die erste Frage bezieht sich auf die *Neugier der Schüler*, was eine wichtige Voraussetzung für das interkulturelle Lernen ist und nach Byram ein wesentlicher Bestandteil für interkulturelle Einstellung. Grafik 26 zeigt, dass die Lehrer mit insgesamt 92,9% der Meinung sind, dass ihre Schüler *neugierig* bzw. *sehr neugierig* auf die jeweiligen Projekte waren.

Waren ihre Schüler neugierig auf das Projekt?

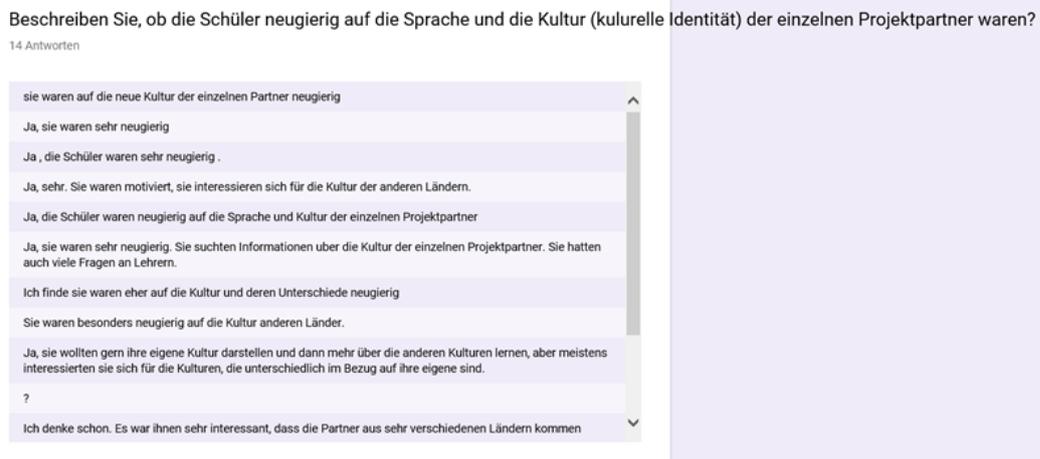
14 Antworten



Grafik 26: Frage bezogen auf die Neugier

²⁷ Die befragten Lehrer kommen aus: Polen, Frankreich, Griechenland, Norwegen, Kroatien, Serbien, Ukraine und Ungarn, wobei die meisten Lehrer aus Polen kommen.

Diese positive Tendenz zeigt sich auch in den Schülerantworten der ausländischen Lerngruppen, denn der größte Teil dieser Schüler bestätigte ebenfalls *Neugier* auf das Projekt. Nur die norwegischen Schüler waren teilweise nicht so positiv eingestellt (vgl. hierzu Kapitel 5.2.1 und 5.2.2). Im Folgenden beschreiben die Lehrer, ob ihre Schüler neugierig auf die Sprache und Kultur der Projektpartner waren (Grafik 27).



Grafik 27: Frage bezogen auf die Neugier

Wie an den Aussagen zu erkennen ist, beschreiben die Lehrer, dass einige Schüler sich im Vorfeld über die anderen Länder informierten. In Grafik 28 schätzen die Lehrer ein, ob ihre Schüler durch das Projekt angesprochen wurden.

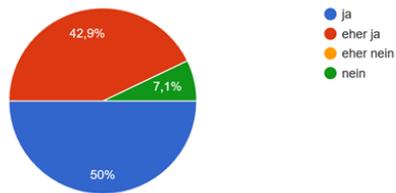


Grafik 28: Frage bezogen auf das Interesse

Ein großer Teil der Lehrer, nämlich 85,7% sind der Meinung, dass sich ihre Schüler für das Projekt begeisterten. Ein geringer Teil von 14,3% (Summe aus den Antworten – *eher nein* und *-nein*) ist der Meinung, dass ihre Schüler nicht begeistert waren, was an den gewählten Inhalten liegen kann oder auch am Alter der jeweiligen Teilnehmer. Eine weitere Frage (Grafik 29) bezieht sich auf die Meinung der Lehrer hinsichtlich der Wissens- und Fertigungsaneignung.

Sind Wissen und Fertigkeiten der Schüler durch das Projekt verändert worden?

14 Antworten

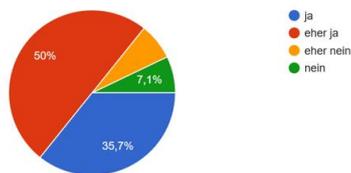


Grafik 29: Frage bezogen auf das Wissen und die Fertigkeiten

Auch diese Antwort fällt überdurchschnittlich positiv aus, denn 50% bejahen die Frage und 42,9 % stimmen mit „eher ja“. Nur 7,1 % stimmen mit dieser Aussage nicht überein. Das angeeignete interkulturelle Wissen ist Orientierungswissen und befähigt die Schüler, Texte und Bilder der anderen Kultur zu verstehen und sich damit auseinanderzusetzen. Das nächste Diagramm (Grafik 30) spiegelt die Meinung der Lehrer bezogen auf die Veränderung der Einstellungen und Werte bei ihren Schülern wider.

Sind Einstellungen und Werte der Schüler durch das Projekt verändert worden?

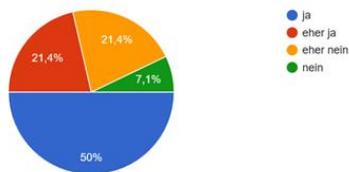
14 Antworten



Grafik 30: Frage bezogen auf die Einstellung

50 % der Befragten antworteten mit *eher ja* und 35,7% mit *ja*. Nur ein verschwindend geringer Teil verneinte diese Aussage. Somit kann man aus den letzten beiden Resultaten die Schlussfolgerung ziehen, dass eTwinning zur Förderung der interkulturellen Kompetenz beiträgt. Vergleicht man die Aussagen der Lehrer mit den Aussagen der Schüler, dann ergibt dieses ein sehr einheitliches Bild. Annähernd die Hälfte der befragten Schüler beantworteten die Frage: *Hast du was gelernt, was du für die Zukunft brauchst?* positiv. Das bedeutet, dass bei ca. der Hälfte der Schüler ein Prozess hinsichtlich des interkulturellen Lernens stattgefunden hat. Auch die folgende Frage bestätigt, dass interkulturelles Lernen während der eTwinning Projekte stattgefunden hat.

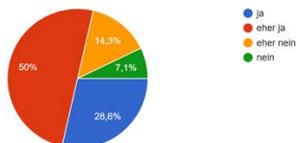
Hat das Projekt ihre Schüler dazu angeregt sich kulturelles Hintergrundwissen über die teilnehmenden Länder anzueignen
14 Antworten



Grafik 31: Frage bezogen auf das soziokulturelle Wissen

50 % der Lehrer sind der Meinung, dass sich ihre Schüler kulturelles Hintergrundwissen über die beteiligten Länder angeeignet haben. 21,4% sagen, dass ihre Schüler sich nur teilweise kulturelles Wissen angeeignet haben und knapp 30% der Lehrer sind nicht davon überzeugt, dass interkulturelles Lernen stattgefunden hat. Aufgrund meiner Analyse kann ich sagen, dass eTwinning einen positiven Einfluss auf den Daf-Unterricht hat, denn es fördert die kommunikativen Fähigkeiten auf eine andere Weise als der gewöhnliche Unterricht. Der Lernende erfährt einen anderen Bezug zur deutschen Sprache und kommt in Berührung mit authentischen Gesprächssituationen. Diese Meinung spiegelt sich auch in den folgenden Fragen wider. Auf die Frage (Grafik 32), ob die Schüler ihre Einstellung zur deutschen Sprache verändert haben, antworten die Lehrer wie folgt:

Hat sich das Verhalten der Schüler zur deutschen Sprache durch das Projekt verändert?
14 Antworten



Grafik 32: Frage bezogen auf eine Veränderung

28,6 % der Befragten sind der Meinung, dass ihre Schüler eine andere Haltung gegenüber der deutschen Sprache haben als vor dem Projekt. 50 % meinen, dass die Schüler nur teilweise ihr Verhalten verändert haben und 21,4% konnten keine oder nur geringe Veränderung feststellen. Deutlich zu erkennen ist, dass die Lehrer positiv über die Haltung und den Lernzuwachs ihrer Schüler reflektieren. Sie konnten feststellen, dass ihre Schüler ein besseres Textverständnis haben, eine andere Lernmotivation und dass eine höhere Kompetenzstufe erreicht wurde, was folgende Aussagen belegen (Grafik 33).

Haben die Schüler, gemessen an den Ergebnissen und ihrer Haltung zum Projekt, einen Lernzuwachs erlangt?

14 Antworten

Ja, sie koennen besser sprechen

ja, weil sie neue Woerter gelernt haben, und neue Informationen und Kulturen von anderen Laemdern erworben haben

Die Schüler haben zusammen ziemlich intensiv gearbeitet und einander motiviert . Sie betonen aktuell sehr oft , dass sie die Texte viel besser verstehen und keine Schwierigkeiten mehr dabei haben .

Ja. Sie wurden interessierter. Sie warten auf die Arbeit der Partner sehr neugierig.

Die Schüler haben einen Lernzuwachs erlangt. Sie haben sehr viele Lieder auswendig gelernt, viel das Thema besprochen.

Ja, sie haben viele neue Wörter, neue Kultur kennengelernt. Sie haben auch neue Kontakte geschlossen. Sie verbesserten ihre Sprachkenntnisse.

Wenn Schüler gemeinsam an einer Aufgabe arbeiten, müssen sie zuerst zu einer Vereinbarung kommen. Sie haben gelernt im Team zusammenzuarbeiten, ihre Deutschkenntnisse verbessert in dem sie Texte auswendig gelernt, Informationen in deutscher Sprache gesucht und mit Partnern Deutsch kommuniziert haben.

Sie haben bestimmt die Interesse an Deutschlernen erhöhen.

Grafik 33: Frage bezogen auf den Lernzuwachs

6 Diskussion

6.1 Theorie und Praxis - immer identisch?

Die Frage nach dem interkulturellen Lernen im DaF-Unterricht ist seit den 90er Jahren Gegenstand der Fremdsprachendidaktik und seitdem viel diskutiert. Byram hat mit seinem „Modell zum Erwerb der interkulturellen Kompetenz“²⁸ eine richtungsweisende und fundamentale Grundlage für den Fremdsprachenunterricht geschaffen. Beim Erlernen der Fremdsprache geht es nicht nur um den Erwerb der Sprachkompetenz, sondern auch um den Erwerb der Kulturkompetenz, auch interkulturelle Kompetenz genannt. Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz wird durch interkulturelles Lernen gefördert und ist somit ein pädagogischer Prozess. Dieses Lernen in den Sprachunterricht zu integrieren ist eine Herausforderung und der Lehrer muss dieser gerecht werden (vgl. Dypedahl, Eschenbach, 2014, S. 158 ff.). Interkulturelles Lernen im DaF–Unterricht findet nicht automatisch statt, sondern es müssen verschiedene Bedingungen erfüllt sein, wie z.B. die Arbeit mit authentischen Texten, das Kennenlernen und das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen und nicht zuletzt

²⁸ Das «Model of Intercultural Communicative Competence» ist im Kapitel 2.2. beschrieben. Byram teilt die interkulturelle Kompetenz in die Komponenten: Wissen, Fertigkeiten, Einstellung und erweitert dieses mit dem kritischen kulturellen Bewusstsein.

ein Lehrer, der in der Lage ist die Schüler zum interkulturellen Lernen anzuregen. Wiest fasst dieses wie folgt zusammen:

Fremdsprachenlehrer/innen brauchen für die interkulturelle Dimension nicht mehr Wissen über andere Kulturen und Länder, sondern die Fähigkeit, im Unterricht eine Atmosphäre zu schaffen, die es den Lernenden erlaubt in ihrem Denken und Fühlen Risiken einzugehen. (Wiest, 2010, S. 6)

Grundsätzlich sind Sprachkenntnisse die Grundlage für eine Kommunikation, der Erwerb der interkulturellen Kompetenz trägt aber letztendlich dazu bei, das Verständnis für eine multikulturelle Konstellation zu erhöhen. Eine Möglichkeit zur Förderung der interkulturellen Kompetenz ist eine digitale internationale Zusammenarbeit, wie z. B. eTwinning. Derartige Projekte im DaF-Unterricht sind interkulturell und liefern neben authentischen Anwendungsmöglichkeiten von sowohl rezeptiven als auch produktiven Fertigkeiten²⁹ die Möglichkeit zur Förderung der interkulturellen Kompetenz. Es hat schon immer Austauschprojekte gegeben, vor der Digitalisierung waren es Briefkorrespondenzen und danach kam der E-Mail-Austausch. ETwinning bietet neue moderne Möglichkeiten der interkulturellen Zusammenarbeit und spätestens nach der Einführung von eTwinning 2.0, im Herbst 2008, spricht man vom Zusammenspiel zwischen „Technologie und der Gemeinschaft europäischer Schulen“³⁰. Auf der eTwinning-Plattform kann man nicht nur Arbeitspartner finden, sondern auch im TwinSpace Präsentationen und Filme hochladen und in Livechats sowohl schriftliche als auch mündliche Kommunikationen durchführen. Anders als bei E-Mail-Korrespondenzen kann hier die Kommunikation synchron, also zeitgleich ablaufen. Das bringt viele Vorteile mit sich, wie z.B. die Direktheit der Begegnung. Allerdings kann es, besonders im DaF-Unterricht, auch zu Hemmnissen kommen, z.B. wenn bei einer Videokonferenz die spontane mündliche Interaktion verlangt wird.

Dennoch ist eTwinning gewinnbringend für den DaF-Unterricht, weil es authentische Kommunikation und Einblicke in andere Kulturen ermöglicht. Viele Publikationen beziehen sich auf die gewinnbringenden Möglichkeiten zur Förderung der interkulturellen Kompetenz. Diese Publikationen gibt es größtenteils nur von der internationalen Koordinierungsstelle³¹. Im Vorwort zu „Generation eTwinning - 10

²⁹ Rezeptive Fertigkeiten = Hör- und Leseverstehen; produktive Fertigkeiten = Sprechen und Schreiben

³⁰ Nachzulesen im 10 Jahresbericht der Zentralstelle

³¹ Wesentliche Publikationen sind: «Schülerkompetenzen mit eTwinning fördern» und «Generation etwinning - 10 Jahre eTwinning»

Jahre eTwinning“ schreibt Tibor Navracsics, EU Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport:

Viele der interviewten jungen Leute betrachten eTwinning als die motivierendste und angenehmste Art zu lernen. Ihre Erfahrungen mit eTwinning haben ihnen bei der Entwicklung ihrer Sprach- und IKT-Kompetenzen geholfen sowie ein Verständnis anderer Kulturen vermittelt und damit die Ziele erfüllt, die beim Start der Plattform im Jahr 2005 abgesteckt worden waren (Cassells, Gilleran, Morvan, Scimecca, 2015 S. 2).

Hier kommt klar und deutlich zum Ausdruck, dass eTwinning durch die internationale Zusammenarbeit viele Schüler- und Lehrerkompetenzen fördert. Diese Kooperation funktioniert u.a. nur, wenn sich Projektteilnehmer auf eine Sprache einigen. Englisch ist die meist genutzte Projektsprache mit 52%, Deutsch dagegen wird nur mit 8% angegeben (Stand 2015; vgl. ebenda S. 51). Das macht deutlich, dass eTwinning nicht häufig im DaF-Unterricht eingesetzt wird. Im 10 Jahresbericht wurde außerdem untersucht, welches die beliebtesten Themen sind. Hierbei schneidet das Thema Fremdsprachen mit 18% ab (Stand 2015; vgl. ebenda S. 51). Jedoch wird die Fremdsprache nicht spezifiziert, wobei der Schluss nahe liegt, dass es sich hauptsächlich um englische Themen handelt. Ist eTwinning wirklich gewinnbringend für einen Deutsch lernenden Sprachanfänger? Inwieweit gelingt es dem Sprachanfänger authentische Texte über die andere Kultur zu verstehen und kann er verständliche Texte über seine eigene Kultur in der Fremdsprache schreiben? Meine Untersuchungen haben gezeigt, dass die norwegischen Schüler im Anfangsunterricht mehr Wert auf die Sprachkompetenz als auf die interkulturelle Kompetenz legen. Meiner Vermutung nach ist der Grund dafür die mangelnde Sprachkompetenz. Trotzdem ist das Interesse bezogen auf die Anwendung der deutschen Sprache größer, als das Interesse an der fremden Kultur. Um den Erfolg von eTwinning Projekten zu gewährleisten und die Förderung der interkulturellen Kompetenz zu erreichen, müssen derartige Projekte didaktisch gut aufbereitet sein.

6.2 Didaktische Empfehlungen

Das eTwinning eine gute Methode der internationalen Zusammenarbeit ist und den DaF-Unterricht positiv beeinflusst, hat die Analyse der Umfrage bestätigt. Besonders die Auswertung der Lehrerfragebögen unterstützt diese Feststellung, denn sie reflektieren positiv über den interkulturellen Lernzuwachs ihrer Schüler. Die

Untersuchung des Materials bestätigt, dass eTwinning dazu beitragen kann, eine positive und motivierende Lernumgebung zu schaffen. Aus den Ergebnissen meiner Untersuchungen schließend, möchte ich die folgenden didaktischen und methodischen Empfehlungen in drei Schwerpunkte aufteilen.

6.2.1 Themenwahl und IKT

Die Wahl der Themen bei eTwinning ist aus meiner Erfahrung die wichtigste Voraussetzung für das Gelingen eines Projektes, was auch die vorliegenden Untersuchungen beweisen. Das Interesse steht und fällt mit dem Thema (vgl. hierzu Kapitel 5.2.). In erster Linie sind die Einstellungen und das damit verbundene Interesse sowie die Neugier, ein wichtiges Fundament für das interkulturelle Lernen. Was wiederum bedeutet, dass die Themen so formuliert sein müssen, dass das Interesse der Schüler geweckt und ihnen die Möglichkeit gegeben wird, um ihre eigene und die fremde Kultur zu beschreiben und gegebenenfalls zu reflektieren. Die Untersuchungen zeigen, dass bei den norwegischen Schülern ein geringeres Interesse am Thema vorliegt und daraus kann abgeleitet werden, dass die Wissensaneignung, bezogen auf das interkulturelle Lernen, geringer war (vgl. hierzu Kapitel 5.2.3. und 5.2.4). Somit kann gesagt werden, dass die zu bearbeitenden Inhalte die Lebenswelt der Schüler behandeln sollte. Eine treffende Themenwahl ist durch die Mitbestimmung der Schüler gewährleistet. Durch diese Einbeziehung der Schüler wird Neugier, Offenheit und eine positive Haltung zum Projekt erzielt. Byram schreibt, dass Einstellungen – *Neugier und Offenheit gegenüber anderen Kulturen* - des Sprachlerner Grundvoraussetzung für den Erwerb der interkulturellen Kompetenz sind. Er sieht darin Notwendigkeit, um das Gelingen von interkulturellen Begegnungen zu garantieren. Das greift auch der norwegische Lehrplan mit dem Ziel, *Lebensweisen und Traditionen der deutschsprachigen Länder kennenzulernen*, auf.

eTwinning fördert eine stärkere Nutzung von IKT-Tools im Unterricht. Wie Anfangs schon beschrieben, gehören das Internet und die Digitalisierung zur Generation des 21. Jahrhunderts und demzufolge auch zum Schulalltag. Nicht ohne Weiteres hat die norwegische Regierung die digitale Fertigkeit als fünfte Fertigkeit in den Lehrplan mit aufgenommen (vgl. Utdanningsdirektorat, 2006, S. 4). In der Tat ist es vorteilhaft den Umgang mit verschiedenen digitalen Werkzeugen anzustreben, denn hier haben die Schüler die Möglichkeit sich auszuprobieren und digital kollaborativ zu arbeiten. Die vorliegenden Untersuchungen zeigen ebenfalls, dass die Schüler daran interessiert

sind, IKT-Tools zu nutzen und die Anwendung dieser zu erlernen. Diese positive Haltung eine gute Grundlage, um z.B. in kollaborativen Aufgabenstellungen mit Schülern anderer Kulturen zusammenzuarbeiten. Empfehlenswert sind „Storyjumper“, „Padlet“, „Quizlet“, „Learningsapps“ (um nur einige zu nennen) aber auch Schreib- und Präsentationsprogramme.

6.2.2 Die Wahl der Partner und die Zusammenarbeit

Bei der Wahl der Zusammenarbeitspartner ist grundlegend zu beachten, welche Ziele aus dem Lehrplan erreicht werden sollen. In Bezug auf die drei Groblernziele³² bezieht sich das Kennenlernen der anderen Kultur auf die deutschsprachigen Länder. Demzufolge ist es sinnvoll mit Partnern aus diesen Ländern zusammenzuarbeiten, was jedoch die Schwierigkeit in sich birgt, dass die Kommunikation mit „native speaker“ für die norwegischen Schüler zu anspruchsvoll ist. Dennoch ist es vorteilhaft Muttersprachler als Partner zu haben, denn sie kennen nicht nur ihre Sprache, sondern auch ihre Kultur. Besonders wichtig für diese Zusammenarbeit sind die Absprachen zwischen den Lehrkräften. Texte in der Muttersprache sollten kurz und übersichtlich sein und es kann unterstützend mit Bildmaterial gearbeitet werden. Skype- oder Chattroffen können durch einen zuvor zusammengestellten Fragenkatalog vorbereitet werden. Somit gelingt es die Sprachfreude zu fördern und ein Verständnis für die deutsche Kultur zu wecken. Es ist aber nicht von der Hand zu weisen, dass eine Zusammenarbeit mit nichtdeutschsprachigen Ländern ebenso gewinnbringend ist wie mit deutschsprachigen Partnern. Auch diese Zusammenarbeit erfüllt ihren Zweck im Hinblick auf das interkulturelle Lernen - *Wissen über andere Kulturen zu erlangen und somit Respekt und Toleranz gegenüber dem Fremden zu fördern*. Wie meine Untersuchungen zeigen, haben sich die Schüler mit unterschiedlichen Traditionen und Lebensstilen bewusst auseinandergesetzt und somit dem stereotypen Denken entgegengewirkt. Durch die Vielzahl von Projektpartnern, mit denen die Schüler in Kontakt stehen, haben sie die Möglichkeit ihren Horizont zu erweitern, denn das alltägliche Leben und die kulturellen Traditionen unterscheiden sich innerhalb von Europa beachtlich. Hierbei ist wieder die Themenwahl relevant. Themen wie z.B. „*Jung sein in ...*“; „*So leben wir*“; „*Nationalgerichte*“; „*Festtage bei uns und anderswo*“

³² Drei Hauptbereiche: språklæring - Sprachlernen, kommunikasjon og språk – Kommunikation und Sprache, kultur og samfunn – Kultur und Gesellschaft

beschreiben Lebens- und Kulturräume der einzelnen Länder und führen dazu, dass Schüler sich sowohl mit der fremden Kultur als auch mit der eigenen Kultur auseinandersetzen. Ereignisse aus beiden Kulturen zu verstehen und sie in Relation zu bringen – *skills of interpreting and relating* -, ist nach Byram eine wichtige Komponente des interkulturellen Lernens. Die vorliegende Untersuchung legt dar, wie gewinnbringend es für die Sprachlerner ist andere Kulturen kennenzulernen. Ein weiterer Vorteil für das Lernen liegt in der Gleichwertigkeit des Fremdsprachenniveaus. Zu sehen, dass Schüler aus anderen Ländern ähnliche Grammatik- und Syntaxfehler machen, wirkt erleichternd und fördert den Mut zu spontaner Kommunikation. In Echtzeitkommunikationen können und müssen Schüler ihr erworbenes Sprachwissen und ihr Wissen über die andere Kultur anwenden, um erfolgreich interagieren zu können. Diese Komponente der interkulturellen Kompetenz bezeichnet Byram als *skills of discovery and interaction* (vgl. Byram et al., 2002. S.13). Die Analyse der Untersuchungen zeigt, dass die norwegischen Schüler besonders interessiert waren kommunikativ zu interagieren und darauf bezogen haben sie sich im Vorfeld Wissen über die andere Kultur angeeignet. Das Resultat der Analyse ist somit die Aussage, dass diese Fähigkeiten ein anzustrebendes Ziel sind.

6.2.3 Methodenwahl und Zeit-Management

Um eTwinning bezogen auf die sprachliche und die interkulturelle Kompetenz so optimal wie möglich zu gestalten, sollten immer Echtzeitkommunikationen (Skype oder Chat) ein Teil des Projektes sein. Diese Aussage spiegelt sich auch in der Untersuchung wider. Gründe dafür wurden in den obigen Kapiteln ausführlich beschrieben und kommen in der Analyse der Fragebögen deutlich zum Ausdruck. Es sollte angestrebt werden, dass ein Face -to -Face Kontakt möglich ist, wo sich die Schüler vorbereitet, aber weitestgehend selbständig unterhalten. Ausgehend von den Resultaten der Lehrerbefragung (vgl. hierzu Anhang 12) ist das nicht immer leicht zu realisieren, da es sich mit dem Stundenplan der einzelnen Schule nicht immer vereinbaren lässt. Hier ist oft Umdenken gefragt. Offener Unterricht und kollaborative Arbeitsformen, welche über das Klassenzimmer hinausgehen, sind sehr gewinnbringend und werden von den Schülern angenommen (vgl. hierzu Kap. 6.2). Die Schüler müssen sich ihrer eigenen Werte und der Werte der Anderen bewusstwerden, wenn sie über Landesgrenzen zusammenarbeiten. Das eröffnet ihnen die Möglichkeit, die Welt aus einer anderen Perspektive zu sehen, was auch die

Analyse der Umfrage in Kapitel 5.1.3. zeigt. Dieser Unterrichtsansatz hilft Schülern weiterhin dabei, Missverständnisse zu vermeiden und Konfliktsituationen zu umgehen. Geeignete Arbeitsformen sind das gemeinsame Erstellen von Wikis, eBooks und Kurzfilmen mit unterlegten deutschen Texten. Derartige Filme geben einen guten Einblick in die Lebensgewohnheiten und die Lebensumgebung der Schüler. Somit wird dem Betrachter durch das audiovisuelle Verstehen die andere Kultur nähergebracht. Außerdem bieten Kurzfilme die Möglichkeit für authentische Sprech- und Schreibenanlässe, um möglichst effektiv das interkulturelle Lernen zu fördern, was die Analyse des Schülermaterials zum Projekt „Deutsche Soundfactor in Europa“ beweist. Ein weiterer wesentlicher Faktor ist das richtige Zeitmanagement. Das bedeutet, dass die Anzahl der Teilnehmer im Verhältnis zur Unterrichtszeit sowie der Ablauf des Projektes genau geplant werden müssen. Nur wenn einzelne Projektergebnisse genau betrachtet und kritisch auf der Grundlage des vorher angeeigneten Wissens bewertet und miteinander verglichen werden, spricht man von interkulturellem Lernzuwachs. Somit kann abgesichert werden, dass der Lernende und auch Lehrende die Möglichkeit hat sein soziokulturelles Orientierungswissen zu erweitern. Diese Gedanken spiegeln sich auch in der Lehrerbefragung wider. Wie meine Untersuchungen zeigen, ist die bewusste Aneignung des Orientierungswissens eine wichtige Komponente. Aufbauend auf meine Untersuchungen komme ich zu folgenden didaktischen Empfehlungen:

- Die einzelnen im Twinspace hochgeladenen Beiträge werden gemeinsam betrachtet und anschließend wird über den Inhalt reflektiert. Hierfür müssen Schüler ihr Vorwissen mobilisieren und ihre Sprachkenntnisse praktisch anwenden.
- Kleine Schülergruppen oder Paare schreiben eine kurze Auswertung zu den Beiträgen, in denen sie ihre Erkenntnisse beschreiben und diese mit ihrer eigenen Lebenswelt vergleichen. Dies kann entweder in der Muttersprache oder auf Deutsch geschehen.
- Im Twinspace gibt es ein eigenes Forum, in dem Schüler die Beiträge der anderen bewerten können. Aufbauend auf die kurze Auswertung, sollen die Schüler die einzelnen Beiträge bewerten und in Beziehung zu ihren Beiträgen setzen.

Eine derartige Arbeitsweise bedeutet viel Zeitaufwand und eine geringere Anwendung der zweiten Fremdsprache, da ein Teil der Wissensaneignung und Reflektion in der Muttersprache der Schüler erfolgt. Besonders Sprachanfänger fördern ihre Sprachkompetenz nicht direkt und unmittelbar, aber sie fördern im direkten Sinne die interkulturelle Kompetenz. Und nicht zuletzt muss erwähnt werden, dass interkulturelles Lernen mit *Web 2.0 -Tools*³³ sinnvoll ist, weil es eine natürlichere Lernumgebung für den Schüler als das Klassenzimmer ist. Hier fühlen sich die Schüler sicher und es motiviert sie zum Entdecken, Produzieren und Lösen von Aufgaben (vgl. Crawley, Gerhard, Gilleran, Joyce, 2010. S. 15 f).

7 Zusammenfassung

Ziel dieser Arbeit ist es Antworten auf folgende Fragen zu finden: Inwieweit können eTwinning Projekte im DaF-Unterricht interkulturelles Lernen begünstigen und kann eTwinning die Schülerhaltungen beeinflussen und somit ein kulturelles Bewusstsein fördern? Es sollte untersucht werden, welche Haltung die teilnehmenden Lernenden und Lehrenden gegenüber eTwinning haben. Aus den Antworten kann somit geschlossen werden, ob eTwinning zur Steigerung der interkulturellen Kompetenz führt und im Einklang mit dem norwegischen Lehrplan steht. Ein Grund für diese Arbeit ist auch die geringe Anzahl an Publikationen zum Einsatz von eTwinning im DaF-Unterricht. Zusammenfassend kann vorweggenommen werden, dass eTwinning eine moderne und digitale Unterrichtsform ist, welche Länder verbindet, Grenzen überwindet und dem Zeitgeist der Generation des 21. Jahrhunderts entspricht. Zudem ist eTwinning eine hervorragende Möglichkeit Neues und Wissenswertes über andere Kulturen zu erfahren sowie die Anwendung der Fremdsprachenkenntnisse zu fördern. Dieses kann dazu führen, dass in europäischen Klassenzimmern die Entwicklung von „interkulturellen Sprechern“ vorangetrieben wird. Die vorliegende Arbeit zeigt deutlich, dass eTwinning interkulturelles Lernen positiv beeinflusst. Durch eine derartige Projektarbeit, welche viele verschiedene internationale und digitale Aktivitäten einbindet, können Schüler und Lehrer ihren Erfahrungshorizont erweitern und ihr kulturelles Bewusstsein fördern. Diese moderne Projektarbeit stärkt viele Seiten der Schulbildung sowohl auf Schüler-, Lehrer- als auch Klassenraumniveau (ebenda S.

³³ Gemeint sind hier interaktive und kollaborative Werkzeuge

43). Neben der Verbesserung der digitalen Fertigkeiten ist auch die Verbesserung der interkulturellen Kompetenz Grundlage aller eTwinning Projekte. Schüler lernen andere Kulturen mehr wertzuschätzen (vgl. ebenda S. 43 f) Mehr denn je ist es wegweisend,

... wie wichtig Projekte wie eTwinning mit ihrer Wirkung über den Einzelnen hinaus sind. ... Das Zusammenbringen von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und die Schaffung eines Zusammengehörigkeitsgefühls helfen uns bei der Aufrechterhaltung einer offenen Gesellschaftsordnung. Außerdem können wir auf diese Weise sicherstellen, dass alle unsere jungen Leute ihren Platz in der Gesellschaft finden und niemand zurückbleibt. Die Antwort auf diese Herausforderungen beginnt im Klassenzimmer. Wir benötigen eine integrative Schulbildung, in der jedes einzelne Kind eine Chance bekommt, zu einem selbstbewussten, aufgeschlossenen und toleranten Individuum zu werden (Cassells, Gilleran, Morvan, Scimeca, 2015, S. 2).

Dieses Zitat ist meiner Meinung nach ein grundlegend wichtiges Argument für die Durchführung von eTwinning. Immer wieder stellte sich mir die Frage, wie ich im DaF-Unterricht das stereotype Denken minimieren und neue Perspektiven der Zielkultur aufzeigen kann. Denn Fremdsprachenkompetenz entwickelt sich nicht automatisch, nicht unmittelbar und auch nicht direkt mit interkultureller Kompetenz³⁴ (vgl. Simon, 2009, S.154). Sprachlernen benötigt verschiedene Herangehensweise an die Kultur des Ziellandes, sowohl die funktionale als auch die praktische.³⁵ Diese Anforderungen eines interkulturellen Fremdsprachenlernens erfüllt aus meiner Sicht eTwinning, was meine Untersuchungen bestätigt haben. Der Kontakt mit Schülern aus anderen Ländern und das ständige Üben und Anwenden der Fremdsprache in realen Kommunikationssituationen führte dazu, dass die Schüler ihre Sprachkompetenz und ihr interkulturelles Bewusstsein verbesserten. Meine Untersuchungen zeigen, dass Schüler mit eTwinning die Herausforderung und Möglichkeit haben, Byrams Teilkomponenten der interkulturellen Kompetenz zu fördern. Die angeführten Schülerbeispiele zeigen, dass sowohl Neugier und Offenheit als auch die Fähigkeit Kulturen zu interpretieren und Bezüge herzustellen Bestandteil der Schülerarbeiten waren. Es konnte auch nachgewiesen werden, dass die Schüler neues Wissen – *knowledge* über eine Kultur erworben haben. Dieses Wissen über die andere Kultur führten zur Veränderung der Einstellungen bei den Schülern. Das angeeignete Wissen und wurden von den Schülern in Echtzeitkommunikationen angewendet, was

³⁴ Hier verweise ich auf den Bezug zu Byrams Model

³⁵ Funktionale Herangehensweise: - lernen über Land und Leute, etwas über die Kultur erfahren; praktische Heangehensweise: interaktive Situationen mit Menschen anderer Kulturen

wiederum eine Teilkomponente der interkulturellen Kompetenz ist. Einige Schülerbeiträge beweisen auch, dass mit eTwinning die Fähigkeit, die eigene und die fremde Kultur kritische zu reflektieren gefördert werden kann. Somit entspricht eTwinning der Forderung von Byram, in der er davon ausgeht, dass es wichtig ist eine Beziehung zwischen der Kultur der Lernenden und der Kultur der Anderen zu entwickeln, um somit einen Perspektivwechsel zu erreichen, mit dem Ziel ein Bewusstsein für die eigene als auch für die andere Kultur zu entwickeln (vgl. Byram et al. 2002 S. 9 ff). Wie die Analyse der Resultate zeigt, ist es vorteilhaft und auch notwendig, Sprachlernen im Sinne von Vokabeln und Grammatik üben zu überwinden. Die Untersuchungen zeigen, dass es für den Sprachlehrer als auch für den Sprachlerner eine große Herausforderung ist mit eTwinning zu arbeiten und andere Ebene des Sprachlernens einzubeziehen. Dieses kommt besonders in den Aussagen der norwegischen Schüler zum Ausdruck. Sie sind während der Projektarbeit gezwungen gewesen, ihre Komfortzone zu verlassen, sich auf neue Unterrichtsmethoden einzulassen, kreativ zu arbeiten und sich der Begegnung mit dem Anderssein zu stellen. Deshalb sollten eTwinning Projekte Themen haben, welche die Lebenswelt der Schüler betrifft und somit das Interesse der Schüler wecken. Nur dann wird es gelingen, gleichzeitig die Sprachfreude zu fördern und ein kulturelles Verständnis zu wecken und somit den Erfahrungshorizont der Schüler zu erweitern. Meine Untersuchung zeigt, dass ein offener und handlungsorientierter Unterricht mit interkulturell ausgerichtetem Fremdsprachenlernen in norwegischen Schulen möglich, aber auch nötig ist.

Literaturverzeichnis

Aarnes Øverland, L.J. (2015). *A DOOR OUT - eTWINNING IN FOREIGN LANGUAGE LEARNING A qualitative study on students' reflections on the potentials for language learning when participating in an eTwinning project, in lower secondary school* (Masterthesis). Norwegian University of Science and Technology. Abrufbar unter: <https://ntnuopen.ntnu.no/ntnu-xmlui/handle/11250/2440506>

Bundeszentrale für politische Bildung. Schloßmacher, G. (2014, 20. Oktober). Religionszugehörigkeit in der Türkei. Abrufbar unter: <http://www.bpb.de/internationales/europa/tuerkei/187253/religionszugehoerigkeit>

Byram, M. (1997). *Teaching and assessing Intercultural Communicative Competence*. Clevedon: Multilingual Matters.

Byram, M. (2008). *From Foreign Language Education to Education for Intercultural Citizenship*. Clevedon: Multilingual Matters.

Byram, M. Gribkova, B. & Starkey, H. (2002). *Developing the Intercultural Dimension in Language Teaching: A practical introduction for teachers*. Language Policy Division, Directorate of School, Out-of-School and Higher Education. Council of Europe, Strasbourg: Council of Europe Publishing.

Cassells, D., Gilleran, A., Morvan C., Scimeca, S. (Red). (2015). *Generation eTwinning Zehn Jahre eTwinning*. Zentrale eTwinning-Koordinierungsstelle. Brüssel

Conradie, A., & Justyna, S. (2012). Authentische Web-2.0-Beispiele aus der Praxis. In: J. Wagner, & V. Heckmann, *Web 2.0 im Fremdsprachenunterricht: ein Praxisbuch für Lehrende in Schule und Hochschule*. Glückstadt: Hülsbusch. S. 57-64.

Crawley, C., Gerhard, P., Gilleran, A., Joyce, A. (Red). (2010). *Et levende nettverk av europeiske skoler*. Den zentrale støttetjenesten for eTwinning. Brüssel

Digitale-schulen-bayern.de (2019, 9. März). Storyjumper. Abrufbar unter: http://dsb.zum.de/wiki/Digitale_Tools_f%C3%BCr_den_Unterricht/Storyjumper

Dypedahl, M. (2007). Interkulturell kompetanse og kravet til språklæreren. *Fokus på språk, Nr. 2*. Abrufbar unter: http://www.hiof.no/neted/upload/attachment/site/group55/Fokus_online_2_2007.pdf

Dypedahl, M. & Eschenbach J. (2013) Interkulturell kompetanse i språkundervisningen. In: Bjørke, C., Dybedahl, M., & Myklevold, G. A. (2014). *Fremmedspråksdidaktikk*. Oslo: Cappelen Damm Akademisk.

Dypedahl, M. & Eschenbach J (2011) Interkulturell læring i engelsk og fremmedspråk. *Communicare* nummer 1, 17 – 20. Abruft under:
<https://www.fremmedspraksenteret.no/neted/services/file/?hash=1286f79085bbd8f05ef315a319b1b630>

Europarat (2001). *Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen Lernen, Lehren, Beurteilen*; [Niveau A1, A2, B1, B2, C1, C2]. Berlin München Wien [u.a.]: Langenscheidt.

Franz, A. (Jahr unbekannt). *Antwortskalen in standardisierten Befragungen*. Abruft under:
http://www.soz.unibe.ch/ueber_uns/e48983/e127077/e127485/e127490/53_Baur_Blasius_bokprint_C51_2014_07_15_ger.pdf

Gilleran, A. & Kearney, C. (2014). *Schülerkompetenzen mit eTwinning fördern. Zentrale eTwinning-Koordinierungsstelle*. Abruft under:
http://files.eun.org/etwinning/book2014/DE_Etwinning_2014.pdf

Goethe Institut Deutschland. (Jahr unbekannt). Handlungsorientierter Unterricht Didaktische Konzepte. In Haus DaF im Beruf – Bausteine 1. Abruft under:
https://www.goethe.de/resources/files/pdf22/daf_baustein1.pdf

Heimark, G.E. (2007). Fagdidaktikk og fremmedspråksdidaktikk. Et forsøk på å plassere 2. fremmedspråk i et fagdidaktisk perspektiv. 1. In: *Acta Didactica Norge*. Abruft under:
<http://www.journals.uio.no/index.php/adno/article/viewFile/4777/4203>

Kathrin Nachname unbekannt. (2014). Julebukk und Juleskåkk – weihnachtliche Traditionen in Norwegen. Abruft under <https://www.norwegenstube.de/julebukk-und-juleskakk>

Keller, D. (2013, 21. Februar) Wahl der Skala in Fragebögen. Abruft under: <https://statistik-und-beratung.de/2013/02/wahl-der-skala-in-fragebogen/>

Kearney, C. (2016). *eTwinning-Praxis – ein Pilotvorhaben zur Begleitung der Kompetenzentwicklung von Lehrkräften*. Zentrale eTwinning Koordinierungsstelle Brüssel

Kultusministerkonferenz, Pädagogischer Austauschdienst. (Jahr unbekannt). *Der eTwinning - TwinSpace im Überblick*. Abruft under: https://www.kmk-pad.org/fileadmin/Dateien/download/va_eTwinning/Hilfe/Leitfaden_TwinSpace__nach_Funktionen_PDF_02.12.15.pdf

Legutke, Michael. (2008). Alte und neue Medien im fremdsprachlichen Klassenzimmer: Discourse – Szenario – Task. In: MüllerHartmann, Andreas & Schockerv. Dittfurth, Marita (Hrsg.) (2008). *Aufgabenorientiertes Lernen und Lehren mit Medien*. S. 65–84.

Meinunterricht (2019). Sitzordnungen für die Schule inkl. Sitzplan-Vorlagen zum Ausdrucken. Abrufbar unter: <https://www.meinunterricht.de/blog/sitzordnung-schule-sitzplan-vorlagen/>

Mycitytrip.com. (2019). Istanbulreise - angemessene Kleidung für Frauen in Istanbul. Abrufbar unter: <https://www.mycitytrip.com/istanbul/istanbulreise-angemessene-kleidung-fur-frauen-2375>

Pommé, M. (2016). *Was ist eTwinning?* jugendbüro.be. Abrufbar unter: <http://www.jugendbuero.be/unsere-programme/etwinning/was-ist-etwinning/>

Simon, U. (2009). Interkulturelles Training im DaF-Unterricht: Ein Beitrag zur Arbeit mit Stereotypen. In: Reeg, U. & Gallo, P. (2009). *Schnittstelle Interkulturalität. Beiträge zur Didaktik Deutsch als Fremdsprache*. Waxmann Verlag Münster

Schooleducationgateway (2016, 7. Dezember) Interkulturelle Kompetenzen im Schüleraustausch entwickeln. Abrufbar unter: <https://www.schooleducationgateway.eu/de/pub/resources/tutorials/developing-intercultural-skill.htm>

Utdanningsdirektorat. (2006). *Læreplan i fremmedspråk*. Abrufbar unter: <http://www.udir.no/kl06/FSP1-01/Hele/>

Wilhelmsson, G. (2017). *To what extent does eTwinning promote intercultural competence? The case of: The Universe is made of Tiny Stories*. (Masterthesis). Høgskole I Østfold. Abrufbar unter: <https://hiof.brage.unit.no/hiof-xmlui/handle/11250/2448878?locale-attribute=no>

Wiest, B. (2010). *International Co-Ordinator Training for Schools*. Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (RS) Reulingen. Abrufbar unter: sp.intercultural.ro/wp-content/.../de_M1_2_1_Byrams-Modell.do... / Englische Version abrufbar unter: https://studylib.net/doc/7536246/m1_2_1_byrams-model---intercultural-training-for-school

Anhang

Anlage 1: Fragebogen erstellt von Katrin Braun mit «Google Formular»,
abgerufen unter:

https://docs.google.com/forms/d/1t5NmT_KdY77ValpGbHC2YasINY_wD1nWFGV... 01.02.2019

Evaluering av etwinning prosjekt "Eine Reise durch Europa: Sehenswürdigkeiten "

Det første etwinning prosjekte som du deltok i var i 8.klasse. Spørsmål gjelder meste parten selve prosjektet. Vær så snill å svare ærlig og nøye på følgende spørsmål. SVARET "VET IKKE" ER ET DÅRLIG SVAR! Svarene dine er anonyme og er kun til evaluering for min del.

* Erforderlich

1.

Der du hørte om samarbeid med klasser i andre ble du: *

Markieren Sie nur ein Oval.

- Interessert?
- Syntes du dette kunne bli spennende?
- Visste ikke hvordan det praktisk skulle gjøres.

2.

Hvilke forventninger hadde du til å bli kjent med samarbeidspartner i andre land (kan velge flere ting): *

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Kommer til å snakke med dem
- Kommer til å treffe dem
- Kommer til å skrive e-post eller chate
- Kommer til å se noen presentasjoner fra dem
- Ingenting

3.

Hvilke forventninger og tanker hadde du i forhold til temaet "Eine Reise durch Europa: Sehenswürdigkeiten" *

4. **Har du utvidet ordforrådet ditt i forhold til emnet? ***

5. **Hva husker du fra dette prosjektet? For eksem. Ord, faktakunnskaper om ulike landet eller / og fra egne presentasjoner? ***

Vær så snill å skrive konkrete eksempler.

6. **Hva likte du best å jobbe med? (kan velge flere ting) ***

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Lage film
- Lage presentasjoner
- Skype-konferanse med tyrkiske elever, der du måtte presentere deg
- ingenting

7. **Hvordan synes du din egen holdning var til prosjektet. ***

8. **Hvis du sammenlikner disse to prosjekter, hvilket ga deg størst utbytte? Begrunn svaret. ***

9.

Synes du har lært mer tysk gjennom disse prosjektene. *

Markieren Sie nur ein Oval.

1 2 3 4 5

veldig mye svært lite

10.

Hvis du kunne velge mellom europeiske prosjekter «eTwinning» eller «vanlig» undervisning ved å følge et læreverk. På hvilke måte lære du best? *

Markieren Sie nur ein Oval.

- etwinning
- vanlig undervisning

11.

Hvor gammel var du, der du deltok i prosjektet? *

12.

Kjønn: *

Markieren Sie nur ein Oval.

- gutt
- jente

Bereitgestellt von



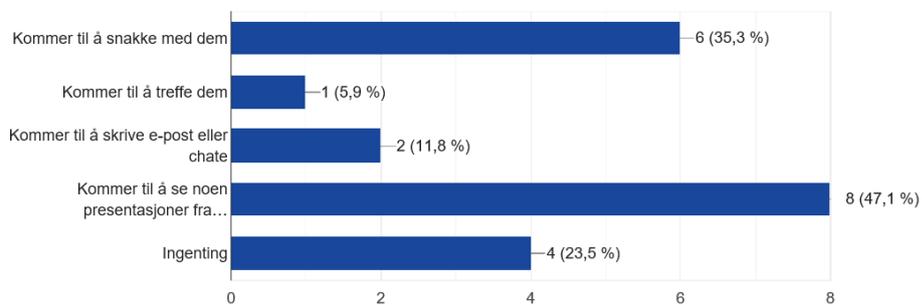
Anlage 2: Evaluierung des eTwinningprojektes

«Eine Reise durch Europa – Sehenswürdigkeiten»



Hvilke forventninger hadde du til å bli kjent med samarbeidspartner i andre land (kan velge flere ting):

17 Antworten



Hvilke forventninger og tanker hadde du i forhold til temaet "Eine Reise durch Europa: Sehenswürdigkeiten"

17 Antworten

- Ville ikke gjøre det.
- ingen
- Tenkte jeg skulle lære en del om det
- Trodde at det skulle være mer vanskelig enn det var
- Vet ikke om jeg hadde mye forventninger. Tenkte vel at det kom til å bli interessant
- Tenkte at det skulle bli interessant
- Tenkte at det skulle bli intetinteressant
- litt spennende
- jeg hadde ikke noen forventninger
- Trodde det skulle bli gøy, og at vi skulle gjøre masse kule ting
- jeg forventa å lære mer om andre land i Europa
- tenkte det kom til å bli kult

det er lenge siden vi hadde dette, jeg husker ikke

mine forventninger var at vi skulle snakket med de andre skolene litt mer enn det vi gjorde.

Forventningene og tankene jeg hadde i forhold til temaet "Eine Reise durch Europa: Sehenswürdigkeiten" er at vi skulle snakke mye tysk med de. Begge viser turistattraksjoner i sitt eget land og fra Tyskland.

Kunne sikkert bli spennende dette.

Har du utvidet ordforrådet ditt i forhold til emnet?

17 Antworten

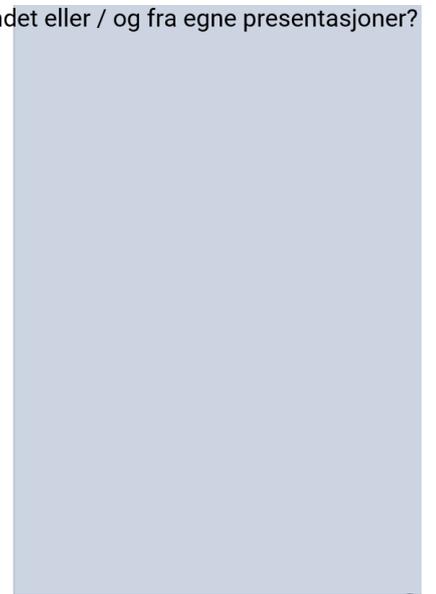
- nei
- Nei ikke så mye
- Ikke akkurat i forhold til temaet men mer generelle ord lærte jeg
- tja har vel utvidet det litt
- Ja, lærte mange nye gloser
- Jeg har lært noen nye ord
- tror ikke det
- ja
- Husker ikke, men sikkert det
- ja, masse
- ja litt. husker ikke så veldig mye
- ja jeg mener jeg utvidet ordforrådet mitt

- Ja, jeg har utvidet ordforrådet mitt i forhold til emnet
- Ja, det har jeg.
- Vetikke

Hva husker du fra dette prosjektet? For eksem. Ord, faktakunnskaper om ulike landet eller / og fra egne presentasjoner?

17 Antworten

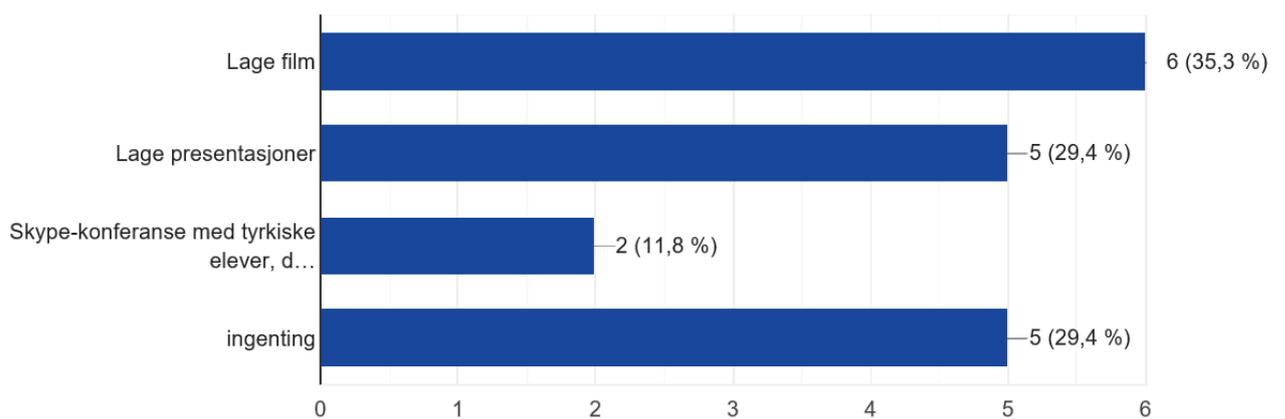
- ikke noe
- Ingenting
- At jeg presenterte om Norges verste by
- Husker vi lagde presentasjoner/quiz
- Husker ingen
- Sehenwürdigkeiten
- husker ikke så mye nå
- husker at vi skypet med tyrkiske folk
- Husker lite, bare vår egen presentasjon om Oslo
- husker presentasjonen vår og den Reiseziele sangen
- kommer ikke på noe. husker ikke
- det er for lenge siden til å kunne skrive en evaluering om det nå?



- vi lærte mye hvordan vi skulle presentere oss og vår familie.
- Det jeg husker fra prosjektet er vi skulle presentere oss selv og familien.
- Vetikke

Hva likte du best å jobbe med? (kan velge flere ting)

17 Antworten



Hvordan synes du din egen holdning var til prosjektet.

17 Antworten

Bra	^
Dårlig	
vet ikke	
Prøvde å gjøre mitt beste	
Føler jeg var motivert til å lære mest mulig	
Holdningen min var mitt på 3	
Jeg var engasjert	
mitt på treet	
jeg husker ikke, det er så lenge siden	
jeg synes holdningen min var bra	
kanskje litt negativ til tider, fordi jeg følte ikke at jeg lærte noe særlig. Jeg foretrekker å lære og øve på grammatikk, i stedet for å gjøre så mye praktisk. ble litt slitsomt.	v
tror jeg hadde bra holdning men det ble litt mye når det kom til at vi skulle bli kjent med folk og skype med de og sånn	
holdningen min var god.	
Min holding til prosjektet var bra.	
Ok	v

Hvis du sammenlikner disse to prosjekter, hvilket ga deg størst utbytte? Begrunn svaret.

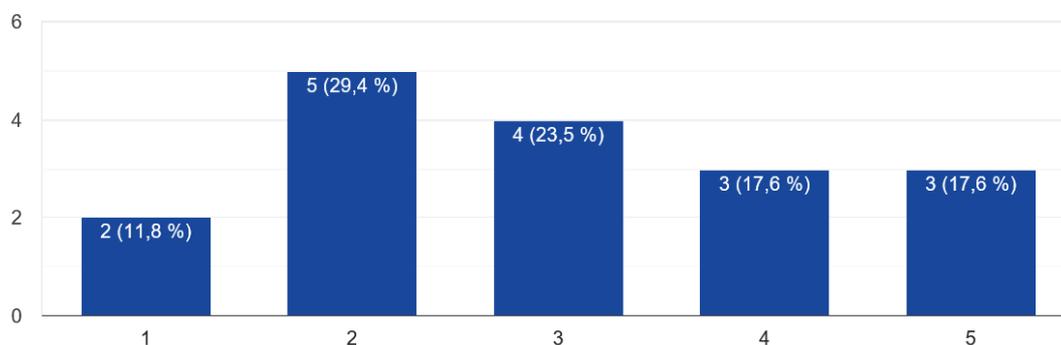
17 Antworten

Ingen	^
ingen av dem	
Eine Reise durch Europ var gøyest.	
Det første prosjektet utvidet ordforrådet mitt enda mer enn det andre	
Det som ga meg størst utbytte var det andre prosjektet	
Det siste, fordi da kunne jeg mer tysk og kunne jobbe mer med det.	
Den siste. Altså den vi hadde i niende.	
det vet jeg ikikke	
det i åttende fordi da kunne jeg ikke så mye så jeg lærte en del	
Det første, var mye mer motivert da	
Eine Reise durch Europa	
Det prosjektet i 9 klasse.	v

jeg husker ikke hvilket utbytte jeg fikk av det i 8.klasse men tror det var det	
jeg ga mest innsatts på den i 9trinn	
Jeg likte best den i 9.	
Vetikke	v

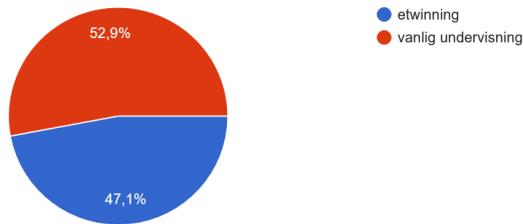
Synes du har lært mer tysk gjennom disse prosjektene.

17 Antworten



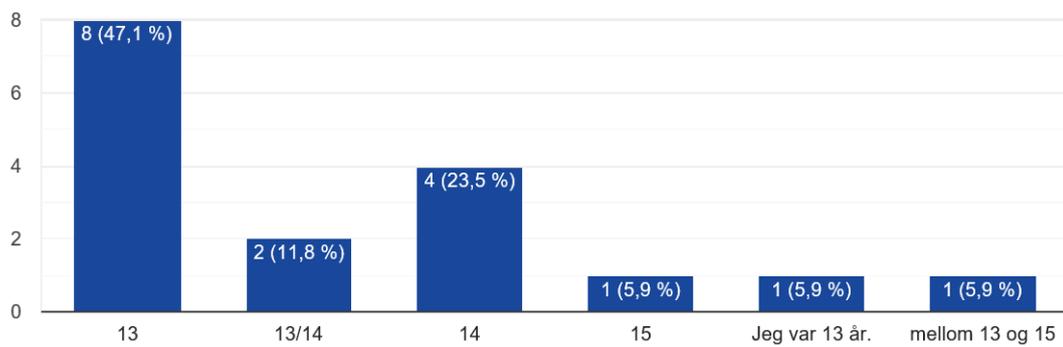
Hvis du kunne velge mellom europeiske prosjekter «eTwinning» eller «vanlig» undervisning ved å følge et læreverk. På hvilke

17 Antworten



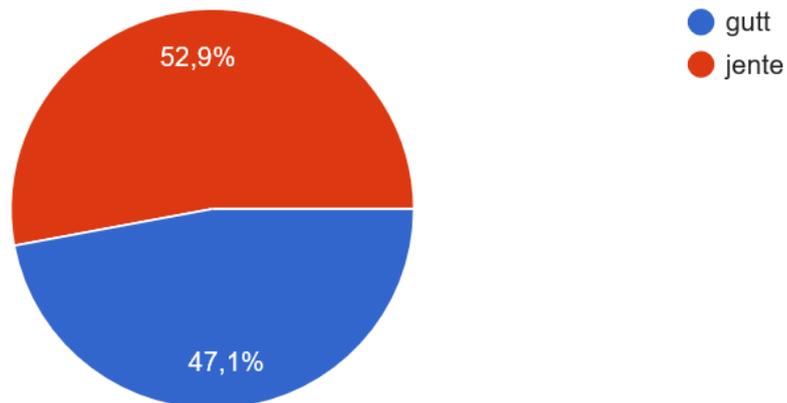
Hvor gammel var du, der du deltok i prosjektet?

17 Antworten



Kjønn:

17 Antworten



Anlage 3: Fragebogen erstellt von Katrin Braun mit «Google Formular»,
abgerufen unter:

<https://docs.google.com/forms/d/12PL9mH5mwy9GHJga4aO2ajmq6bI9CFTm36VsV...> 01.02.2019

Evaluering av etwinning prosjekt "Soundfactor durch Europa"

Jeg skriver en masteroppgave der jeg beskriver holdninger og læringsutbytte knyttet til etwinning prosjekte som du deltok i. Vær så snill å svare ærlig og nøye på følgende spørsmål. SVARET "VET IKKE" ER ET DÅRLIG SVAR!
Svarene dine er anonyme og er kun til evaluering for min del.

* Erforderlich

1. **Ut fra erfaringene dine med etwinning prosjekt "Eine Reise durch Europa", ble du nysgjerrig på dette prosjektet? ***
Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
veldig nysgjerrig	<input type="radio"/>	ikke nysgjerrig				

Hvis du ikke har vært med på et etwinning prosjekt: Ble du nysgjerrig på dette prosjekt?

2. **Hvilke forventninger hadde du, hvis du tenker på samarbeidspartner og innhold av prosjektet? ***
Samarbeidspartner: 3 skoler fra Polen, 1 skole fra Ukraina og 1 skole fra Norge.
Innhold: tyske sanger fra ulike sjangre.

3. **Har du utvidet ordforrådet ditt i forhold til emnet? ***
Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
veldig mye	<input type="radio"/>	ingenting				

4. **Hva husker du fra emnet? Ord og uttrykk, sangtekster. ***
Her kan du skrive glosene og / eller tekstlinjer fra sangene som du husker.

5. **Hvilke grammatikk-regler har du fått øvd mest på? ***
Markieren Sie nur ein Oval.

- substantiv (bestemt, ubestemt, entall, flertall og kasus)
 verb (bøying i tid og person)
 adjektiv (endelse, gradbøying)
 setningsoppbygging
 Sonstiges: _____

6. **Hva var for deg det viktigste med dette prosjektet? ***
Markieren Sie nur ein Oval.

- kontakt med elver fra andre land i Europa
 å kommunisere på tysk
 å bruke kreativiteten din
 å arbeide med IKT-tools og nett

7. **Jeg synes temaet i prosjektet var interessant og nyttig. ***
Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
helt enig	<input type="radio"/>	ikke enig				

8. **Hvordan var holdningen din til prosjektet? ***
Her kan du skrive om innsats og læringsutbytte. Hva har du lært?

9. **På hvilken måte likte du best å arbeide?**

Markieren Sie nur ein Oval.

- i "Europagruppe"
 gruppearbeid
 partnerarbeid (to og to)
 alene

10. **Å jobbe med tyske sanger er en god metode for å lære tysk. ***
Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
helt enig	<input type="radio"/>	ikke enig				

11. **Å jobbe med etwinning har påvirket min læring. ***
Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
veldig mye	<input type="radio"/>	svært lite				

12. **Hva du har lært gjennom dette prosjektet som du kan tar med deg videre i livet. ***

13. **Jeg synes det var interessant å se forskjellige "undervisningskulturer" fra de andre landene. ***
Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
veldig interessant	<input type="radio"/>	lite interessant				

14. **Sammenligner du de forskjellige "undervisningskulturene" med "undervisningskulturen" på din skole? ***
Markieren Sie nur ein Oval.

- ja *Weiter mit Frage 15*
 nei *Weiter mit Frage 18*

Ausfüllen dieses Formulars beenden

Svarte du "ja"?

15.

Hva har du funnet ut? Beskriv *

16.

Alder *

17.

Kjønn *

Markieren Sie nur ein Oval.

gutt

jente

Ausfüllen dieses Formulars beenden

Svarte du "nei"?

18.

Alder *

19.

Kjønn *

Markieren Sie nur ein Oval.

gutt

jente

Bereitgestellt von

 Google Forms

Anlage 4: Evaluierung des eTwinning Projektes "Soundfactor durch Europa"

FRAGEN ANTWORTEN 26

26 Antworten

ZUSAMMENFASSUNG EINZELANSICHT Antworten möglich

Ut fra erfaringene dine med etwinning prosjekt "Eine Reise durch Europa", ble du nysgjerrig på dette pro

26 Antworten

Rating	Count	Percentage
1	1	3.8 %
2	7	26.9 %
3	6	23.1 %
4	6	23.1 %
5	6	23.1 %

Hvis du ikke har vært med på et etwinning prosjekt: Ble du nysgjerrig på dette prosjekt?

Hvilke forventninger hadde du, hvis du tenker på samarbeidspartner og innhold av prosjektet?

26 Antworten

- Vet ikke
- At jeg i løpet av denne tidsperioden kunne lære noe nyttig i form av det å lære tysk flytende
- ingen
- Hadde få forventninger, men trodde det skulle bli gøyere. Det ble mer stress enn gøy
- Trodde det skulle bli interessant
- At det skulle bli spennende
- hadde ikke så store forventninger
- jeg trodde det skulle bli ganske gøy, og det ble det

jeg hadde gode forventninger. jeg visste at vi ville få god karakter. ^

Forventningene jeg hadde var at det kom til å bli spennende, noe nytt og interessant men tenkte også at det kom til å bli litt kjedelig siden jeg sikkert ikke kom til å bli inkludert hele tiden

Jeg forventet at vi skulle lære mer, jeg følte prosjektet var litt rotete.

Ikke så store

Trodde jeg skulle lære mye, men følte jeg ikke lærte noe og at det bare var stress.

jeg hadde helt ærlig ikke så mye forventninger

Forventningene jeg hadde hatt da det hadde vært at vi hadde snakket mye med de fra de andre landene. De skulle vist typisk ting for de sitt land og vi viser typiske ting i vårt land. Til slutt skulle vi vise noe som er typisk for Tyskland.

forventningene jeg hadde var at vi hadde snakket mer med de fra de andre skolene.

Jeg syntes det hørtet gøy ut å samarbeide med andre skoler, og trodde jeg skulle lære mye tysk av det, i og med at vi brukte et halvt år på det.

Å prate med folk v

ingen

Trodde det skulle være annerledes

vet ikke

Bra

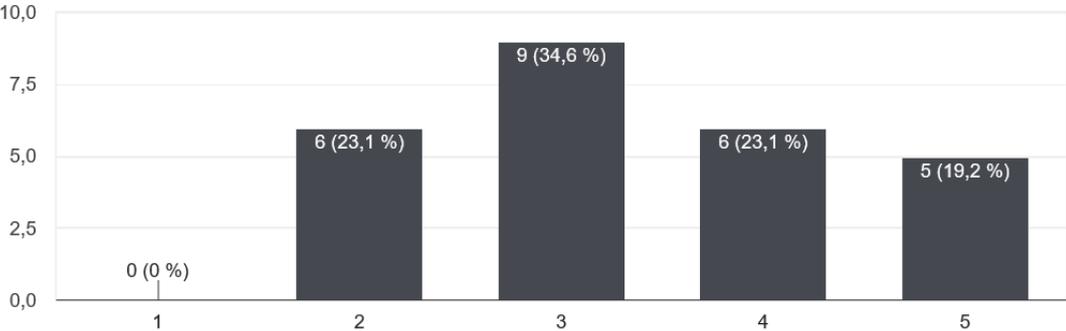
bra

Vet ikke.

ja v

Har du utvidet ordforrådet ditt i forhold til emnet?

26 Antworten



Hva husker du fra emnet? Ord og uttrykk, sangtekster.

26 Antworten

meine Hut	^
Ikke særlig	
mein hut es hat drei ecken	
Nur nor Kurz die Welt <333	
backe, backe, kuchen	
Backe, backe Kurchen	
det husker jeg ikke	
jeg husker gloser, sanger og litt om den tyske kulturen	
nei jeg husker ikke noe.	
husker barnesanger som backe backe kuchen og edelweiss på et annet emne	
Jeg husker ordet reizziele	
nei	v

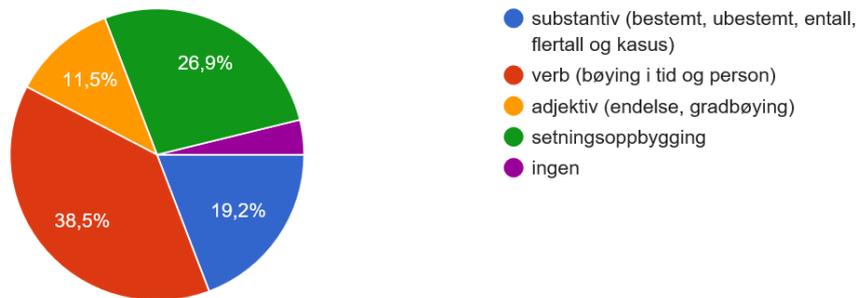
Hva husker du fra emnet? Ord og uttrykk, sangtekster.

26 Antworten

Husker father jacob og backe backe kuchen.	^
jeg husker spesielt godt barnesanger bache bache kuchen	
Det jeg husker best må være sangteksten vi hadde.	
Den sangen jeg husker best er den barne sangene vi sang.	
Kinderlied, meine Finger Familie, Laurentia, es war eine Mutter.	
Verbet sisst	
ikke noe	
Kommer ikke på noe	
husker ikke	
Nei ikke så mye	
kinderlied	
Vet ikke.	v

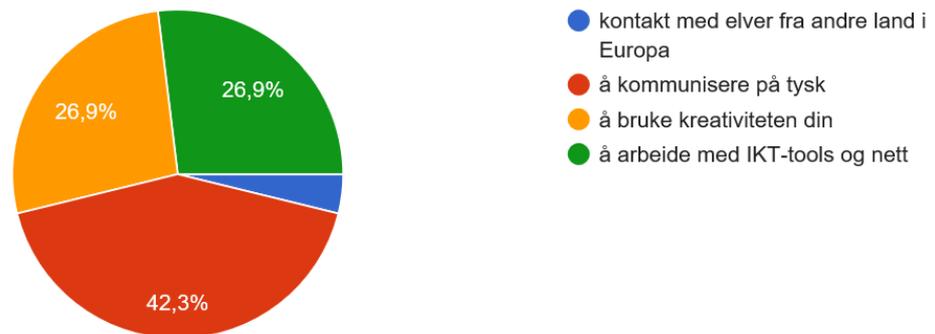
Hvilke grammatikk-regler har du fått øvd mest på?

26 Antworten



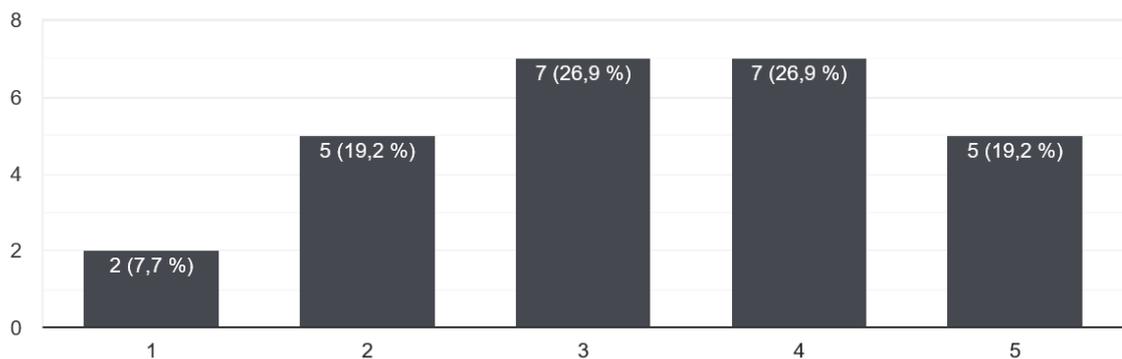
Hva var for deg det viktigste med dette prosjektet?

26 Antworten



Jeg synes temaet i prosjektet var interessant og nyttig.

26 Antworten



Hvordan var holdningen din til prosjektet?

26 Antworten

Holdningen min var god. ^

Gav opp veldig tidlig

flott

Hadde lite motivasjon, og det ødelagte innsatsen

Jeg var engasjert, og syntes det var gøy. Lærte mange nye ord.

Jeg synes det var interessant, jobbet bra.

tror den var litt negative

holdningen min var bra til prosjektet

jeg har lært masse, jeg har kanskje ikke vist det men, jeg er veldig takknemmelig med det jeg har fått lært.

holdningen min var midt på 3, noen emner var jeg mer aktiv på enn på andre. På de emnene som jeg ble med på å bestemme mye på var innsatsen min god mens når jeg ikke ble så inkludert satt jeg bare der og kjedet meg...

jeg hadde ikke mye motivasjon for å være ærlig. v

nei ^

prøvde og gjøre mitt beste, og jeg jobbet så godt jeg kunne, men det var ikke så gøy så mista motivasjon og karakteren sykte.

for det meste hadde jeg en god holdning

Lærte å jobbe under press, og lærte en del nye ord og uttrykk. Samt å samarbeide med andre elever.

Good.

vet ikke

Det var mye å gjøre, men det var bedre enn vanlig time

bra

ikke mye

ingenting

ok v

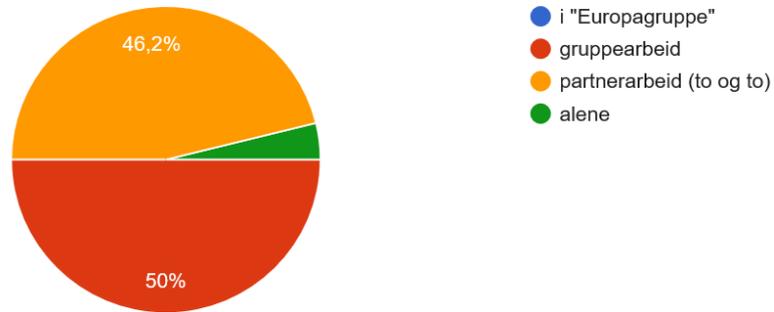
helt ok

Vet ikke.

jijnr v

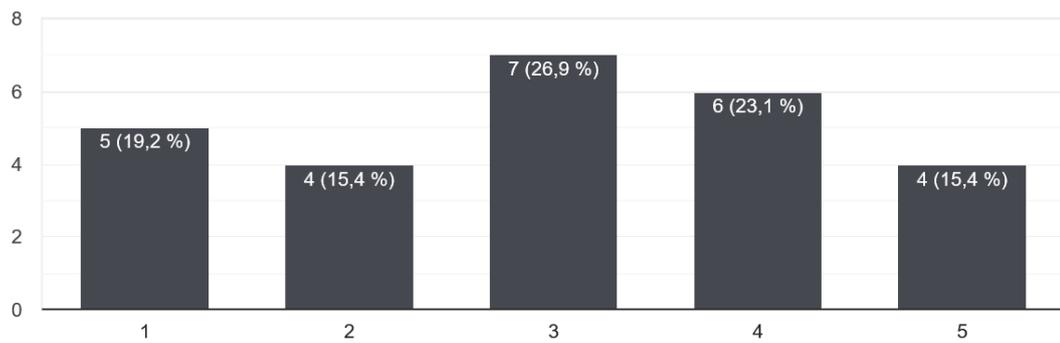
På hvilken måte likte du best å arbeide?

26 Antworten



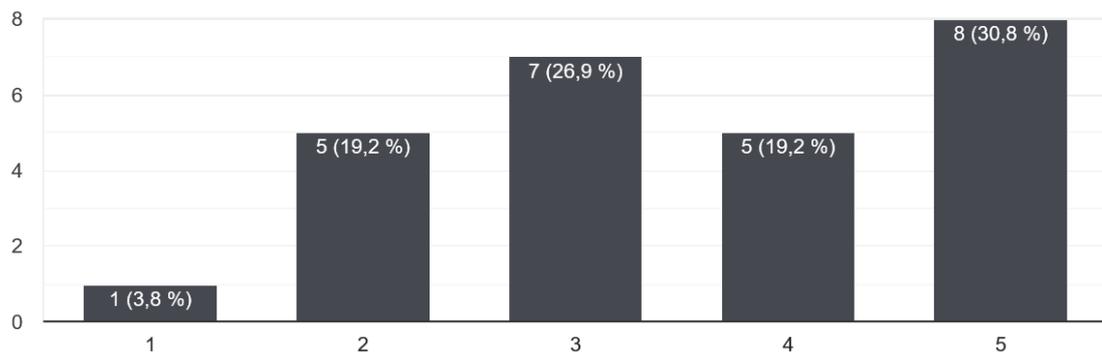
Å jobbe med tyske sanger er en god metode for å lære tysk.

26 Antworten



Å jobbe med etwinning har påvirket min læring.

26 Antworten



Hva du har lært gjennom dette prosjektet som du kan ta med deg videre i livet.

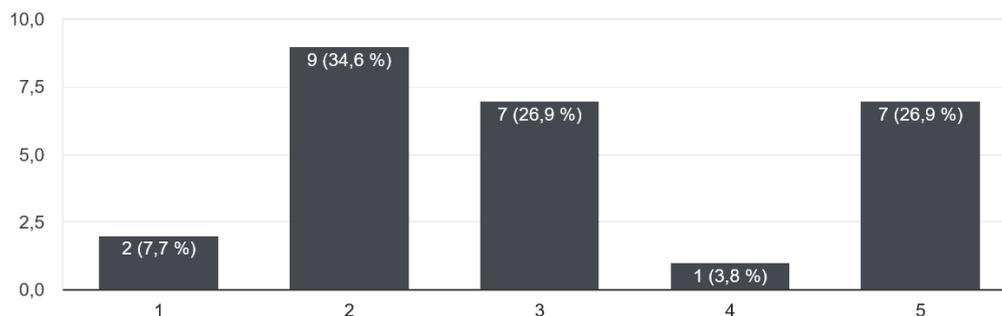
26 Antworten

ingenting	^
vet ikke	
Ingenting, kanskje litt om kasus	
Nei, absolutt ikke.	
Nye gloser, og hvordan det er på noen av skolene i andre land.	
Nye tyske ord	
har ikke lært noe sånn	
jeg har lært masse om Tyskland og sanger.	
jeg har lært at Tysk ikke er så lett som alle tror, grammatikken er helt annerledes i forhold til Norsk grammatik.	
lært om hvordan andre land arbeider og lært sanger	
jeg vet ikke helt for å være ærlig	
jeg har ikke lært så mye jeg kan ta med videre.	v

jeg har lært at tysk ikke er noe jeg skal satse på	^
Noe som jeg tar videre i livet mitt er ord som jeg har lært og sangen vi hadde.	
det jeg kommer til å ta med meg videre i livet er refrenget i barnesangen og noen glose ord som kan komme til bruk.	
Samarbeid, tyske sanger, ord og uttrykk.	
Å bruke nettsider	
ikke ne	
Samarbeid	
tysk	
vet ikke helt	
ikke så mye	
Vet ikke.	v
uuirnkoe	

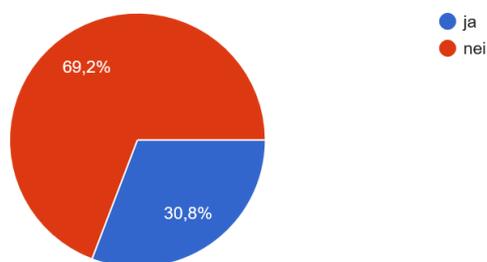
Jeg synes det var interessant å se forskjellige "undervisningskulturer" fra de andre landene.

26 Antworten



Sammenligner du de forskjellige "undervisningskulturene" med "undervisningskulturen" på din skole?

26 Antworten



Svarte du "ja"?

Hva har du funnet ut? Beskriv

8 Antworten

Litt om alpine og polsk skolesystem

De bruker forskjellige undervisningsmetoder på skolene.

At mange av de andre skolene vi hadde kontakt med brukte skoleuniform. De hadde også litt annerledes undervisning

har ikke funnet ut noe

Fant ut at de har en del bedre læring metoder enn det vi har. De så ut til å være gode venner alle sammen siden det så ut som om de har hatt mye samarbeid

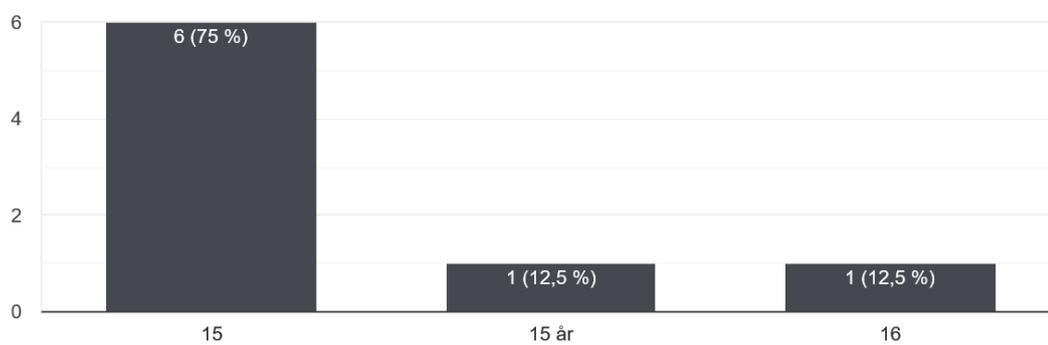
at jeg synes tysk er vanskelig

Ja, jeg har sett litt hvordan de andre landene har det. Lært fakta om forskjellig ting vi har lært. Har også lært nye ord.

Jeg har funnet ut hvordan skolene i de andre landene er i forhold til vår skolegang. Jeg har lært mer å snakke normalt og ikke fakta om ting. For vi lærer ganske mye fakta om land.

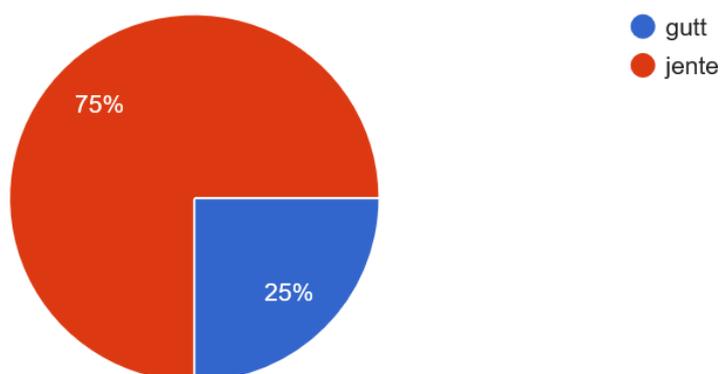
Alder

8 Antworten



Kjønn

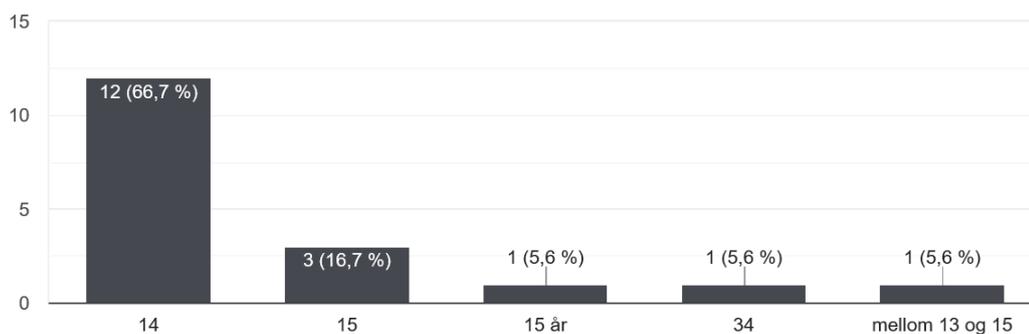
8 Antworten



Svarte du "nei"?

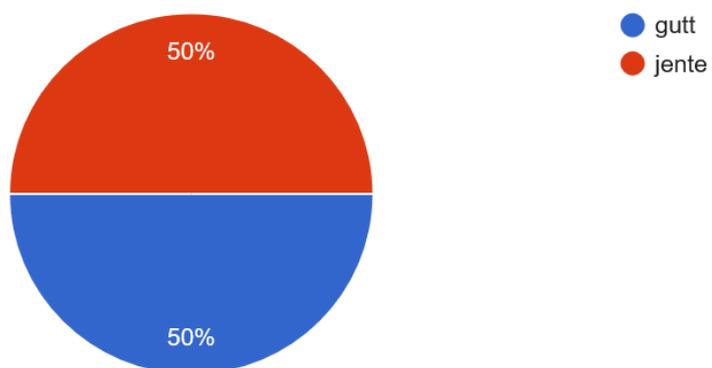
Alder

18 Antworten



Kjønn

18 Antworten



Anlage 5: Fragebogen erstellt von Katrin Braun mit «Google Formular»,
abgerufen unter:

https://docs.google.com/forms/d/19CkeaJ4HZGHDJCrLr242wq1_ogB7QTsQ_RUEP... 01.02.2019

Evaluationsbogen für Schüler: Etwinning Projekt "Soundfactor durch Europa"

Ich schreibe eine Masterarbeit und brauche deine Hilfe. Bitte beantworte die Fragen.

* Erforderlich

1. **Warst du neugierig auf das Projekt? ***
Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
sehr neugierig	<input type="radio"/>	nicht neugierig				

2. **Welche Erwartungen hattest du? ***
Markieren Sie nur ein Oval.

keine Erwartungen

neugierig auf die Partner

freue mich darauf zu singen

neue ICT-Tools kennen lernen

offener und interessanter Unterricht

Sonstiges: _____

3. **Hast du viele neue Wörter gelernt? ***
Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
sehr viele	<input type="radio"/>	keine				

4. **Erinnerst du dich an Liedzeilen oder Strophen? ***
Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
Ja, sehr gut	<input type="radio"/>	Nein, ich habe es vergessen				

5. **Bezogen auf das Projekt: Hast du Grammatik geübt? ***

Markieren Sie nur ein Oval.

- Ja, Regeln zum Substantiv
- Ja, Regeln zum Verb
- Ja, Regeln zum Adjektiv
- Ja, Regeln zum Satzbau
- Nein, keine
- Sonstiges: _____

6. **Was war für dich am wichtigsten beim Projekt ? ***

Markieren Sie nur ein Oval.

- Kontakt mit europäischen Schülern und Lehrern
- Deutsch zu kommunizieren
- kreativ sein
- Arbeit mit ICT-Tools und dem Internet
- Sonstiges: _____

7. **Das Thema war interessant und nützlich. ***

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stimme ich voll zu	<input type="radio"/>	stimme ich nicht zu				

8. **Wie war deine Haltung zur Projektarbeit? ***

Markieren Sie nur ein Oval.

- Ich habe gut gearbeitet. In der Schule und zu Hause
- Ich war immer engagiert und konzentriert.
- Ich habe nur wenig in der Schule gearbeitet.
- Ich habe nicht mitgearbeitet.
- Sonstiges: _____

9. **Welche Arbeitsmethode war am besten für dich? ***

Markieren Sie nur ein Oval.

- Arbeit in der Europagruppe
- Gruppenarbeit
- Partnerarbeit
- alleine

10.

Deutsche Lieder zu singen ist eine gute Methode Deutsch zu lernen. *

Markieren Sie nur ein Oval.

1 2 3 4 5

Stimme ich voll zu stimme ich nicht zu

11.

Die Arbeit mit etwinning hat das Deutschlernen verbessert. *

Markieren Sie nur ein Oval.

1 2 3 4 5

Sehr viel sehr wenig

12.

Hast du was gelernt, was du für die Zukunft brauchst? *

Markieren Sie nur ein Oval.

1 2 3 4 5

Ja, sehr viel. Nein.

13.

Alter: *

14.

Geschlecht: *

Markieren Sie nur ein Oval.

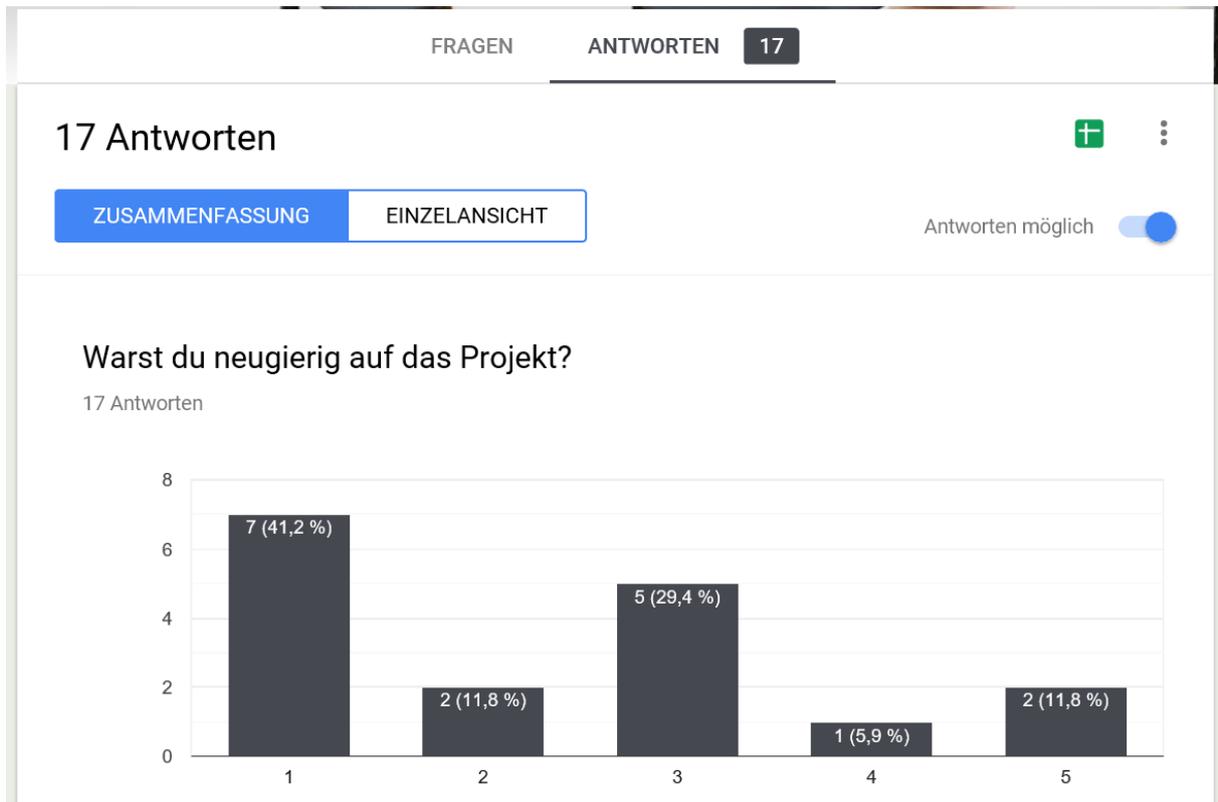
Junge

Mädchen

Bereitgestellt von

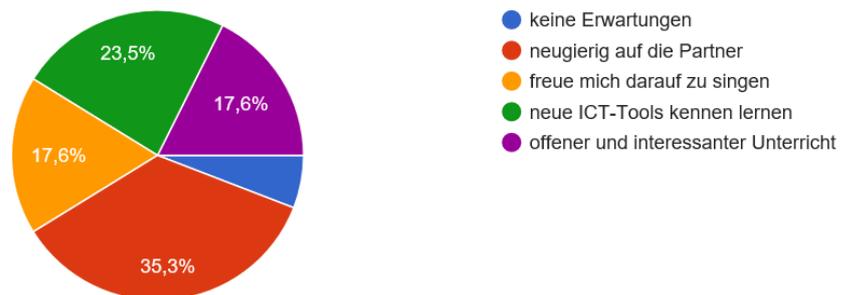
 Google Forms

Anlage 6: Evaluierung eTwinning Projekt "Soundfactor durch Europa"



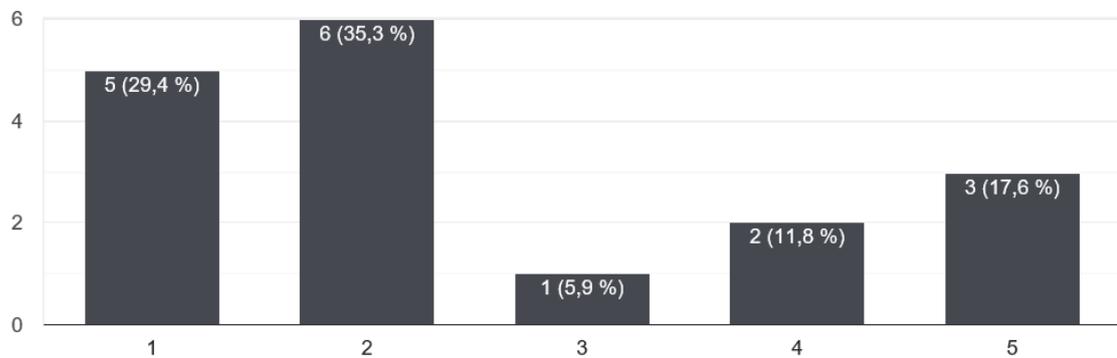
Welche Erwartungen hattest du?

17 Antworten



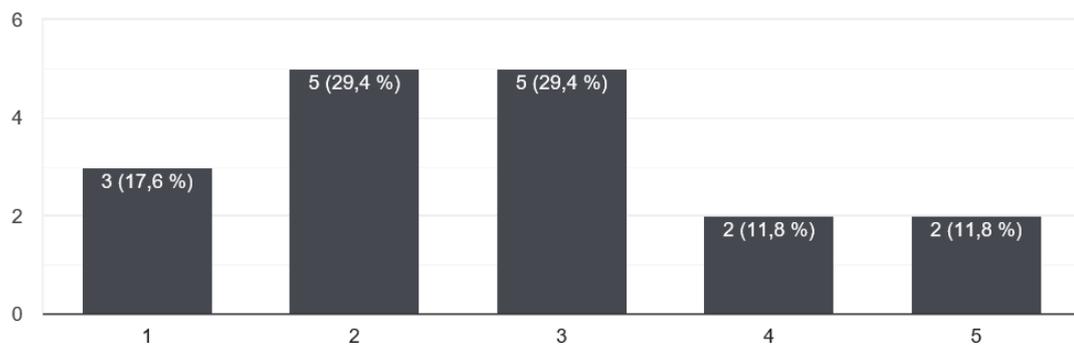
Hast du viele neue Wörter gelernt?

17 Antworten



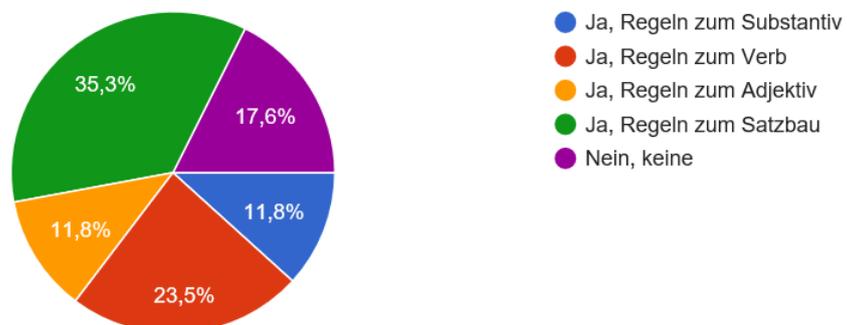
Erinnerst du dich an Liedzeilen oder Strophen?

17 Antworten



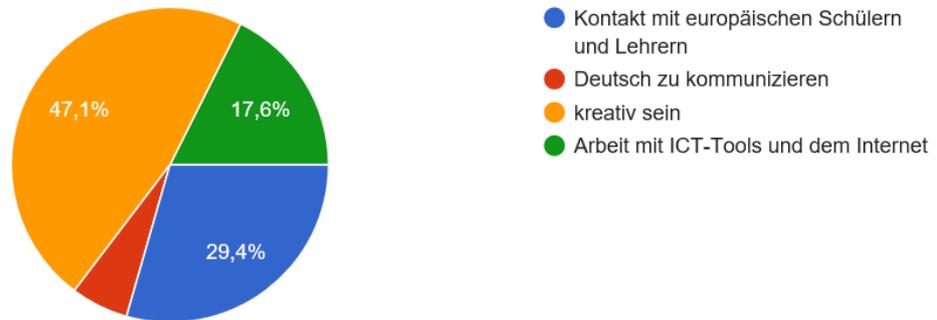
Bezogen auf das Projekt: Hast du Grammatik geübt?

17 Antworten



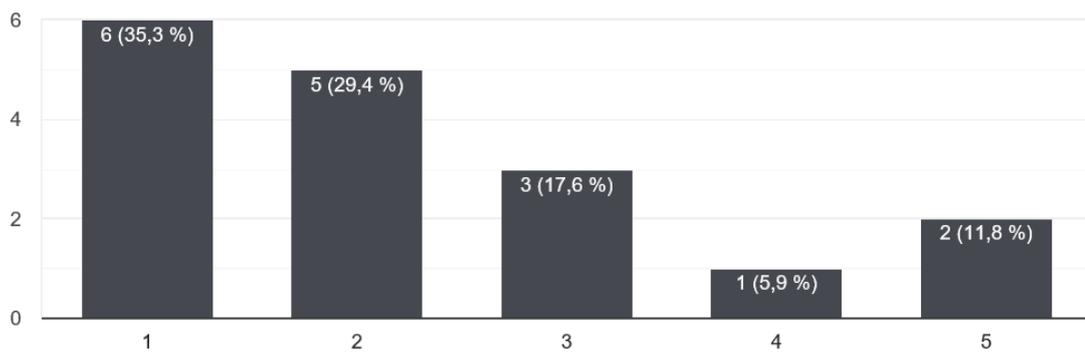
Was war für dich am wichtigsten beim Projekt ?

17 Antworten



Das Thema war interessant und nützlich.

17 Antworten



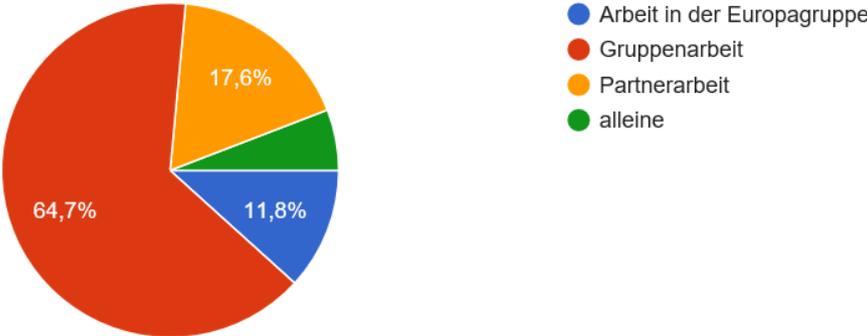
Wie war deine Haltung zur Projektarbeit?

17 Antworten



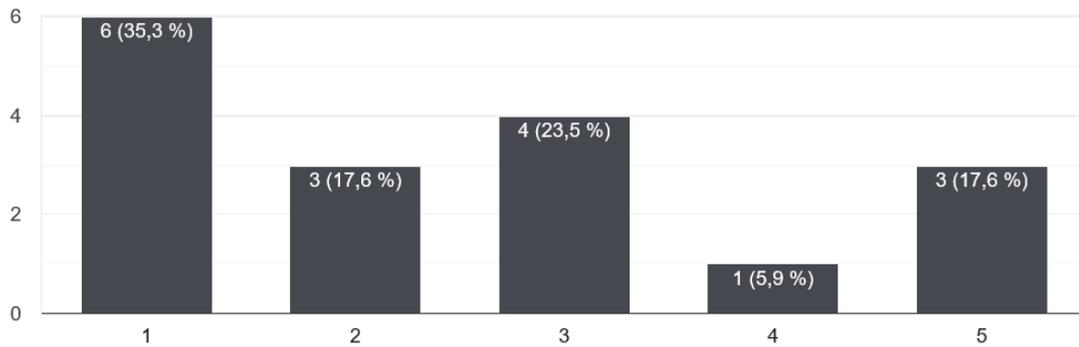
Welche Arbeitsmethode war am besten für dich?

17 Antworten



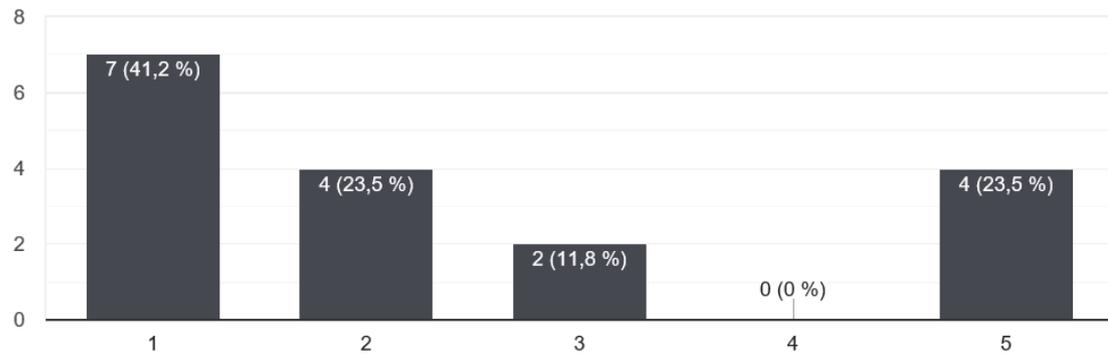
Die Arbeit mit etwinning hat das Deutschlernen verbessert.

17 Antworten



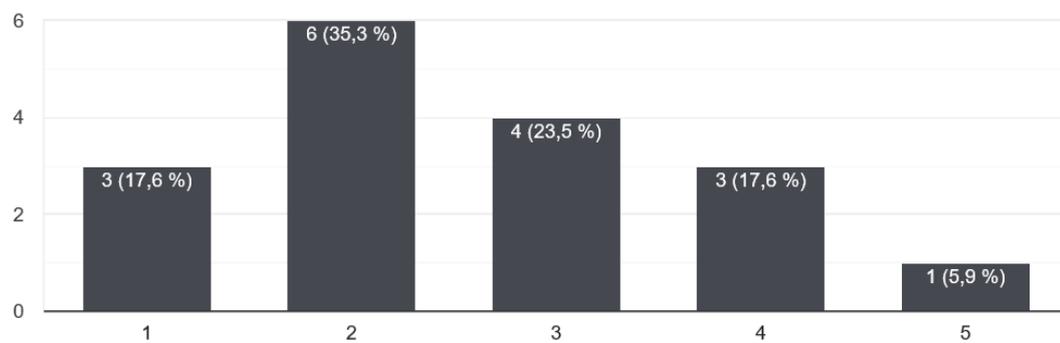
Deutsche Lieder zu singen ist eine gute Methode Deutsch zu lernen.

17 Antworten



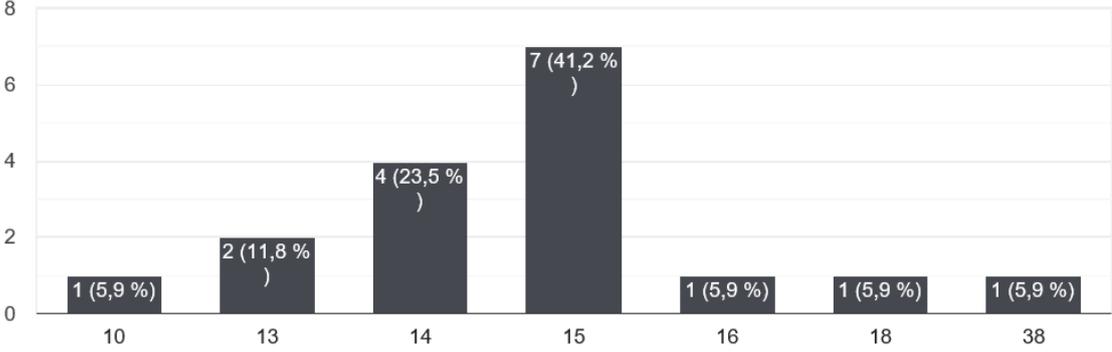
Hast du was gelernt, was du für die Zukunft brauchst?

17 Antworten



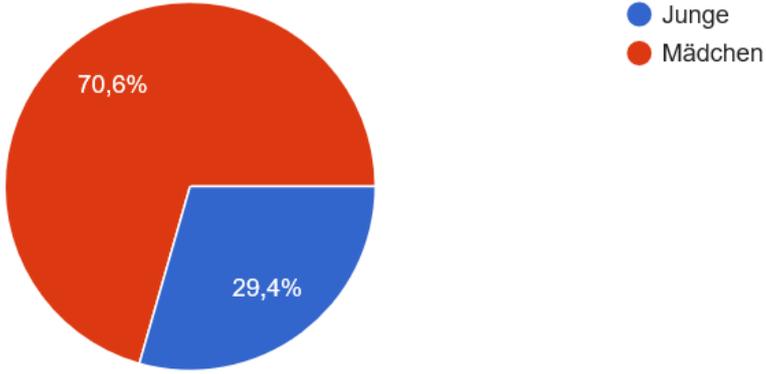
Alter:

17 Antworten



Geschlecht:

17 Antworten



Anlage 7: Fragebogen erstellt von Katrin Braun mit «Google Formular»,
abgerufen unter:

https://docs.google.com/forms/d/19g06iEonWbI640U2E_n4igpJ1NoXfk2iTnfe7p7W... 01.02.2019

Evaluationsbogen für Schüler: Etwinning Projekt "Advent & Weihnachten bei uns"

Ich schreibe eine Masterarbeit und brauche deine Hilfe. Bitte beantworte die Fragen.

* Erforderlich

1. **Warst du neugierig auf das Projekt? ***

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
sehr neugierig	<input type="radio"/>	nicht neugierig				

2. **Welche Erwartungen hattest du? ***

Markieren Sie nur ein Oval.

- keine Erwartungen
- neugierig auf die Partner
- freue mich auf die Weihnachtsgrüsse
- neue ICT-Tools kennen lernen
- offener und interessanter Unterricht
- Sonstiges: _____

3. **Hast du viele neue Wörter gelernt? ***

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
sehr viele	<input type="radio"/>	keine				

4. **An welche Weihnachtstraditionen aus
anderen Ländern erinnerst du dich? ***

5. **Bezogen auf das Projekt: Hast du Grammatik geübt? ***

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Ja, Regeln zum Substantiv
- Ja, Regeln zum Verb
- Ja, Regeln zum Adjektiv
- Ja, Regeln zum Satzbau
- Nein keine

6. **Was war für dich am wichtigsten bei dem Projekt? ***

Markieren Sie nur ein Oval.

- Kontakt mit europäischen Schülern und Lehrern
- Deutsch zu kommunizieren
- kreativ sein
- Arbeit mit ICT-Tools und dem Internet

7. **Das Thema war interessant und nützlich? ***

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stimme ich voll zu	<input type="radio"/>	stimme ich nicht zu				

8. **Wie war deine Haltung zur Projektarbeit? ***

Markieren Sie nur ein Oval.

- Ich habe gut gearbeitet. In der Schule und zu Hause.
- Ich war immer engagiert und konzentriert
- Ich habe nur wenig in der Schule gearbeitet
- Ich habe nicht mitgearbeitet.

9. **Welche Arbeitsmethode war für dich am besten? ***

Markieren Sie nur ein Oval.

- Gruppenarbeit
- Partnerarbeit
- allein
- Skype Konferans

10. **Das Projekt war eine gute Methode um Deutsch zu lernen. ***
Markieren Sie nur ein Oval.

1 2 3 4 5

stimme ich voll zu stimme ich nicht zu

11. **Mit eTwinning zu arbeiten, verbessert das Deutschlernen ***
Markieren Sie nur ein Oval.

1 2 3 4 5

stimme ich voll zu stimme ich nicht zu

12. **Hast du was gelernt, was du für die Zukunft brauchst? ***
Markieren Sie nur ein Oval.

1 2 3 4 5

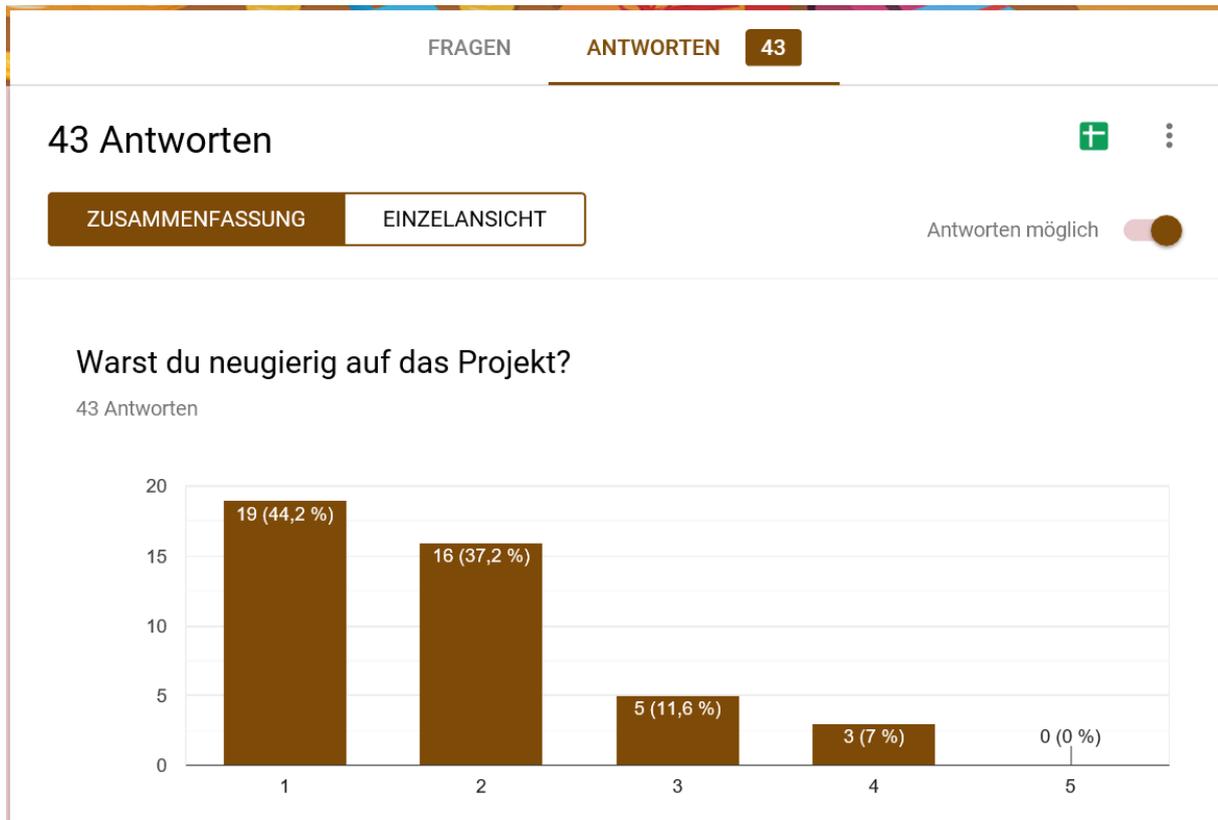
Ja, sehr viel nein

13. **Alter ***

14. **Geschlecht ***
Markieren Sie nur ein Oval.

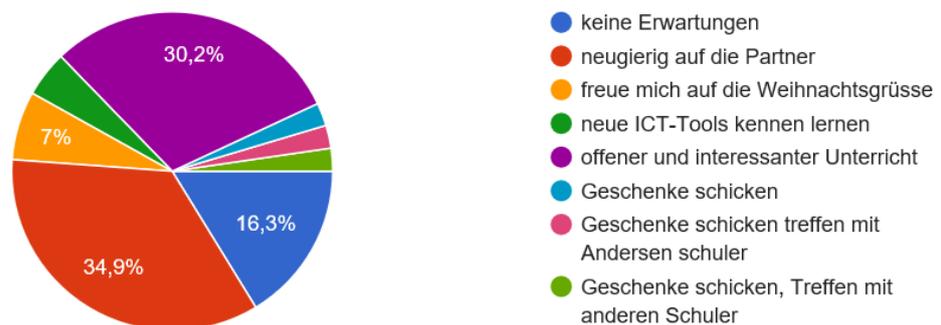
Junge
 Mädchen

Anlage 8: Evaluierung eTwinning Projekt "Advent & Weihnachten bei uns"



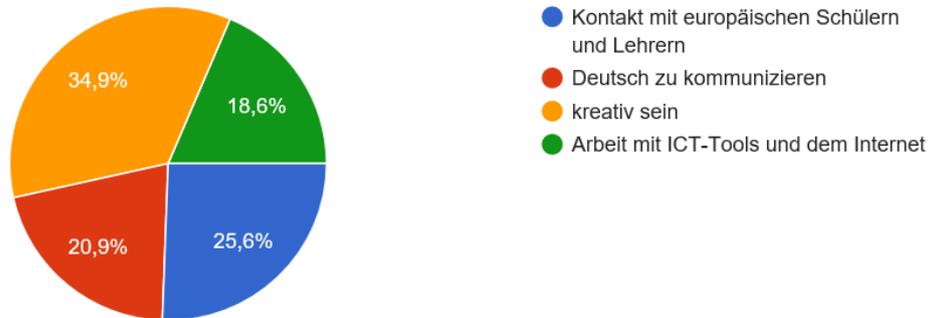
Welche Erwartungen hattest du?

43 Antworten



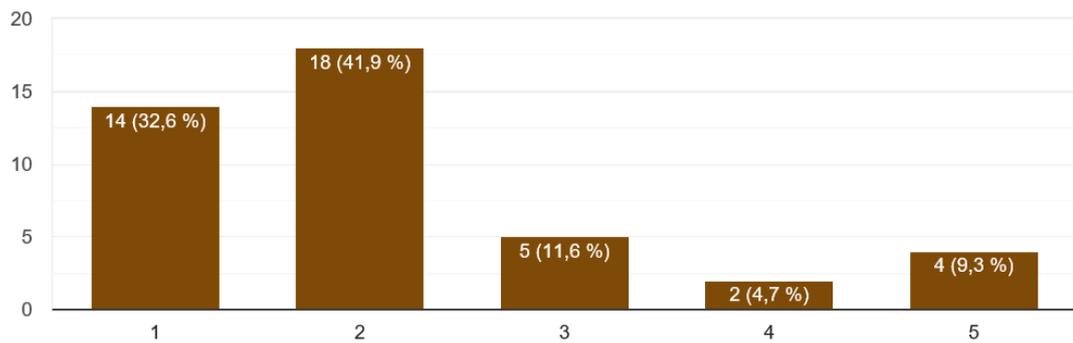
Was war für dich am wichtigsten bei dem Projekt?

43 Antworten



Das Thema war interessant und nützlich?

43 Antworten



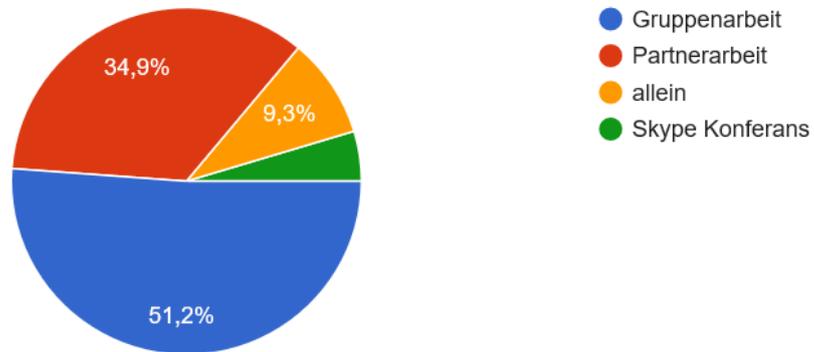
Wie war deine Haltung zur Projektarbeit?

43 Antworten



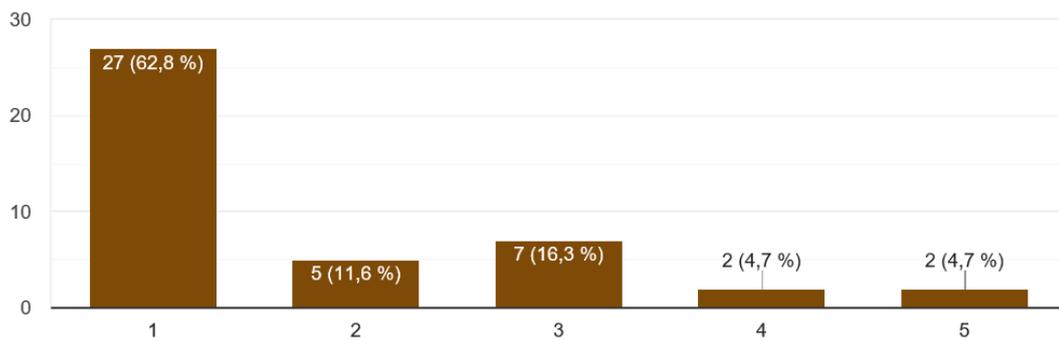
Welche Arbeitsmethode war für dich am besten?

43 Antworten



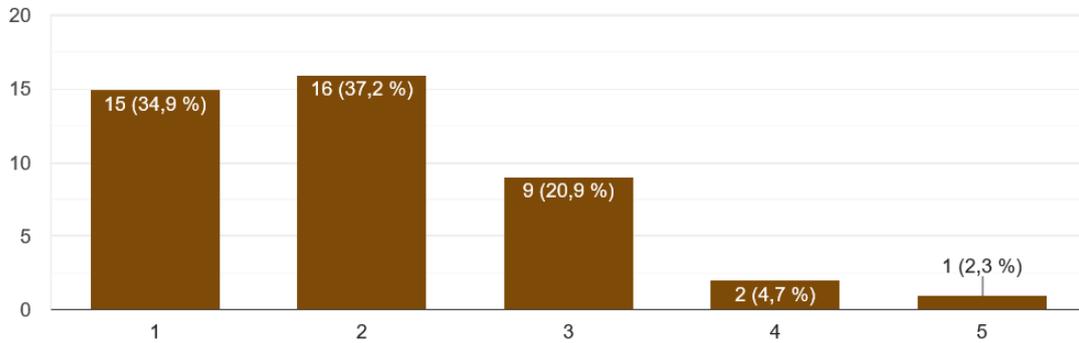
Das Projekt war eine gute Methode um Deutsch zu lernen.

43 Antworten



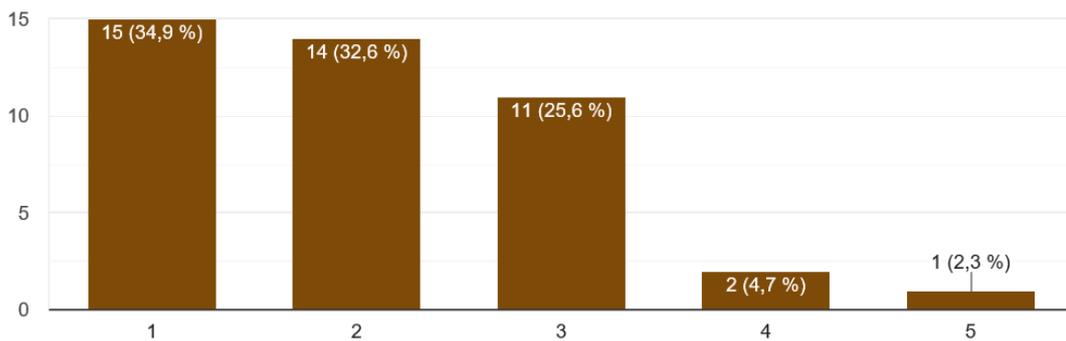
Mit eTwinning zu arbeiten, verbessert das Deutschlernen

43 Antworten



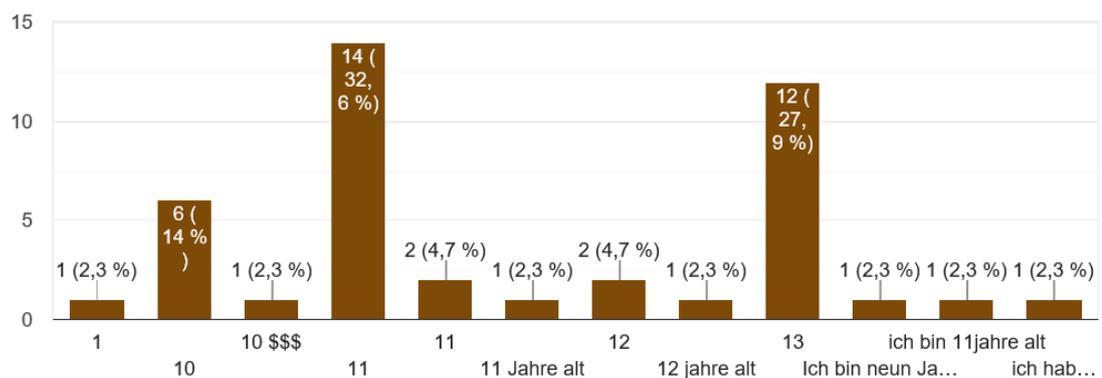
Hast du was gelernt, was du für die Zukunft brauchst?

43 Antworten



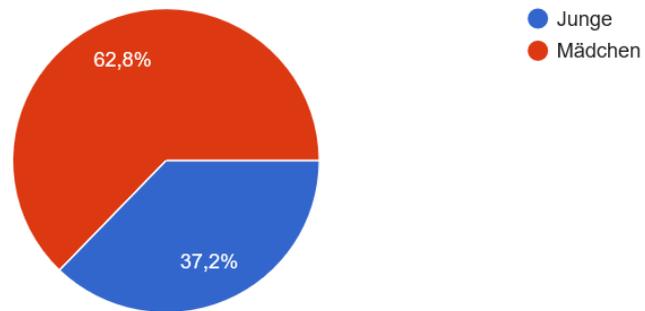
Alter

43 Antworten



Geschlecht

43 Antworten



Anlage 9: Fragebogen (in Anlehnung an L.J. A. Øverland, *A dor out*, Masterarbeit, 2005) «Evaluierung bezogen auf eTwinning» erstellt von Katrin Braun mit «Google Formular», abgerufen unter:

<https://docs.google.com/forms/d/1qLvL1URmfcGvJ7yJjaLRTHOQnJeuP0J05OCZU...> 01.02.2019

Spørreskjema om etwinning prosjekter i tyskundervisning

Følgende spørsmål skal gi meg informasjon om din forståelse og erfaring med bruk av eTwinning prosjekter i tyskundervisning. Svarene skal brukes i forbindelse med mitt mastergradsarbeid.

Tar deg god tid til å lese gjennom spørsmålene før du svarer. Vennligst svar ærlig på spørsmålene, det er ingen «fasit» her. Din personlig mening og tenking teller. Du svarer anonymt og svarene vil bli slettet etterpå. Tusen takk for at du deltar!

* Erforderlich

1.

Kjønn *

Markieren Sie nur ein Oval.

Gutt

Jente

2.

Alder *

Markieren Sie nur ein Oval.

15 år

16 år

3.

Karakter i tysk *

4.

Hvor interessert og motivert er du til å jobbe med tysk på skolen? *

Markieren Sie nur ein Oval.

1 2 3 4 5

Aldri motivert og
interessert

Altid motivert og
interessert

5.

Hva bidra mest at du er interessert og motivert i tyskundervisning? Hva gjør det at du ytre innsats i tysken? *

6. **Hvordan lære du best? Hva betyr det for deg å lære noe? Svar så utfyllende som mulig. Husk å være ærlig. ***

7. **Hvis du kunne velge arbeidsformen i tysken, hva hadde du valgt? ***
Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- kateterundervisning (lærer er framme og formidler fagstoffet)
- gruppearbeid
- partnerarbeid
- e-learning
- prosjektarbeid
- jobber allene

8. **Hvilken av de følgende eTwinning aktivitetene har du vært med på i løpe av ungdomsskolen? ***

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- "Eine Reise durch Europa: Sehenswürdigkeiten!" i 8. klasse
- "Deutscher Soundfactor durch Europa" i 9. klasse
- "Advent & Weihnachten bei uns!" i 10. klasse
- "UNTERSCHIEDE MACHEN UNS SCHÖN" i 10. klasse

9. **Hvilken av disse prosjekter likte du best og hvorfor? ***

10. Hvilken likte du dårligst og hvorfor? *

11. Tenk deg at du skulle forklare hva eTwinning er og hva eTwinning prosjekter du har deltatt handler om. *

I følgende spørsmål skal du uttale deg hvor godt stemmer disse utsagnene.

12. **Jeg behersker godt å arbeide med eTwinning prosjekter både i undervisning og hjemme. ***
Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stemmer ikke	<input type="radio"/>	stemmer helt				

13. **Å bruke eTwinning fører til at jeg lærer tysk bedre. ***
Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stemmer ikke	<input type="radio"/>	stemmer helt				

14. **Å bruke eTwinning skaper variasjon i undervisning og læringsarbeidet mitt. ***
Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stemmer ikke	<input type="radio"/>	stemmer helt				

15.

eTwinning er en motiverende og interessant arbeidsmåte, som gjør at jeg får lyst å arbeide med faget *

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stemmer ikke	<input type="radio"/>	stemmer helt				

16.

eTwinning er en praktisk og morsomt arbeidsmåte, der jeg kan lære mye. *

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stemmer ikke	<input type="radio"/>	stemmer helt				

17.

Min motivasjon til å lære tysk øker gjennom bruk av digitale medier. *

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stemmer ikke	<input type="radio"/>	stemmer helt				

18.

Gjennom eTwinning har jeg lært mer om bruk av data og interaktive Tools. *

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stemmer ikke	<input type="radio"/>	stemmer helt				

19.

Et eTwinningprosjekt gjør det mulig å jobbe med utvikling av både skriftlig og muntlig ferdigheter innfor faget. *

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stemmer ikke	<input type="radio"/>	stemmer helt				

20.

Jeg like ikke å jobbe med eTwinning prosjekter. *

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stemmer ikke	<input type="radio"/>	stemmer helt				

21.

Jeg liker ikke å høre og å se opptak av meg selv. *

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stemmer ikke	<input type="radio"/>	stemmer helt				

22.

Jeg liker ikke at andre elever skal se og vurderer på min opptak. *

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stemmer ikke	<input type="radio"/>	stemmer helt				

23.

Jeg synes å arbeide med eTwinning er vanskelig og arbeidskrevende. *

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stemmer ikke	<input type="radio"/>	stemmer helt				

24.

Gjennom eTwinning har fått kontakt med ungdommer i andre deler av verden? *

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stemmer ikke	<input type="radio"/>	stemmer helt				

25.

For meg er det mest nyttig å bruke tysk i kontakt med andre ungdommer enn å bruke tysk i andre aktiviteter i undervisningen. *

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stemmer ikke	<input type="radio"/>	stemmer helt				

26.

Jeg tenker mer over egen kultur etter at jeg har lært mer om partnerelevens sin kultur (interesser, levestett, tradisjoner, holdninger) *

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stemmer ikke	<input type="radio"/>	stemmer helt				

27.

Jeg liker å bruke tysk utenom skoletiden og det er lettere nå å komme i kontakt med ungdommer fra Tyskland. *

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stemmer ikke	<input type="radio"/>	stemmer helt				

28.

Internasjonal kontakt med andre elever har ført til at jeg har mer lyst til å lære tysk. *

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
stemmer ikke	<input type="radio"/>	stemmer helt				

I følgende spørsmål skal du skrive litt om det du synes.

29.

Arbeide du mest muntlig, skriftlig eller digitalt i alle prosjektene? *

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- muntlig
- skriftlig
- digitalt

30.

Hvordan vil du på etterkant vurdere din egen læringsutbytte ved bruk av eTwinning prosjekter. *

Markieren Sie nur ein Oval.

- større en ved andre arbeidsmåter
- sammen utbytte an ved andre arbeidsmåter
- mindre utbytte

31.

Hvorfor tror du er det slik? *

32.

Har du blitt mer interessert i dagliglivet av ungdommer fra andre land? Hva interesserer deg mest? *

33.

Hvilken innflytelse har det på ditt arbeid, at andre ungdommer fra andre land skal lese og se dine presentasjoner? Er det en grunn å lege mer eller mindre arbeid i prosjektet? Begrunn svaret. *

34.

Synes du at undervisningen blir mer internasjonalt med slike prosjekter? *

Markieren Sie nur ein Oval.

	1	2	3	4	5	
lite	<input type="radio"/>	mye				

35.

Kort oppsummert. Beskriv arbeid og læringsutbytte med etwinning. Bruk 3 ord. *

Bereitgestellt von



Anlage 10: Evaluierung bezogen auf eTwinning

FRAGEN

ANTWORTEN

15

15 Antworten



ZUSAMMENFASSUNG

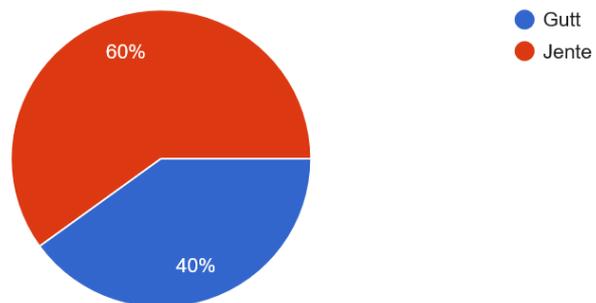
EINZELANSICHT

Antworten möglich



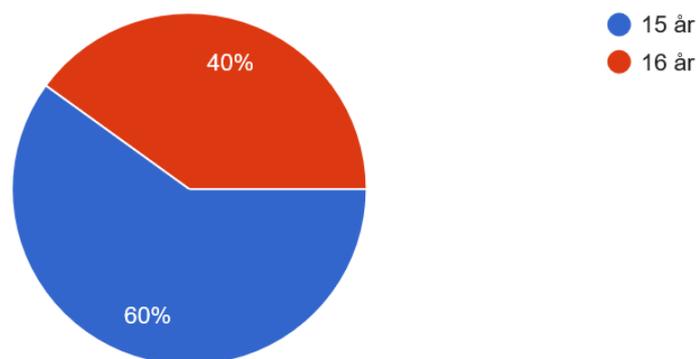
Kjønn

15 Antworten



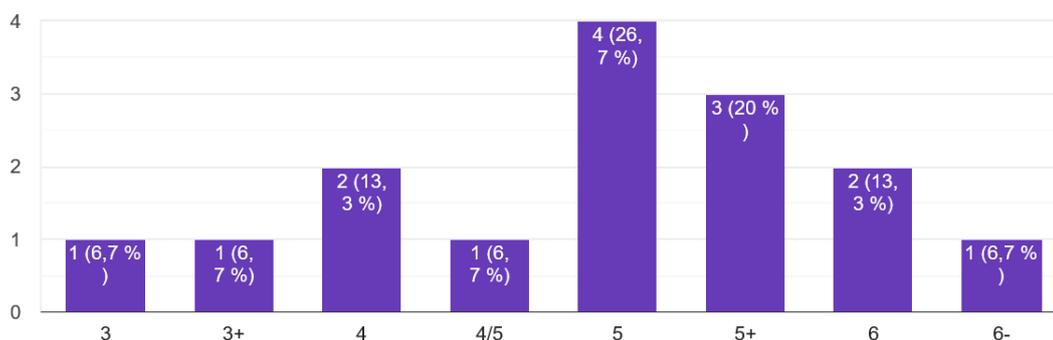
Alder

15 Antworten



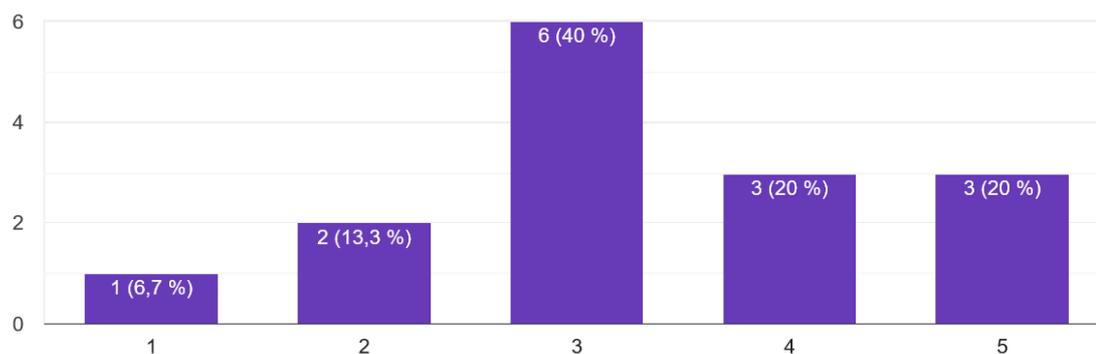
Karakter i tysk

15 Antworten



Hvor interessert og motivert er du til å jobbe med tysk på skolen?

15 Antworten



Hva bidra mest at du er interessert og motivert i tyskundervisning? Hva gjør det at du ytre innsats i tysken?

15 Antworten

- Folkene jeg jobber med
- det vet jeg ikke
- at undervisningen er gøy og får meg til å ville lære
- Spennende undervisning / gruppeprosjekt
- gruppearbeid, og variasjon
- Det er så gøy.
- Når jeg klarer å forstå hvorfor vi lærer om tema og vi gjør undervisningen litt gøy.
- Andre elever og gøye timer der vi kan samarbeide. Samarbeids oppgaver.
- hvis det er gøy
- Variasjon i undervisningen
- At læreren er god i språket. Det gjør at jeg føler at det jeg lærer er rett.
- at jeg får det til og alltid har noen hjemme som kan hjelpe meg

Jeg er interessert i når vi bruker boken får å lære. Når vi leser tekstene og gjør oppgavene i boken. Jeg føler at jeg får det til og at det er lærerrikt og da blir jeg mer motivert. Det som gjør at jeg viser god innsats i tysken er når vi gjør oppgaver og slikt som jeg faktisk får til. Når jeg ikke får til noe så blir jeg mindre motivert.

ingenting tysk er kjedelig

At jeg får det til og forstår det vi har om.

Hvordan lære du best? Hva betyr det for deg å lære noe? Svar så utfyllende som mulig. Husk å være ærlig.

15 Antworten

Forklaring på tavla, ikke etwinning :(

med å jobbe med ting lenge og finne ting ut selv

Jeg vet egentlig ikke helt hvordan jeg lærer best, men kanskje gruppearbeid? Det å lære noe betyr mestringsfølelse for meg.

Jobbe med temaet i forskjellige sammenhenger.

når jeg jobber sammen, og får hjelp av læreren

Det er viktig for meg og lære så mye som jeg kan slik at det blir lettere for meg og ha faget på videregående.

Jeg lærer best når en lærer formidler fagstoffet ved å komme med eksempler og vi gjør noe som har med temaet og gjøre.

Jeg lærer best av å jobbe sammen og snakke. Helst velge selv for da tørr jeg å snakke, hvis ikke syntes jeg det er vanskelig og skummelt. Det betyr mye å lære for da er jeg klar til videregående. Jeg lærer veldig lite av prosjekter som vi har med andre folk fra andre land, føler mest det er dere voksne som står for det.

vet ikke hvordan jeg lærer tysk best

Lærer best når læreren går gjennom ting på tavla. Det er viktig for meg å lære noe, fordi ellers skjønner jeg

Jeg lærer best når jeg leser i boka, og ved å skrive tekster (med tilbakemelding).

jeg lærer best når jeg pugger på det. Det betyr jo ganske mye å lære nye ting. hvis ikke man lærer nye ting er man jo stakk dumme.

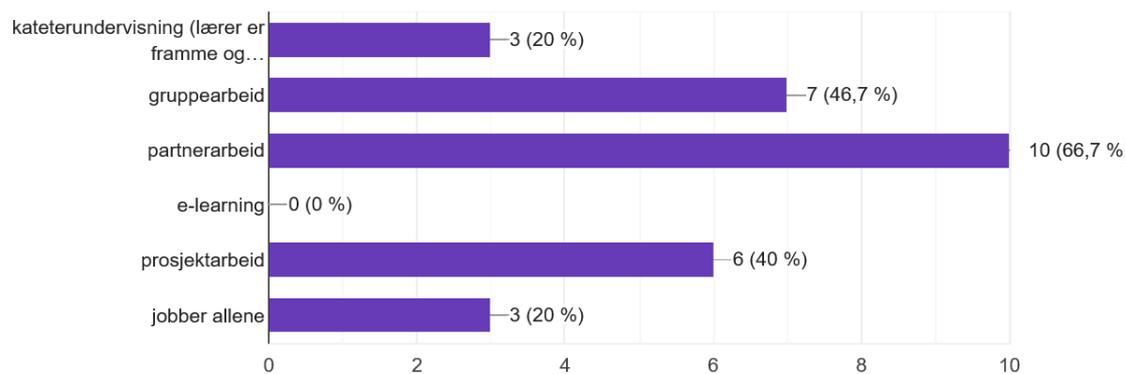
Jeg lærer best når jeg jobber i tekstboken med å lese og gjøre oppgaver. Jeg føler at jeg får et større ordforråd siden det hjelper meg å lære når jeg tar å leser en tekst og må ta å oversette den etterpå.

lærer ikke

Jeg liker at noen forklare sånn at jeg kan forstå.

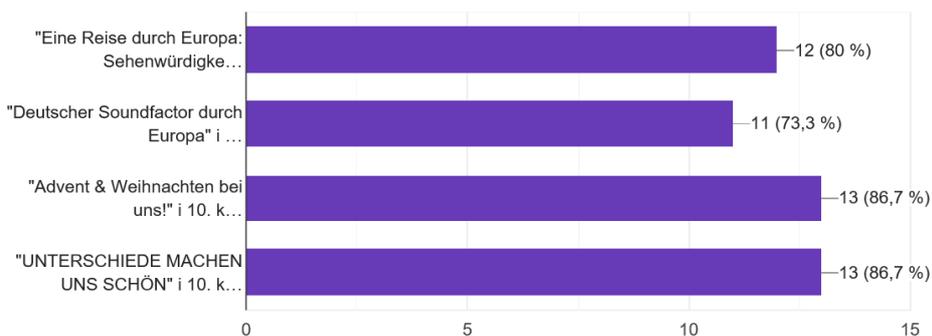
Hvis du kunne velge arbeidsformen i tysken, hva hadde du valgt?

15 Antworten



Hvilken av de følgende eTwinning aktivitetene har du vært med på i løpe av ungdomsskolen?

15 Antworten



Hvilken av disse prosjekter likte du best og hvorfor?

15 Antworten

ingen, liker ikke etwinning i det hele tatt, det dro vekk hele motivasjonen min

bakingen, fordi det var koselig

Advent & Weihnachetn bei uns, var veldig gøy! Men også Deutscher Sounfactor er kanskje den gøyeste.

Deutscher Soundfactor durch Europa var gøyest. Spennende med sangene, og det var noe nytt i motsetning til vanlig undervisning

Ein Reise durch Europa, fordi den var veldig interesang

"Advent & Weinarchten bei uns" fordi jeg fikk lært mye om Tysklands juleskikker.

Jeg likte best "Advent & Weihnachten bei uns!" fordi da var vi nede i kantina og bakte og hadde stasjoner som var gøy og lærerike.

Vet ikke, likte de ikke.

vet ikke

Den vi hadde i 9. Klasse, fordi da følte jeg at jeg lærte noe av det.

Den første i 8.klasse. Fordi da kunne jeg ikke så mye tysk, men dette prosjektet gjorde at jeg lærte effektivt.

jeg likte best Deutscher Soundfactor durch Europa.

Jeg liker best den vi hadde i 9 klasse fordi jeg likte at vi måtte finne en sang å bruke i prosjektet og slikt

advent, fordi julen er en bra tid.

Tror jeg likte best den vi hadde i 9 klasse, fordi vi hadde mye morro med å lage den.

Hvilken likte du dårligst og hvorfor?

15 Antworten

alle

syngte til en ting (husker ikke hva det heter)

Unterschiede machen uns schön, fordi jeg husker ikke så mye av den.

Unterschiede machen uns schön. Følte at det var veldig lite fokus på prosjektet, og at vi gjorde lite

Deutsche Soundfactor durch Europa, fordi jeg liker ikke å syngte.

Likte egentlig alle.

Jeg vet ikke hvilken jeg likte dårligst.

Jeg likte ikke disse fordi jeg ikke lærer av de.

vet ikke

Den siste vi hadde i 10. Klasse, fordi da lærte jeg ingenting.

Unterschiede machen uns schön. Fordi vi hadde ikke så god tid på den, sp jeg fikk ikke satt meg ordentlig inn i hva vi hadde om.

for vi hadde en grei gruppe og lagde en morsom video som jeg ble veldig fornøyd med

Jeg tror jeg likte minst den siste vi hadde i 10ende. Dette var fordi jeg ikke skjønte stort av den

jeg syntes alle var like dårlige egt.

Jeg har ikke noen jeg liker dårligst egentlig.

Tenk deg at du skulle forklare hva eTwinning er og hva eTwinning prosjekter du har deltatt handler om.

15 Antworten

?

har ikke anelse

eTwinning er et prosjekt vi har hatt med andre land som også lærer tysk. Vi har hatt forskjellige temaer, noen har vært gøy, mens andre har ikke.

eTwinning er læring om noe via nettet. Du knytter deg sammen til andre grupper ved hjelp av en nettside og lager flere typer prosjekter som skal vises til de andre.

en nettside hvor man kan samarbeide med andre land gjennom skolen

eTwinning er en nettside der en skole/klasse kan samarbeide med skoler/klasser i andre land som har samme fag, og kommunisere med hverandre.

Det handler om å snakke med andre og samarbeide tror jeg.

vet ikke

Det er et samarbeid mellom flere land, hvor vi lærer om deres kultur og land.

Det er en nettside der skoler fra forskjellige steder i verden deler sine oppgaver, og sammen lærer vi om hverandres kulturer og tradisjoner, i tillegg til annen informasjon om deres land. Et felles prosjekt mellom forskjellige skoler rundt i verden.

vi hadde om musikk

Jeg vet ikke helt hvordan jeg skal forklare det men etwinning prosjekter handler om at man samarbeider med andre land for å skape noe sammen

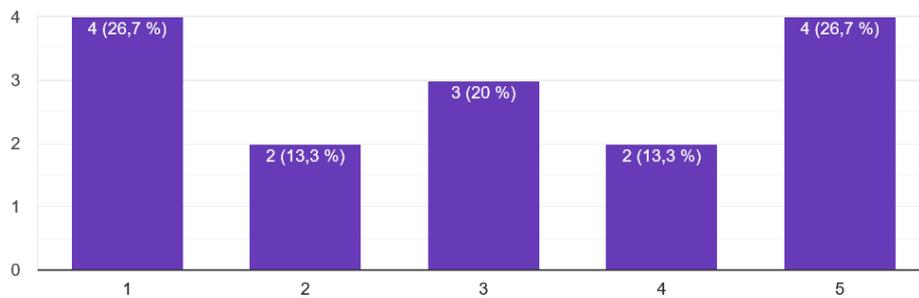
etwinning skjønner jeg meg ikke på. bar ebruk itslearning. mye enklere.

eTwinning er en nettside, der vi blir kjent med andre folk fra forskjellige land med å snakke tysk. Vi har deltatt i forskjellige prosjekter på tysk.

I følgende spørsmål skal du uttale deg hvor godt stemmer disse utsagnene.

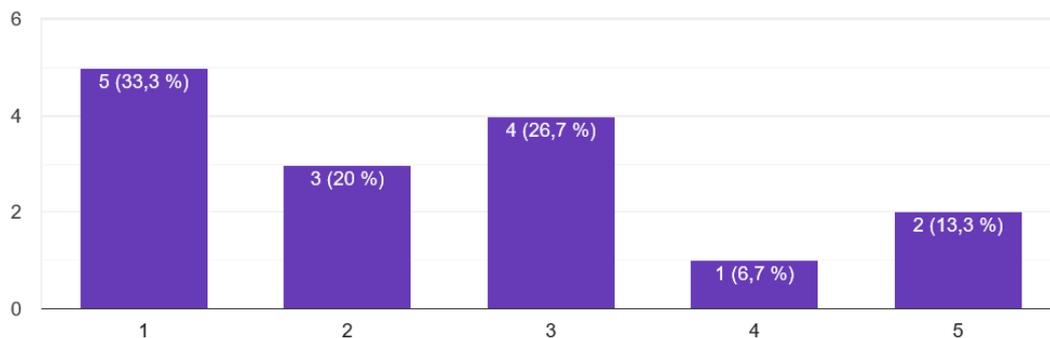
Jeg behersker godt å arbeide med eTwinning prosjekter både i undervisning og hjemme.

15 Antworten



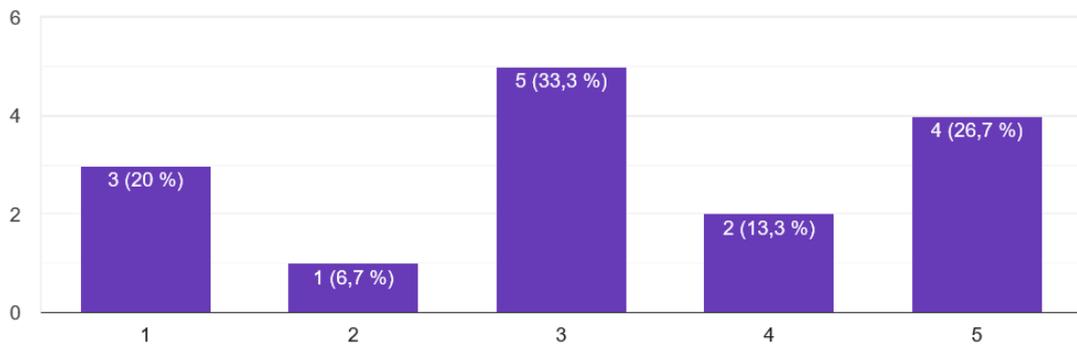
At jeg bruker eTwinning fører til at jeg lærer tysk bedre.

15 Antworten



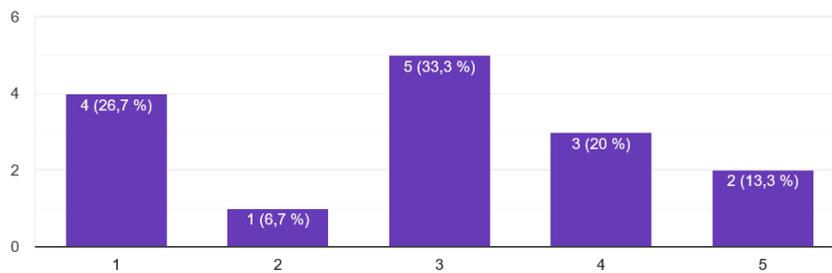
Å bruke eTwinning skaper variasjon i undervisning og læringsarbeidet mitt.

15 Antworten



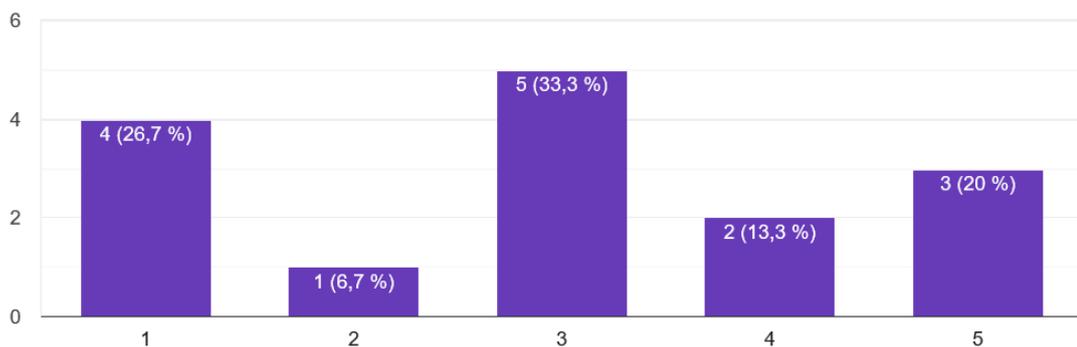
eTwinning er en motiverende og interessant arbeidsmåte, som gjør at jeg får lyst å arbeide med faget

15 Antworten



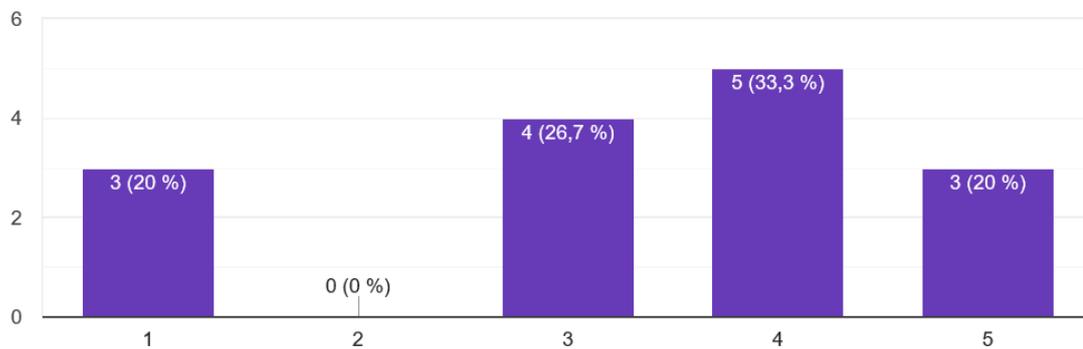
eTwinning er en praktisk og morsomt arbeidsmåte, der jeg kan lære mye.

15 Antworten



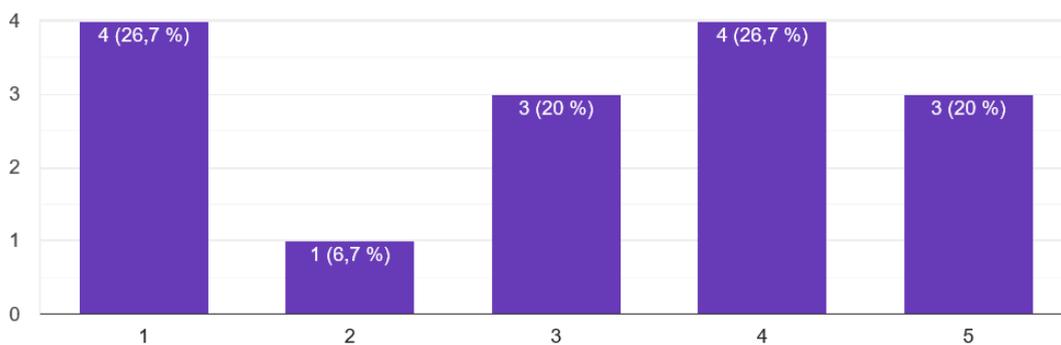
Min motivasjon til å lære tysk øker gjennom bruk av digitale medier.

15 Antworten



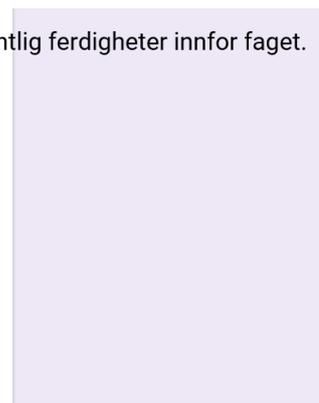
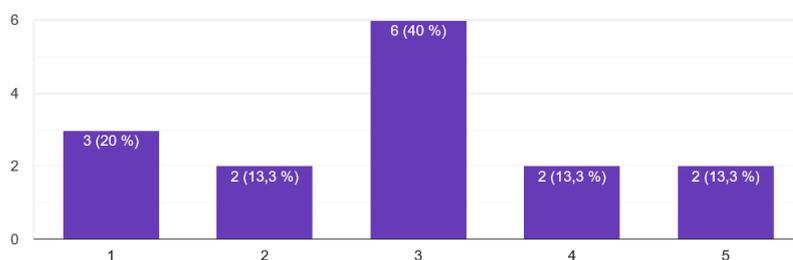
Gjennom eTwinning har jeg lært mer om bruk av data og interaktive Tools.

15 Antworten



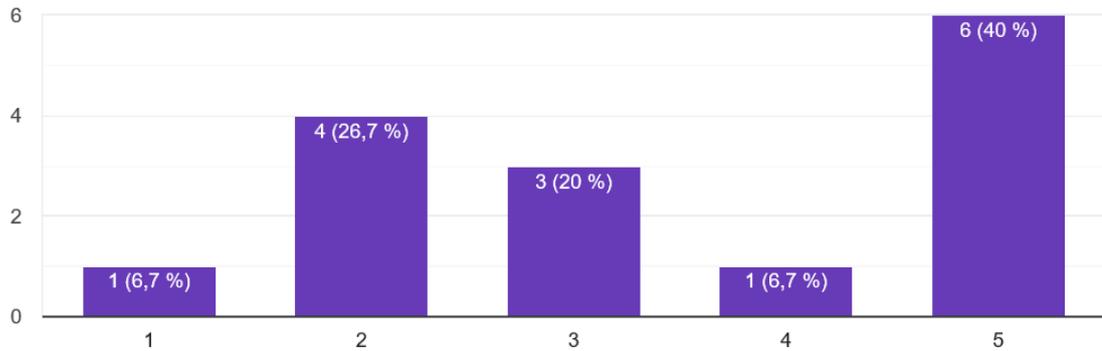
Et eTwinningprosjekt gjør det mulig å jobbe med utvikling av både skriftlig og muntlig ferdigheter innfor faget.

15 Antworten



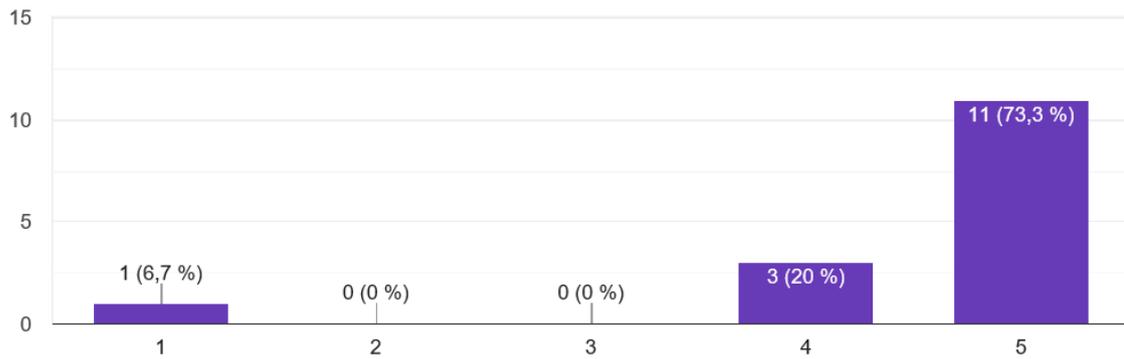
Jeg like ikke å jobbe med eTwinning prosjekter.

15 Antworten



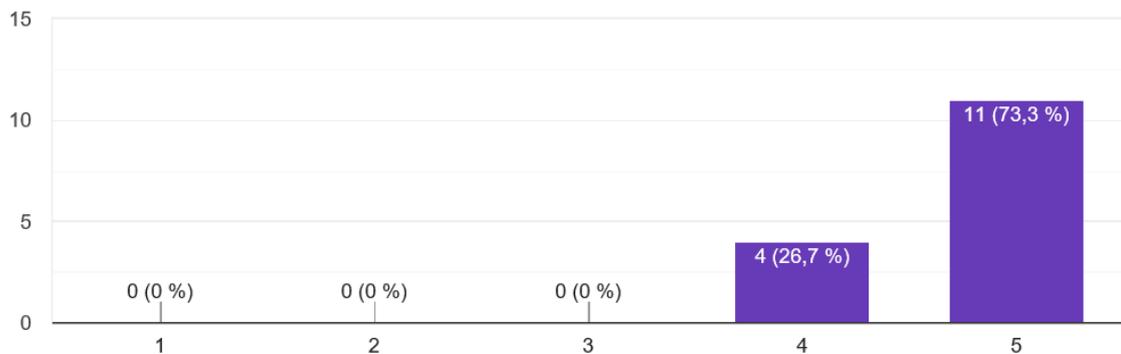
Jeg liker ikke å høre og å se opptak av meg selv.

15 Antworten



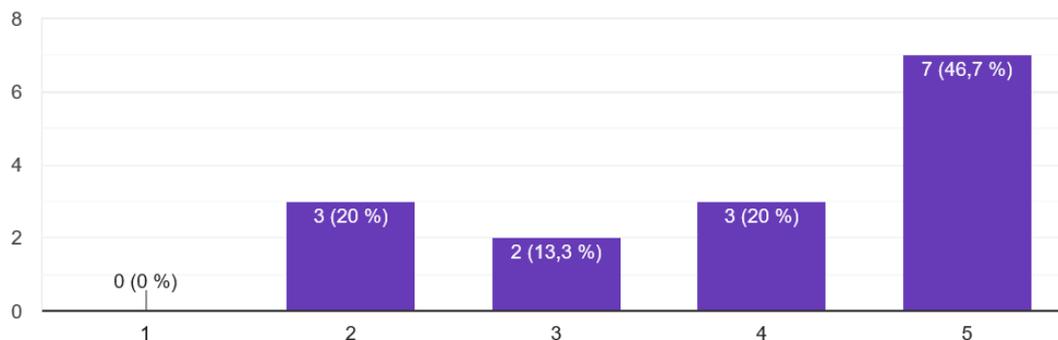
Jeg liker ikke at andre elever skal se og vurderer på min opptak.

15 Antworten



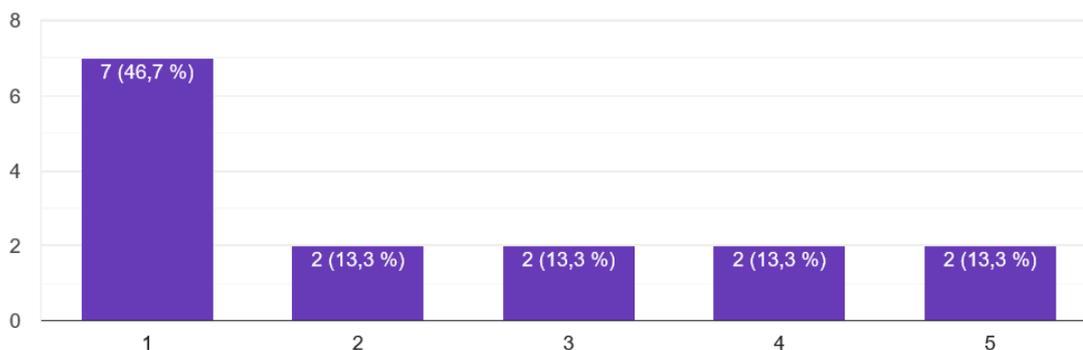
Jeg synes å arbeide med eTwinning er vanskelig og arbeidskrevende.

15 Antworten



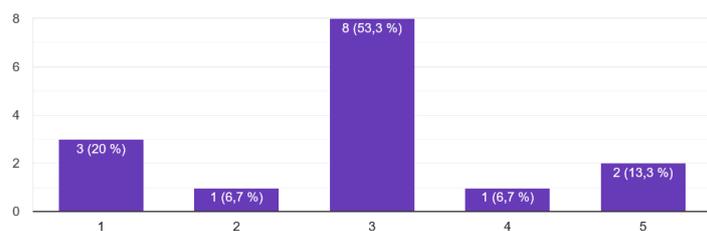
Gjennom eTwinning har fått kontakt med ungdommer i andre deler av verden?

15 Antworten



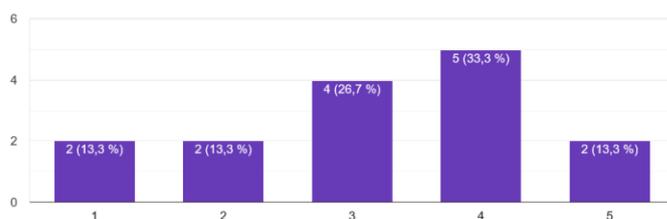
For meg er det mest nyttig å bruke tysk i kontakt med andre ungdommer enn å bruke tysk i andre aktiviteter i undervisningen.

15 Antworten



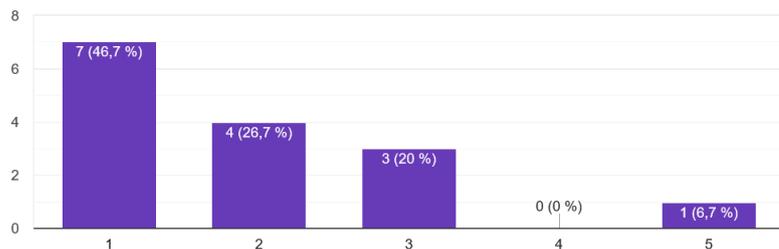
Jeg tenker mer over egen kultur etter at jeg har lært mer om partnerelevens sin kultur (interesser, levesett, tradisjoner, holdninger)

15 Antworten



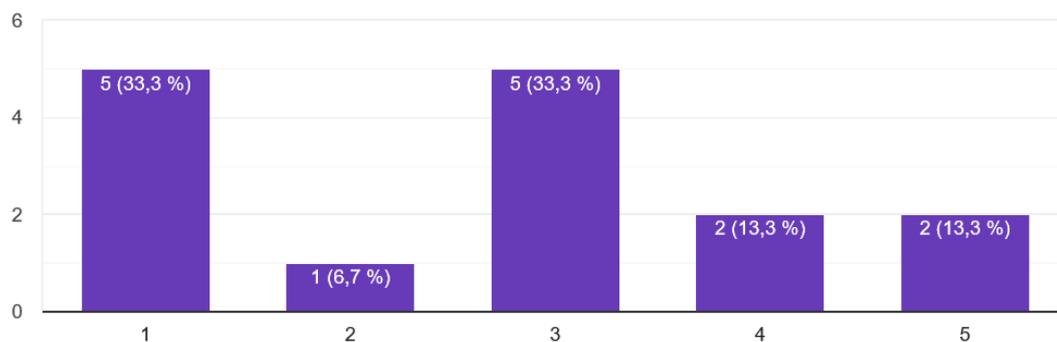
Jeg liker å bruke tysk utenom skoletiden og det er lettere nå å komme i kontakt med ungdommer fra Tyskland.

15 Antworten



Internasjonal kontakt med andre elever har ført til at jeg har mer lyst til å lære tysk.

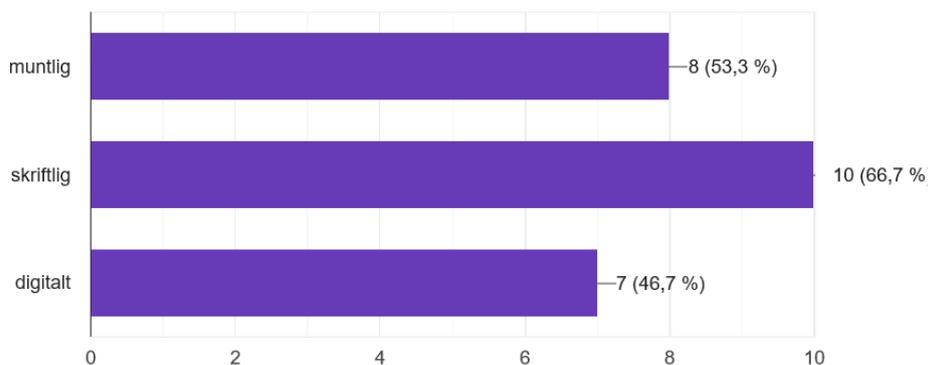
15 Antworten



I følgende spørsmål skal du skrive litt om det du synes.

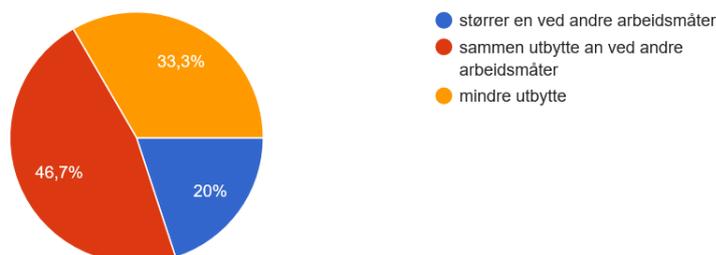
Arbeide du mest muntlig, skriftlig eller digitalt i alle prosjektene?

15 Antworten



Hvordan vil du på etterkant vurdere din egen læringsutbytte ved bruk av eTwinning prosjekter.

15 Antworten



Hvorfor tror du er det slik?

15 Antworten

vet ikke

Liker ikke etwinning eller bruken av det i tysk opplæring, føler at det bare kommer i veien for alt det viktige vi egentlig må lære

latt

Lite læring og jobbing

fordi det ikke er så veldig annerledes i forhold til det vi pleier å ha.

Vet ikke?

skjønte ikke spørsmålet ovenfor.f

Skjønner det ikke.

Fordi jeg jobber uansett

Jeg lærer av andre.

Fordi det er ikke stor forskjell på om man jobber med andre land eller ikke. Man får ikke mye kontakt med de uansett

frodi vi all dri burker det.

Jeg lærer ting jeg ikke ville lært ved andre arbeidsmåter.

Har du blitt mer interessert i dagliglivet av ungdommer fra andre land? Hva interesserer deg mest?

15 Antworten

nei

data interesserer meg mest

Ja!

Nei.

ja, hvordan kulturen dems er

Nei egentlig ikke.

Ja er interessant og vite hvordan andre enn meg selv lever dagliglivet.

Nei tenker mest på min hverdag.

vet ikke

Ja, deres fritidsaktiviteter

Ja, tradisjoner i andre land.

jada

Jeg har ikke blitt så mye mer interessert i dagliglivet til ungdommer i andre land

nei.

Tror ikke det, men det var litt interessant å lære om andres dagligliv fra andre land.

Hvilken innflytelse har det på ditt arbeid, at andre ungdommer fra andre land skal lese og se dine presentasjoner? Er det en grunn å lege me

15 Antworten

vil lære tysk, bryr meg ikke om andre fra andre land

synes det er helt ok. kjenner de ikke så..

jeg føler at det er mer press

Får meg til å ville gjøre det rett

jeg gjør det grundig

Nei, jeg tenker at de kommer til å lære mye av mine presentasjoner.

Jeg synes ikke at det er så behagelig at de skal se og vurdere mitt arbeid.

Det er litt rart, skjønner ikke hvorfor vi gjør det.

vet ikke

ja, for da vil jeg gjøre det så bra som mulig

Jeg vil gjøre det bedre slik at de skal få et bedre inntrykk av oss.

skummelt

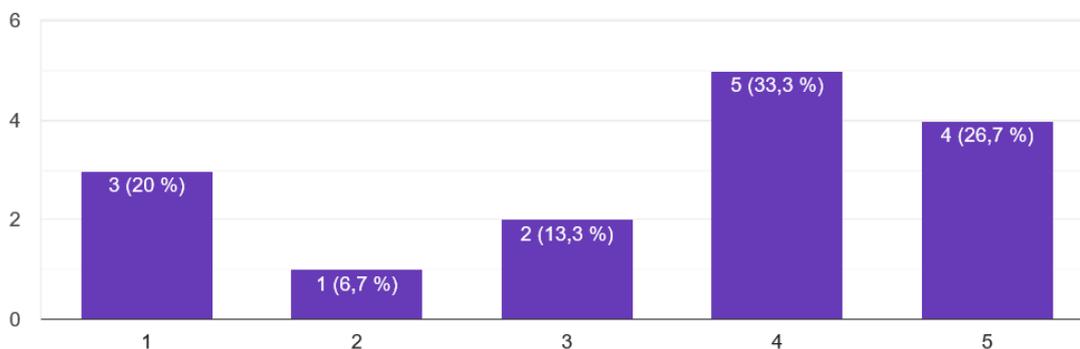
Det gjør at jeg må passe veldig godt på hvordan jeg skriver ordene mine slik at det blir rett og at de forstår det

gjør meg usikker.

Det har egentlig ikke noe særlig stor innflytelse på meg, da jeg for det meste gjør det beste jeg kan på alt arbeidet mitt.

Synes du at undervisningen blir mer internasjonalt med slike prosjekter?

15 Antworten



Kort oppsummert. Beskriv arbeid og læringsutbytte med etwinning. Bruk 3 ord.

15 Antworten

- me no gusta
- det er vanskelig
- interessant, morsomt, annerledes
- Slit, stress og gøy
- Flott. Interessant. Spennende
- yes yes yes
- skjønne ikke læringsutbytte
- Vanskelig, kjedelig, lærer ikke
- vet ikke helt
- Gøy, spennende og variert
- nyttig, effektiv, morsomt
- vet ikke, forstår ikke etwin, ok
- midt på interesse,
- ikke velg tysk
- Internettsamtale, internasjonalt, tysk.

Anlage 11: Fragebogen an die beteiligten Lehrer. Erstellt von Katrin Braun mit «Google Formular», abgerufen unter:

https://docs.google.com/forms/d/13ZHWjFey9eDjYQH_UcdH7BgqQd1sXea8zR9iK... 01.02.2019

Evaluation eines eTwinning Projektes im DaF-Unterricht

Ich schreibe eine Masterarbeit und der Forschungsgegenstand ist der Einsatz von eTwinning Projekten im DaF-Unterricht.

* Erforderlich

1. **Waren ihre Schüler neugierig auf das Projekt? ***

Markieren Sie nur ein Oval.

- sehr neugierig
 neugierig
 weniger neugierig
 nicht neugierig

2. **Beschreiben Sie, ob die Schüler neugierig auf die Sprache und die Kultur (kulurale Identität) der einzelnen Projektpartner waren? ***

3. **Welche Faktoren der Projektdurchführung haben das Erreichen des Projektzieles erleichtert? (mehrere Wahlmöglichkeiten) ***

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- das Thema / der Inhalt
 Kommunikation der Lehrkräfte
 Projektblog
 Organisation der Arbeitsphasen
 fachlicher Austausch zwischen den Lehrkräften
 räumliche und zeitliche Möglichkeiten
 Arbeit auf dem Twinspace
 Anzahl der Teilnehmer
 das Alter der Teilnehmer
 die Haltung der Teilnehmer zu dem Projekt
 Sonstiges: _____

4.

Welche Faktoren der Projektdurchführung haben das Erreichen des Projektzieles erschwert? (mehrere Wahlmöglichkeiten) *

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- das Thema / der Inhalt
- Kommunikation der Lehrkräfte
- Projektblog
- Organisation der Arbeitsphasen
- fachlicher Austausch zwischen den Lehrkräften
- räumliche und zeitliche Möglichkeiten
- Arbeit auf dem Twinspace
- Anzahl der Teilnehmer
- das Alter der Teilnehmer
- die Haltung der Teilnehmer zu dem Projekt
- Sonstiges: _____

5.

Wurde die beabsichtigte Zielgruppe durch das Projekt angesprochen und begeistert? *

Markieren Sie nur ein Oval.

- ja
- eher ja
- eher nein
- nein

6.

Wurde der Zeitplan eingehalten? *

Markieren Sie nur ein Oval.

- ja
- eher ja
- eher nein
- nein

7.

Welche Projektmethoden funktionierten und welche nicht? *

8. **Passten die verschiedenen Komponenten zusammen, um das übergeordnete Projektziel zu erreichen? ***
Markieren Sie nur ein Oval.
- ja
 eher ja
 eher nein
 nein
9. **War die Organisation des Projektes angemessen, um das Projektziel zu erreichen? ***
Markieren Sie nur ein Oval.
- ja
 eher ja
 eher nein
 nein
10. **Sind Wissen und Fertigkeiten der Schüler durch das Projekt verändert worden? ***
Markieren Sie nur ein Oval.
- ja
 eher ja
 eher nein
 nein
11. **Sind Einstellungen und Werte der Schüler durch das Projekt verändert worden? ***
Markieren Sie nur ein Oval.
- ja
 eher ja
 eher nein
 nein
12. **Hat sich das Verhalten der Schüler zur deutschen Sprache durch das Projekt verändert? ***
Markieren Sie nur ein Oval.
- ja
 eher ja
 eher nein
 nein

13. **Hat das Projekt ihre Schüler dazu angeregt sich kulturelles Hintergrundwissen über die teilnehmenden Länder anzueignen (bewusst oder unbewusst)? ***

Markieren Sie nur ein Oval.

- ja
 eher ja
 eher nein
 nein

14. **Wie war die Mitarbeit ihrer Schüler in den einzelnen Projektphasen? ***

15. **Haben sie die Ergebnisse der einzelnen Projektphase mit den Schülern zusammen ausgewertet und reflektiert? Wenn ja: wie und mit welchem Ergebnis? ***

16. **Haben die Schüler, gemessen an den Ergebnissen und ihrer Haltung zum Projekt, einen Lernzuwachs erlangt? Begründen sie ihre Antwort. ***

17. **Wie schätzen sie die Zusammenarbeit der Schüler ein? ***

18. **Wie schätzen sie die Zusammenarbeit der Lehrer ein? ***

19. **Bezogen auf die Organisation, Durchführung und Inhalte des Projektes: Was kann verbessert werden? Was kann man beibehalten? ***

20. **Aus welchem Land kommen sie? ***

21. **Altersgruppe: ***

Markieren Sie nur ein Oval.

- 25 - 35 Jahre
- 35 - 45 Jahre
- 45 - 55 Jahre
- 55 - 65 Jahre
- Sonstiges: _____

22. **An welchem Projekt haben sie teilgenommen? ***

Markieren Sie nur ein Oval.

- Eine Reise durch Europa: Sehenswürdigkeiten
- Soundfactor durch Europa
- Advent & Weihnachten bei uns!

Anlage 12: Evaluierung des Fragebogens an die Lehrer von eTwinning

FRAGEN

ANTWORTEN

14

14 Antworten



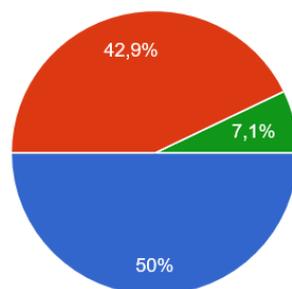
ZUSAMMENFASSUNG

EINZELANSICHT

Antworten möglich

Waren ihre Schüler neugierig auf das Projekt?

14 Antworten



- sehr neugierig
- neugierig
- weniger neugierig
- nicht neugierig

Beschreiben Sie, ob die Schüler neugierig auf die Sprache und die Kultur (kulurelle Identität) der einzelnen Projektpartner waren?

14 Antworten

- sie waren auf die neue Kultur der einzelnen Partner neugierig
- Ja, sie waren sehr neugierig
- Ja , die Schüler waren sehr neugierig .
- Ja, sehr. Sie waren motiviert, sie interessieren sich für die Kultur der anderen Ländern.
- Ja, die Schüler waren neugierig auf die Sprache und Kultur der einzelnen Projektpartner
- Ja, sie waren sehr neugierig. Sie suchten Informationen über die Kultur der einzelnen Projektpartner. Sie hatten auch viele Fragen an Lehrern.
- Ich finde sie waren eher auf die Kultur und deren Unterschiede neugierig
- Sie waren besonders neugierig auf die Kultur anderen Länder.
- Ja, sie wollten gern ihre eigene Kultur darstellen und dann mehr über die anderen Kulturen lernen, aber meistens interessierten sie sich für die Kulturen, die unterschiedlich im Bezug auf ihre eigene sind.
- ?
- Ich denke schon. Es war ihnen sehr interessant, dass die Partner aus sehr verschiedenen Ländern kommen

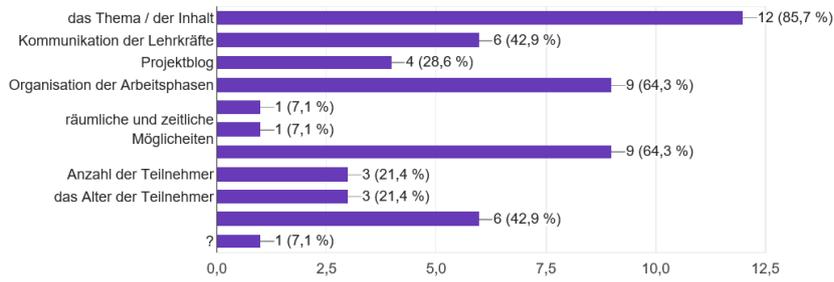
Sie waren einfach neugierig auf alles

Die meisten Schüler waren neugierig auf der Kultur der Partner. Leider hatten wir nicht genug Zeit um alles genau anzuschauen.

Die Schüler möchten vor allem die Bilder sehen. Daher interessieren sie sich für alles, was die Bilder zeigen, dann versuchen sie auch die Sprache zu verstehen.

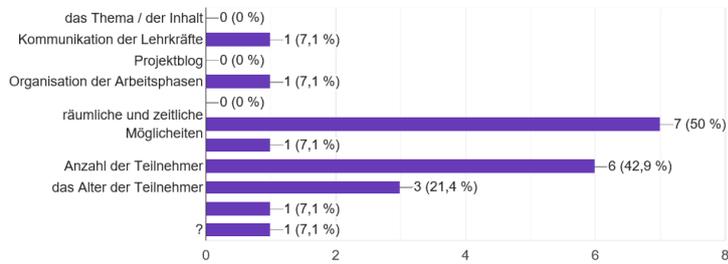
Welche Faktoren der Projektdurchführung haben das Erreichen des Projektzieles erleichtert? (mehrere Wahlmöglichkeiten)

14 Antworten



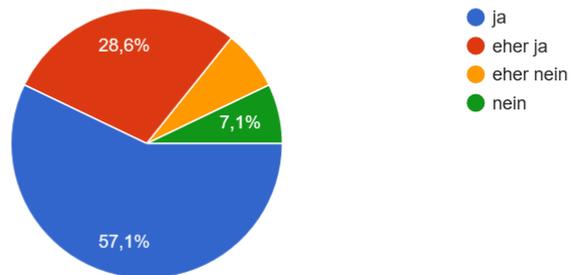
Welche Faktoren der Projektdurchführung haben das Erreichen des Projektzieles erschwert? (mehrere Wahlmöglichkeiten)

14 Antworten



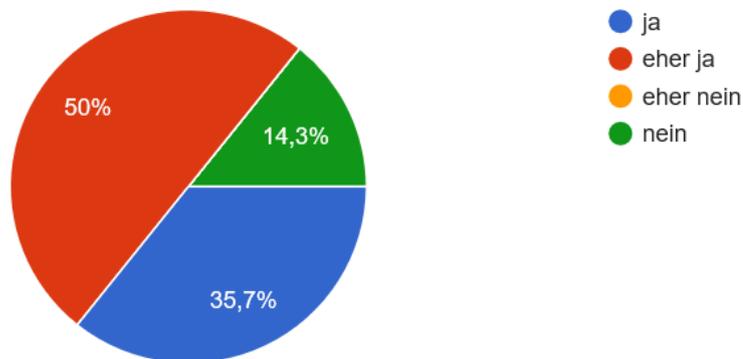
Wurde die beabsichtigte Zielgruppe durch das Projekt angesprochen und begeistert?

14 Antworten



Wurde der Zeitplan eingehalten?

14 Antworten



Welche Projektmethoden funktionierten und welche nicht?

14 Antworten

?

Fragen und Antworten: Raetsel

Gruppenarbeit/ Mindmap

Video und die PowerPoint-Präsentation mit den Texten der Lieder waren die wichtigsten Methoden , sonstige Methoden sind für uns noch nicht bekannt .

Ich glaube, jedes Projektmethod funktioniert.

Alle Projektmethoden funktionierten: Video, Präsentationen, Singen, Tanzen, Rollenspiele.

alle Projektmethoden funktionierte gut.

Bei den zwei am meisten eingesetzten Schulen klappte alles sehr gut. Es gab jedco Probleme mit der Zusammenarbeit zwischen einigen Partnern. Ich glaube das könnte am Wissensmangel der ICT tools liegen.

Es funktioniert: Video - Filme, Austausch der Informationen in TwinSpace...

Leider hatten die Schüler Probleme damit, unabhängig Präsentationen zu machen und eTwinning Space zu besuchen.

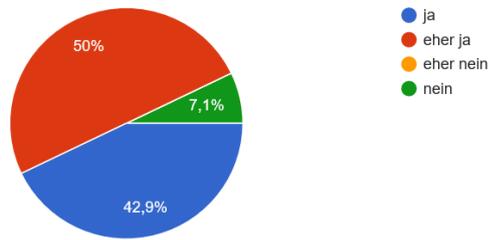
ich verstehe leider die Frage nicht so gut

Die meisten funktionierten gut. Es war gut, dass einige konnten mehr als andere tun.

Als Lehrer muss man die Gruppe interessieren, den Schülern zeigen etwas, was sie begeistert. Die Schüler arbeiten nicht wie früher alleine, sie können, wenn sie es interessiert, alle Informationen im Internet finden. Daher mögen sie, wenn die Partner etwas Persönliches hinzufügen(z.B. wie sie in anderen Ländern Media benutzen, wie sie ihre Freizeit erleben...).

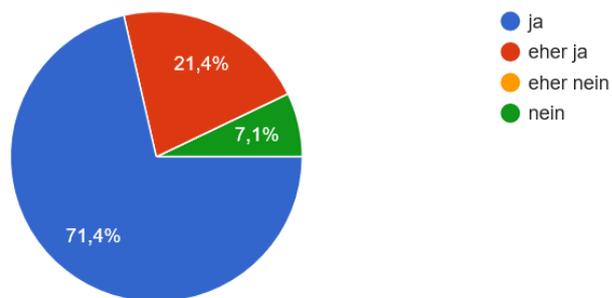
Passten die verschiedenen Komponenten zusammen, um das übergeordnete Projektziel zu erreichen?

14 Antworten



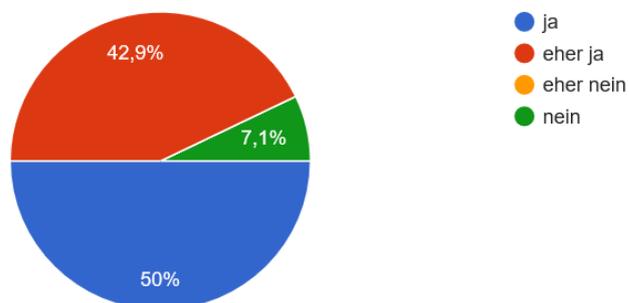
War die Organisation des Projektes angemessen, um das Projektziel zu erreichen?

14 Antworten



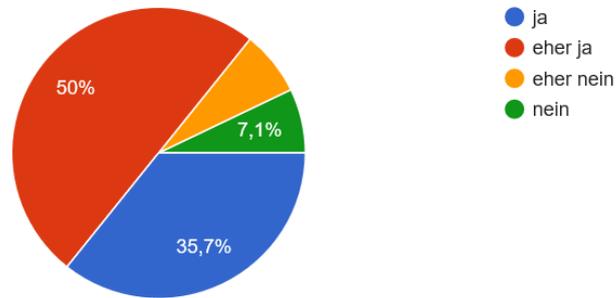
Sind Wissen und Fertigkeiten der Schüler durch das Projekt verändert worden?

14 Antworten



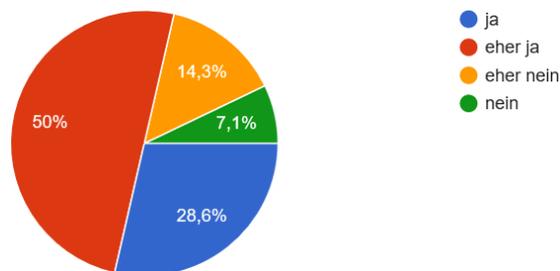
Sind Einstellungen und Werte der Schüler durch das Projekt verändert worden?

14 Antworten



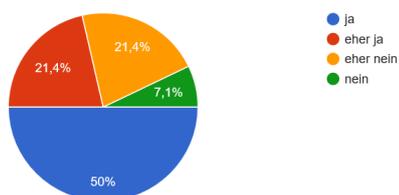
Hat sich das Verhalten der Schüler zur deutschen Sprache durch das Projekt verändert?

14 Antworten



Hat das Projekt ihre Schüler dazu angeregt sich kulturelles Hintergrundwissen über die teilnehmenden Länder anzueignen (bewusst oder unbewusst)?

14 Antworten



Wie war die Mitarbeit ihrer Schüler in den einzelnen Projektphasen?

14 Antworten

sehr gut

Gut

Die Schüler haben sich in ihrer kleinen Gruppen (abhängig von ihrem Alter) getroffen, um die Texte entsprechend zu übersetzen und zu beherrschen. Dann haben sie mehrmals die Lieder geübt und ein Endergebnis aufgenommen.

Sie machten sehr gern Mind map und Präsentationen, sie hatten viele Ideen. Sie arbeiten sehr gern mit IKT Geräte.

aktiv und freundlich

Die Studenten waren sehr an der Arbeit des Projekts beteiligt und sehr aktiv.

Da meine Schüler ein großes Interesse an der deutschen Sprache und der Teilnahme an Projekten haben, waren sie von Anfang an am Projekt sehr beteiligt. Sie fügten ihre Ideen hinzu und erarbeiteten die meisten Aufgaben allein zu Hause als zusätzliche Arbeit

Meine Schüler waren sehr engagiert. Sie lernen Deutsch seit vier Wochen und sie finden diese Sprache toll und interessant.

Gut, aber außer der Stunden in der Schule eher schlecht organisiert.

?

Ich habe eine kleine Gruppe, mit der ich gearbeitet haben und manchmal hatte ich Probleme sie alle zusammenzubringen, denn jetzt kann einer nicht kommen, weil er lernen muss, der andere muss zum Arzt, der dritte hat kein Interesse mehr usw.

Am Anfang etwas schwierig, aber als die gesehen haben, welche Ergebnisse man erreichen konnte, dann waren sie sehr engagiert.

Meine Schüler brauchten viel Hilfe und konnten nicht viel alleine machen weil sie noch Anfänger sind.

Wie es schon erwähnt wurde, brauchen die Schüler immer etwas, was sie anspricht. Wenn man das findet, machen sie mit.

Haben sie die Ergebnisse der einzelnen Projektphase mit den Schülern zusammen ausgewertet und reflektiert? Wenn ja: wie und mit welcher

14 Antworten

Sie haben verstanden, dass sie besser sprechen konnten

Ja, haben darüber gesprochen

Die Schüler haben ihren Wortschatz übersetzt und gelernt, dadurch konnten sie ihn im wesentlichen erweitert. Sie haben ihre Deutschkenntnisse verbessert und ihr Wissen über deutsche Kultur erweitert.

Ja, natürlich. Wir haben besprochen, was das Projekt für sie bedeutet. Was hat ihnen gut gefallen, was nicht so gut. Was würden sie ändern.

Wir sahen uns auf dem Twinspace, besprachen die Lieder.

Ja, alle Projektphase waren mit den Schülern ausgewertet. Die Schüler haben oft ihre Meinung über Zusammenarbeit auf dem Forum veröffentlicht. Sie haben dabei einen grossen Spass gehabt.

Wir haben am Ende jeder Phase darüber gesprochen, was ihnen gefallen und nicht gefallen hat, welche Ideen sie für die nächsten Schritte haben und was sie dazu gelernt haben.

Nicht alle Phasen, aber viele ja. Sie haben die Art und Weise der Ausführung der Aufgaben durch andere Schüler verglichen.

Nein, die einzelnen Projektphasen haben wir nicht ausgewertet, aber wir haben ein bisschen darüber gesprochen.

?

eher nein

Ich habe jede Etappe angezeigt, mit unserer Arbeit und dann mit den anderen. Wir haben darüber gesprochen und sie konnten dann sagen, was ihnen gefallen hat, und was nicht.

Nein

Nein.

Haben die Schüler, gemessen an den Ergebnissen und ihrer Haltung zum Projekt, einen Lernzuwachs erlangt? Begründen sie ihre Antwort.

14 Antworten

Ja, sie koennen besser sprechen

ja, weil sie neue Woerter gelernt haben, und neue Informationen und Kulturen von anderen Laemdern erworben haben

Die Schüler haben zusammen ziemlich intensiv gearbeitet und einander motiviert . Sie betonen aktuell sehr oft , dass sie die Texte viel besser verstehen und keine Schwierigkeiten mehr dabei haben .

Ja. Sie wurden interessierter. Sie warten auf die Arbeit der Partner sehr neugierig.

Die Schüler haben einen Lernzuwachs erlangt. Sie haben sehr viele Lieder auswendig gelernt, viel das Thema besprochen.

Ja, sie haben viele neue Wörter, neue Kultur kennengelernt. Sie haben auch neue Kontakte geschlossen. Sie verbesserten ihre Sprachkenntnisse.

Wenn Schüler gemeinsam an einer Aufgabe arbeiten, müssen sie zuerst zu einer Vereinbarung kommen. Sie haben gelernt im Team zusammenzuarbeiten, ihre Deutschkenntnisse verbessert in dem sie Texte auswendig gelernt, Informationen in deutscher Sprache gesucht und mit Partnern Deutsch kommuniziert haben.

Sie haben bestimmt die Interesse an Deutschlernen erhöhen.

Ja, sie haben mehr über andere Kulturen erfahren und hoffentlich ihre Toleranz ein bisschen mehr entwickelt.

?

Ich glaube schon. Sie waren kreativ, haben deutsche Weihnachtslieder gehört und gesungen, Weihnachtswünsche auf Deutsch geäußert, ein Quiz erstellt, die Schule und sich selbst vorgestellt. Auf diese Weise haben sie bestimmt auch etwas gelernt und etwas ist stecken geblieben

Ja schon, es gab Vokabeltest und nach den Ferien habe ich sie gefragt, ob sie dass Gefühl hatten, etwas gelernt zu haben. Die Antwort war erstmal nein, aber als ich fragte nach dem Lied oder Wörter konnten die doch antworten. Ihnen war es nicht klar, dass sie was gelernt hatten.

Kann ich nicht genau sagen.

Sie haben ihre kulturellen Kentnisse vertieft und anreichert.

Wie schätzen sie die Zusammenarbeit der Schüler ein?

14 Antworten

Gut	^
sehr gut	
Die Zusammenarbeit der Schüler hat uns alle sehr nett überrascht .Die Jugendlichen haben viel größere Möglichkeiten entdeckt , als sie früher angenommen haben .	
Die Schüler hätten aktiver sein können.	
positiv und produktiv	
Ich finde, die Zusammenarbeit war super. Sie haben voneinander viel gelernt. Sie hatten zusammen viel Spass.	
Leider haben nicht alle Partner zusammengearbeitet. Die Zusammenarbeit zwischen 3 am meisten engagierten Schulen war hervorragend	
Gut.	
In der Klasse haben sie erfolgreich zusammengearbeitet. Zu Hause eher nicht.	
?	
gut	v
Die meisten haben erfolgreich mitgemeacht.	v

Wie schätzen sie die Zusammenarbeit der Lehrer ein?

14 Antworten

Gut	^
sehr gut	
Sehr gut	
Leider habe ich zu viele Pflichten und Aufgaben gehabt , um den gewünschten Kontakt mit allen Lehrern zu haben . Das hat unsere Ergebnisse wesentlich begrenzt .	
Die Zusammenarbeit der Lehrer war entsprechend.	
positiv und produktiv	
Die Zusammenarbeit der Lehrer war sehr gut. Alle haben sich gut verstanden.	
Die Zusammenarbeit zwischen den Gründerinnen des Projektes war ausgezeichnet. 2 Partnerinnen haben auch sehr gut zusammengearbeitet und sich voll engagiert	
Gut.	
Die Zusammenarbeit war ziemlich gut!	v

?

Toll, es gab einen guten Austausch.

Ganz vernünftige Zusammenarbeit, auch die Lehrer haben etwas gelernt.

Bezogen auf die Organisation, Durchführung und Inhalte des Projektes: Was kann verbessert werden? Was kann man beibehalten?

14 Antworten

alles ist moeglich zu verbessern

Vielleicht mehr Diskussion im Forum der Twinspace ueber Planung und Austausch von Ideen, damit das Projekt besser wird.

Die Inhalte des Projektes wären für jeden Lehrer , der noch keine Erfahrung hat , empfehlenswert . Die Arbeit am Projekt hat allen viel Spaß gemacht .

Mind map, Beschreibungen der Sehenswürdigkeiten, Rätsel waren gut.

Alles war super! Man konnte gemeinsames Lied singen.

In diesem Projekt hat mir alles gefallen. Ich würde nichts ändern.

Man sollte bei der durchführung des Projektes die Partner gleich am Anfang wählen und nicht in der bereits begonnen Phase hinzuzufügen. Man sollte auch resolut sein und jedes Mitglied, das seine Aufgaben nicht erfüllt vom Projekt ausschliessen

Vielleicht mehr online - Treffen

Bei mir gibt es nur persönliche Organisationsfehler, die ich in der Zukunft verbessern möchte. Ich habe erwartet, dass die Schüler unabhängiger arbeiten können, weil sie zu einer Generation gehören, die mit Computern aufwächst. Sie brauchen aber mehr Hilfe.

?

Die Organisation und die Durchführung waren in Ordnung

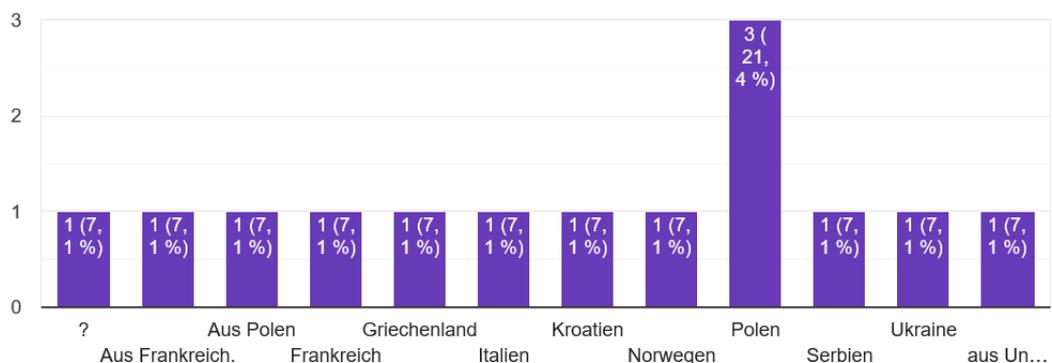
sich ein Ziel setzen, wo das Sprachniveau mitbewertet wird. Dabei sehen, was die Schüler sich eingeeignet haben.

Die "Teacher bulletin" ist nicht sehr geeignet für Kommunikation zwischen den Lehrern.

Wegen des Zeitmangels könnten wir nicht alles durchführen.

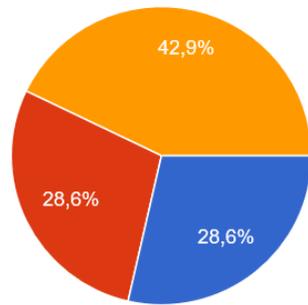
Aus welchem Land kommen sie?

14 Antworten



An welchem Projekt haben sie teilgenommen?

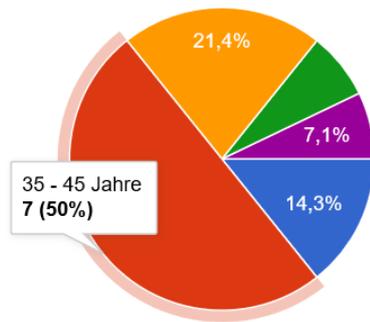
14 Antworten



- Eine Reise durch Europa: Sehenswürdigkeiten
- Soundfactor durch Europa
- Advent & Weihnachten bei uns!

Altersgruppe:

14 Antworten

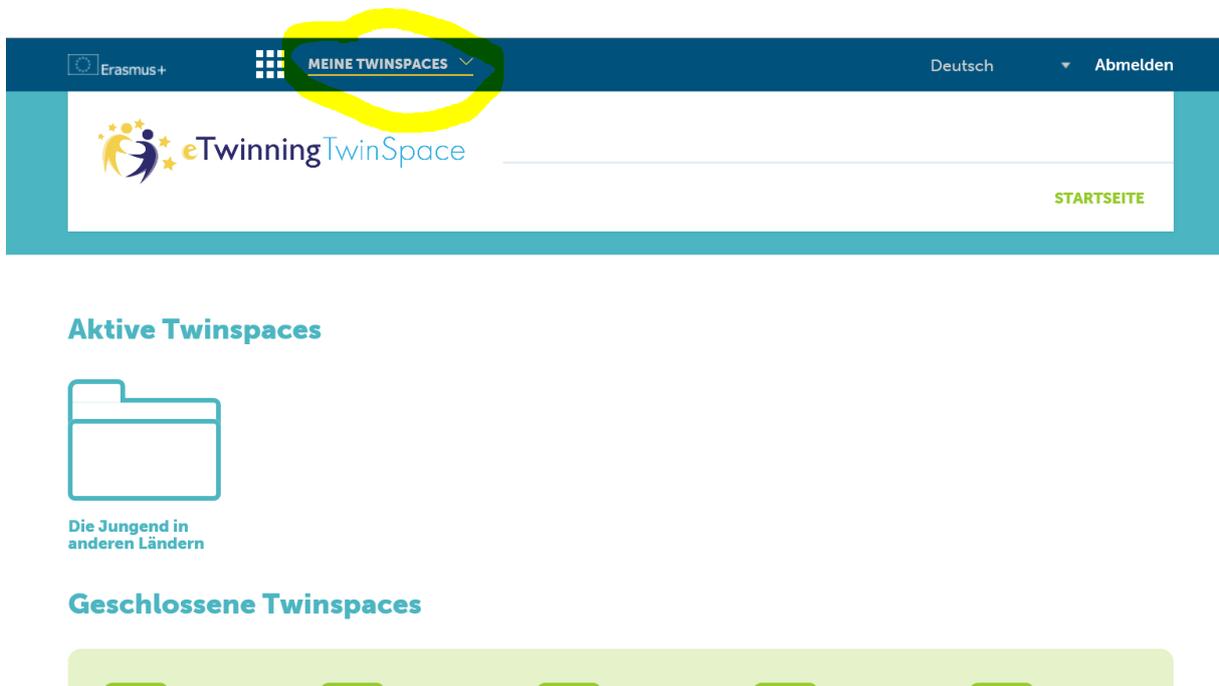


- 25 - 35 Jahre
- 35 - 45 Jahre
- 45 - 55 Jahre
- 55 - 65 Jahre
- 1

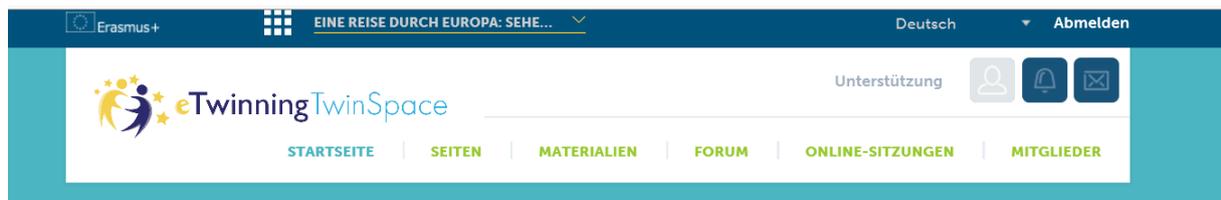
Anlage 13: Website eTwinning und TwinSpace



Screenshot 1: eTwinning Startseite



Screenshot 2: Bild vom TwinSpace



Eine Reise durch Europa: Sehenswürdigkeiten!

Das Ziel dieses Projekts ist eine Betrachtung über das Wort Reisen. Jedes Land schlägt ihre eigene Idee von Reisen durch Wörter vor, damit die ausländischen Freunden diesen Begriff vertiefen können.

Jedes Land schickt den Partnern Bilder und/oder Videos über die beliebtesten Denkmäler, Monumente oder Ferienzele ihres Landes.

Die Partner beschreiben die bekommenen Bilder und/oder Videos. Die Freunde des bestimmten Landes korrigiert die Beschreibungen und bearbeiten Rätseln, um die Beschreibungen zu verbessern.

Die Schüler jedes Land organisieren eine Tour durch Europa und bestimmen den Begriff Reisen.

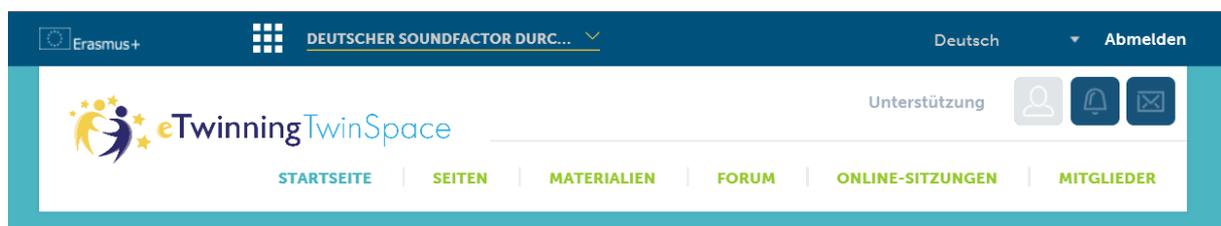
Eine Reise erweitert die Kenntnisse unsere Schüler. Sie kann entspannend und reizvoll sein. Reisen macht Spaß und ist ein Weg, um neue Leute kennen zu lernen. Reisen gefällt Schüler sehr viel! Reisen ist wichtig und schön!

Mitglieder online



[Chatroom betreten](#)

Screenshot 3: Twinspace des Projektes "Eine Reise durch Europa: Sehenswürdigkeiten!"



Deutscher Soundfactor durch Europa



Das Hauptmerkmal des Projektes ist die Integration musikalischer Aktivität im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Das Erlernen einer Sprache gestützt durch Lieder bringt einen größeren Lernerfolg und steigert die Motivation der Schüler. Kinderlieder, die es in verschiedenen Sprachen gib werden im „Europachor“ zusammen gesungen. Gemeinsam wollen wir deutsche Lieder aus 4 musikalischen Genre singen: Volks- und Kinderlieder, Pop, Rock / Rap und deutscher Schlager. Diese Lieder sollen von den Schülern umgesetzt werden und die Textinhalte werden in adaptierter Form wiedergeben (Umsetzung als Rollenspiel, Tanz, Zeichentrick, Power Point Präsentation usw.). Einstudierte Beiträge sollen via Livchat präsentiert werden. Am Ende des Projektes wird ein Quiz darüber entscheiden welches der beteiligten Länder die Lieder am besten verstanden hat, singen oder umsetzen kann.

Mitglieder online



[Chatroom betreten](#)

Screenshot 4: Twinspace des Projektes "Deutscher Soundfactor durch Europa"

Advent & Weihnachten bei uns!

Die Schüler lernen über Adventszeit und Weihnachten in anderen Ländern. Sie verbessern auch ihre IKT und Fremdsprachkenntnissen.

Neueste Aktualisierungen ?

Mitglieder online



Chatroom betreten

Screenshot 5: Twinspace des Projektes Advent & Weihnachten bei uns!"

Anlage 14: Stillbilder zum Video der polnischen Schule aus Lubsko



Screenshot 1: Einleitung mit dem Namen der Schule



Screenshot 2: Szene im Sportunterricht



Screenshot 3: Szene in dem Fallspieler abgeführt werden



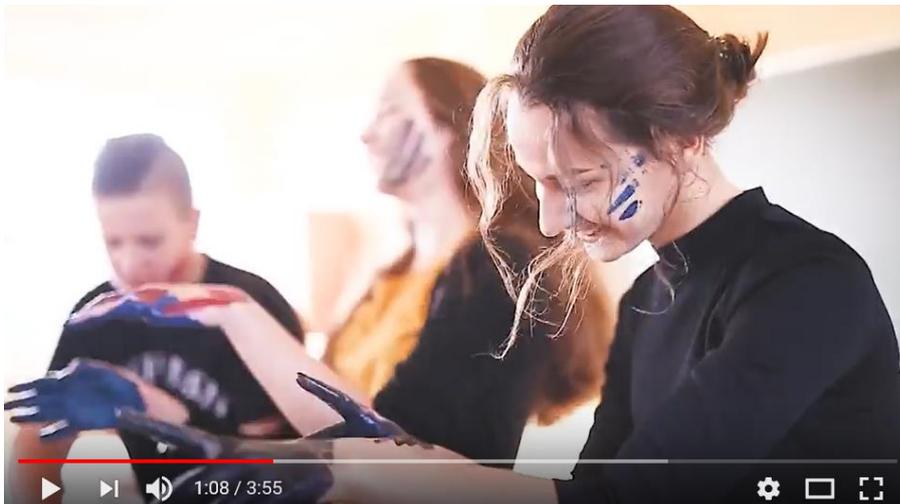
Screenshot 4: Unterricht in den unteren Klassen



Screenshot 5: Im Sekretariat mit dem Direktor und der Sekretärin



Screenshot 6: Die vier Hauptdarsteller; Schüler der oberen Klassen



Screenshot 7: Kunstunterricht mit Fingermalfarben



Screenshot 8: Biologieunterricht - die Lehrerin zeigt eine Lunge



Screenshot 9: Unterricht im darstellenden Spiel



Screenshot 10: Fachunterricht



Screenshot 11: Erste-Hilfe-Kurs



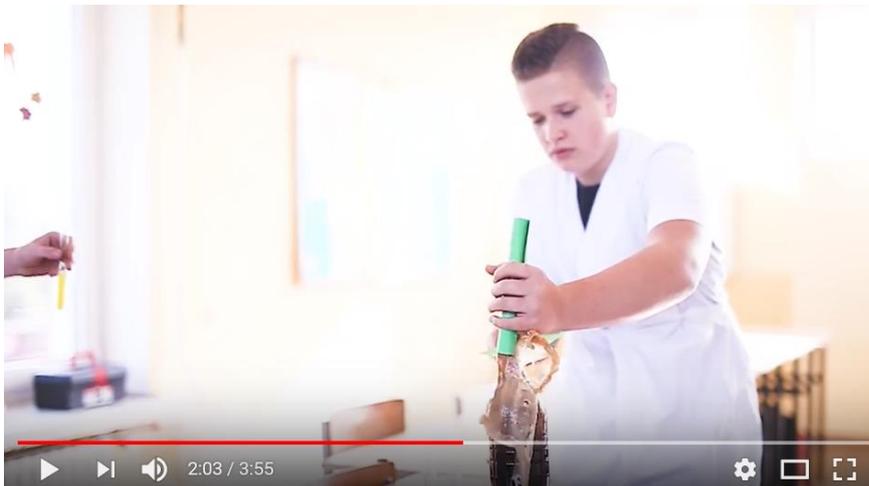
Screenshot 12: Geografieunterricht mit Anschauungsmaterial



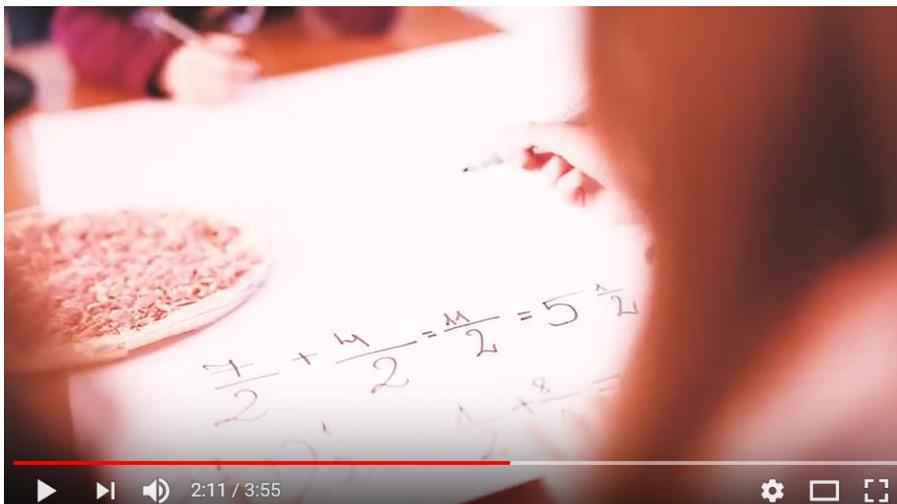
Screenshot 13: Englischunterricht mit Teatime



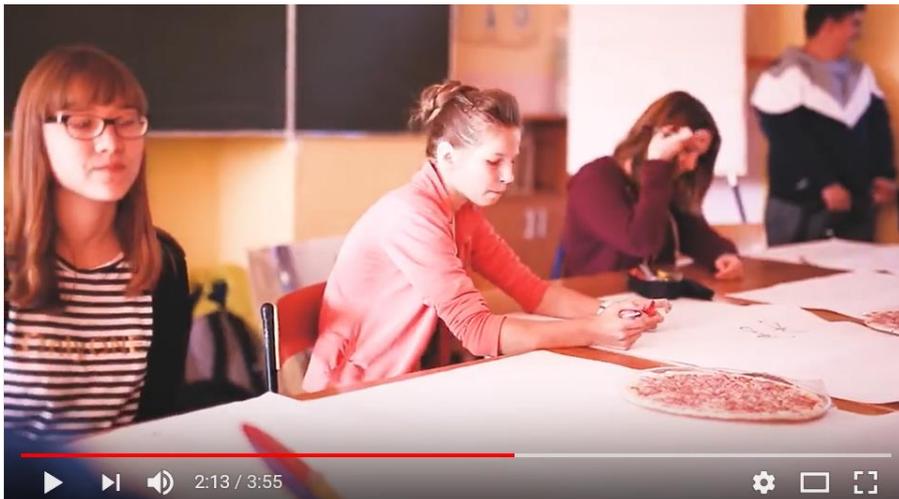
Screenshot 14: Englischunterricht mit stereotypischen Verhaltensweisen



Screenshot 15: Chemieunterricht



Screenshot 16: Mathematikunterricht mit Anschauungsmaterial



Screenshot 17: Mathematikunterricht - Bruchrechnen anschaulich erklärt



Screenshot 18: Jüngere Schüler machen ein gesundes Frühstück



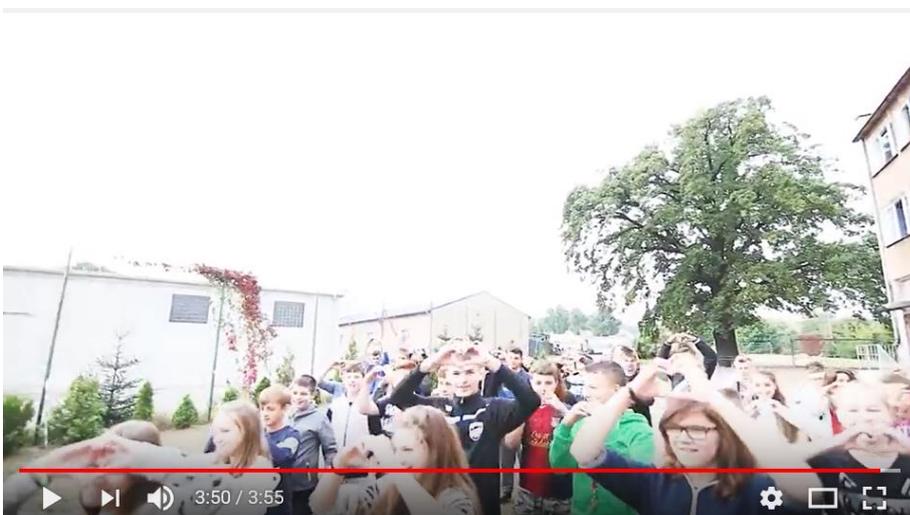
Screenshot 19: Unterricht in den jüngeren Klassen



Screenshot 20: Unterricht in den jüngeren Klassen

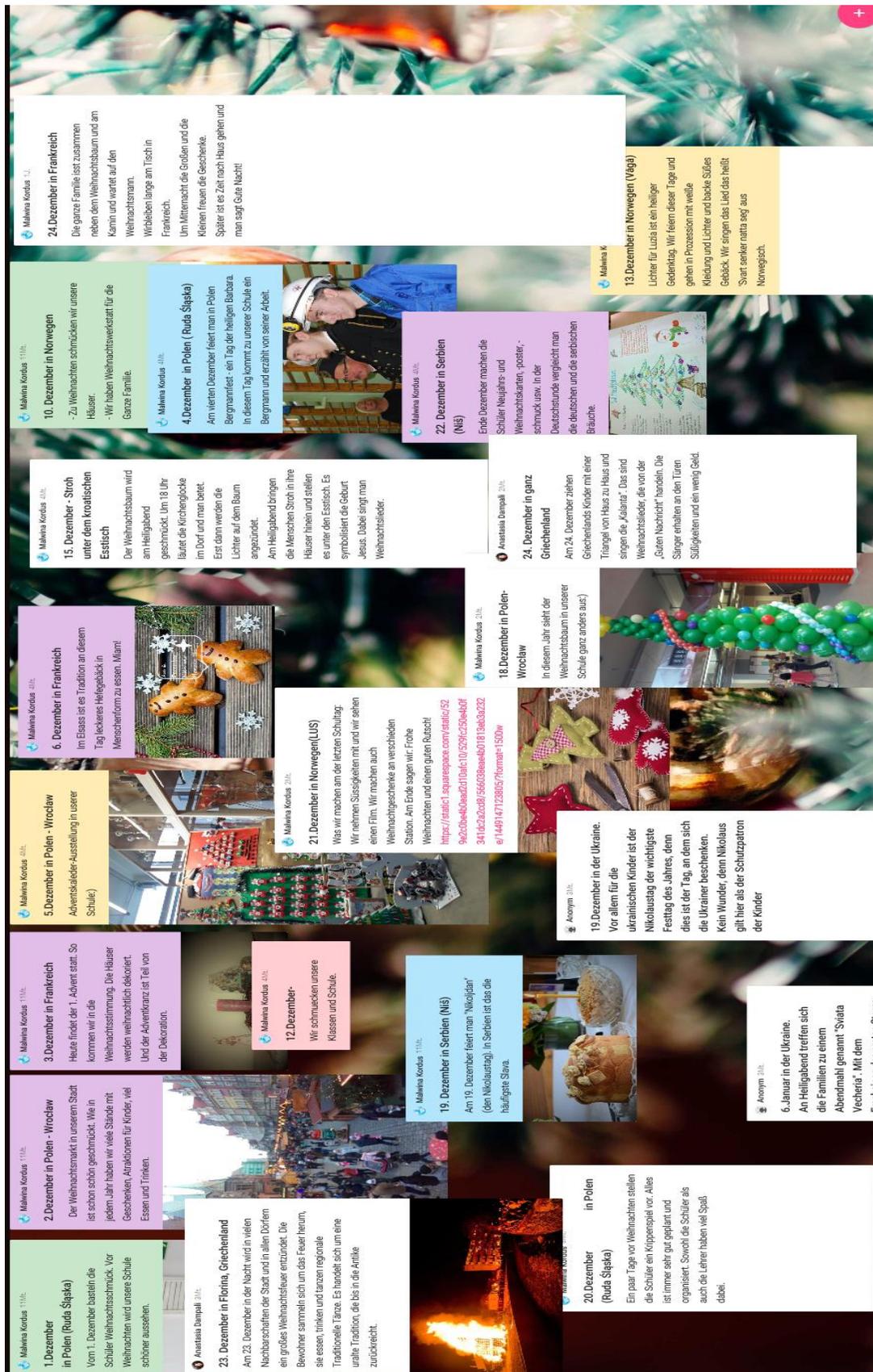


Screenshot 21: Unterricht in den jüngeren Klassen



Screenshot 22: Abschlussbild auf dem Schulhof

Anlage 15: Weihnachtskalender mit unterschiedlichen Weihnachtstraditionen der beteiligten Länder im Projekt „Advnet & Weihnachten bei uns“



Figur 9 Screenshot 1: Weinachtskalender im Projekt "Advent & Weihnachten bei uns" erstellt mit Padlet.com

Anlage 16: Elternbrief «Erlaubnis für die Teilnahme zur Umfrage»

Katrin Braun
Lærer for Tysk ved Lista ungdomsskole
Katrin.braun@farsund.kommune.no
Tel. 95457095

**Til foreldre/foresatte for elever på 10. og 9. trinn som har tysk i tilvalgsfag:
Forespørsel om innsamling av data til mastergradsforskning**

I forbindelse med at jeg skriver en oppgave på mastergradsnivå i faget fremmedspråk i skolen, vil jeg informere dere om at jeg skal gjennomføre en mastergradsforskning.

Jeg er spesielt interessert i å finne ut hvordan elevene selv ser på bruken av eTwinning i tysk undervisning, og hvordan de reflekterer rundt eget læringsutbytte når de jobber med digitale medier.

Jeg ønsker å bruke et spørreskjema via GOOGLE som en del av mitt datagrunnlag. Alle opplysninger som kommer fram spørreskjemaene er konfidensielle, og elevene vil svare anonymisert. All innsamlet data vil bli sletter når prosjektet er fullført. Rektor er orientert om mitt arbeid, og har gitt sitt samtykke til innhenting av data.

Ta gjerne kontakt hvis noe er uklart.

Vennlig hilsen

.....

Katrin Braun